

GESCHICHTLICHE INFORMATIONEN
ÜBER DAS KIRCHSPIEL
SCHÖNHOLTHAUSEN

AUS DEM
PFARRARCHIV
SCHÖNHOLTHAUSEN

HEFT 3

FAMILIEN UND HÄUSER VON OSTENTROP

PFARRER FRANZ RINSCHEN

ALS MANUSKRIFT GEDRUCKT

1998

SELBSTVERLAG DER PFARREI SCHÖNHOLTHAUSEN

Stand 2007



Blick auf das Dorf Ostentrop

WAS VORWEG ZU SAGEN IST:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„1285 hat Rheyner, Ritter von Ostentrop, vom Grafen Kudwig von Arnsberg einen Hof (mansus) zu Lehen“. Das ist im Arnsb.Lehnreg.A § 16 die erste Erwähnung des Dorfes Ostentrop mit einem Hof, aber ohne Namen.

Im 15.Jahrhundert sind uns bereits mehrere Hofnamen bekannt: Leibelen Hof, Diekhof, Wedemhof, Westenhof und Eckhof, Hof Mollenbecke, Krabbenhof, Overnhof, Schürten Gut, Hollengut und verschiedene Kottenstätten. Deren Spuren nachzugehen, soll nicht mein Anliegen sein.

Was ich Ihnen hier vorlege, sind ausnahmslos Informationen aus dem Pfarrarchiv Schönholthausen. Auf der Basis der Katasterkarte (erstellt um 1830), vom Katasteramt des Kreises Olpe zur Verfügung gestellt, habe ich sie zusammengetragen und, soweit möglich, den damals vorhandenen Höfen, Kotten und sonstigen Gebäuden zugeordnet. So hoffe ich, ein wenig Licht zu bringen in die Lebensbedingungen und verwandtschaftlichen Verbindungen der Dorfbewohner von Ostentrop. Manche von Ihnen werden Namen kennenlernen, von denen sie in Ostentrop noch nie gehört haben.

Die Struktur des Dorfes erscheint auf den ersten Blick wie die eines sogenannten Haufendorfes. Aber dieser Eindruck täuscht. Die Häuser reihen sich vielmehr in bestimmten und vorgegebenen Linien aneinander. EINE Linie ist der Bermeckebach, der das Dorf durchfließt. Die ZWEITE ist die alte Landstraße von der Faulenbutter (besser wohl: von Werl) nach Grevenbrück, die aus dem Wald kommt, zunächst die Dorfstraße hinunter führt, beim Hof Schröder nach rechts in den Bermeckebach (heute Mittelweg) einbiegt und nach Frau Junker, Finnentrop, Richtung Friedhof und dann über Deutmecke nach Grevenbrück geht. Nebenbei: Dieser heutige Mittelweg wurde früher dem Falker (genau „Falken“) zugeordnet. Vor allem dieser Straße, deren viele Fahrspuren noch heute in den Wäldern sichtbar sind und zeigen, sie war eine viel befahrene, ist zu verdanken, daß sich

in Ostentrop schon sehr früh viele Arten von Handwerk und Handel entwickeln konnten. Wir werden es sehen: Meine Nachforschungen zeigen, daß fast in jedem Haus auf irgendeine Weise „gewerkelt“ wurde.

Vorweg nicht unerwähnt bleiben darf auch die Tatsache, daß alle Höfe in Ostentrop wie anderenorts auch einen Grundherren hatten, zumeist Adelige, in zwei Fällen auch der Pastor von Schönholthausen. Aus dem Adel war es vor allem das Geschlecht derer v.Ostentrop, die hier ihren Sitz hatten, mit Sicherheit ei- nen. Mehrere Höfe hatten die v.Ostentrop unter, die sie im 15. Jahrhundert an den Kaufmann Heinrich Weken veräußerten, der damit zur Gründung des Klosters Ewig bei Attendorn beitrug. Nach Enteignung des Klosters durch den Staat zu Beginn des 19. Jahrhunderts erscheint im Kataster als Grundherr so- dann die „Domäne Ewig“. Als weitere Adelsgeschlechter begegnen uns in Ostentrop noch die v.Schnellenberg zu Schönholthausen und die v.Neuhoff. Sie spielen in der Dorfgeschichte aber nur eine geringe Rolle.

Es muß von mir auch betont werden, daß meine Zusammenstellung nicht als „Dokument“ angesehen werden kann. Bei der Fülle der Daten sind Fehler beim Abschreiben kaum vermeidbar.

Dies soll vorweg genügen. Weitere Erläuterungen finden sich im Text da, wo sie fällig sind.

Schönholthausen im Februar 1998.

Franz Rinschen, Pfarrer

HAUS SCHRÖDER - EITENS.

Die Reihenfolge der Häuser und Familien, wie ich sie hier vorstelle, ist willkürlich, sie dient lediglich meiner Orientierung und der Möglichkeit von Verweisen. Das erste Haus, auf das man, von Schönholthausen kommend, stößt, ist eben Eitens. Es stand etwa da, wo heute das neue Haus Trudewind, St.-Lucia-Straße 15, zu finden ist. Hier begann Ostentrop.

Laut Kataster gehörte 1830 dies Haus einem Peter Schröder. Der war Sohn eines Heinrich Schröder, von Schröders Hof (HAUS 23) stammend, damals aber in REPE lebend. Da war Heinrich verheiratet mit Anna Margarethe Bitter. Dort ist Peter auch geboren. Er heiratete aber hier am 29.7.1806 die Maria Margarethe Köper, Tochter von Anton Köper und Anna Maria Haggen in Ostentrop (HAUS 22).

PETER SCHRÖDER und MARIA MARGARETHE KÖPER:

Wo sie zunächst gewohnt haben, ist nicht klar. Klar aber sind folgende Kinder:

- 01. 30.03.1808 Maria Elisabeth.
- 02. 27.07.1811 Adolph, + 1814

Peters Frau Maria Margarethe starb am 24.5.1812. Als zweite Frau ehelichte er am 25.8.1812 die Anna Margarethe Geßer (n), etwa 1781 in Dünschede/Silbecke geboren.

- . - und ANNA MARGARETHE GESSER

und deren Kinder:

- 03. 27.10.1813 Johann, der sogleich starb.
- 04. 19.02.1815 wieder Johann.
- 05. 12.07.1818 Maria Theresia.
- 06. 27.12.1820 Maria Elisabeth, oo am 10.10.1848 den Ferdinand Henke (HAUS 3 A).

Und im Jahre 1821, am 7.1., verstarb auch Mutter Anna Margarethe, und zwar im Kindbett.

Während dieser Ehejahre tat sich einiges, das zum Bau unseres Hauses am oben beschriebenen Platz führte. Dabei ist ratsam, auch das zu lesen, was bei HAUS 32 berichtet wird, wo Geßers ebenfalls eine besondere Rolle spielen. Aus Silbecke waren mit oder nach

Peters zweiter Frau noch drei weitere Geschwister nach Ostentrop gekommen: Johann, Theodor und Anna Katharina. Sie hatten wohl die Absicht, auf Eitens Platz ein Haus zu bauen, denn am 21.9.1818 verkaufen Joseph Henke und Therese, geb. Kayser (Koys Hofbesitzer) den Geschwistern Johann, Theodor und Anna Katharina Geßer

- a) die auf dem Hof befindliche Scheune zum Abbruch.
 - b) 1 Scheffel Einsaat großes Ackerland, anstoßend an Hachens Wiese und Garten. Das ist unser Hausplatz!
 - c) noch vier weitere Ländereien hinter der Heide, auf dem Hüttenberg u. am Pottacker für 160 Reichstaler.
- Am 30.11.1823 kauft Peter Schröder von Joseph Brand ein Grundstück 1 ½ Scheffel Einsaat, dessen Lage aber nicht zu bestimmen ist.

Im Jahr 1825 hat es bei Geßers Streit zwischen den Geschwistern gegeben, den wir hier aber nicht weiter austragen wollen.

Als dann am 18.5.1827 Peter Schröder im Alter von 50 Jahren ein drittes Mal heiratet, und zwar seine Schwägerin Anna Katharina, des Johann und Theodor Schwester, da scheint man zu dieser Lösung gefunden zu haben: Theodor blieb an der Dorfstraße wohnen (von Johann hören wir nichts mehr), und Peter mit Anna Katharina bauen unser Haus, wozu Anna Katharina vermutlich das Baugrundstück und wohl auch die Scheune bei Koys als Baumaterial mitbrachte. Viele dieser Informationen verdanke ich dem Einblick in Dokumente, die zur Zeit Frau Anneliese Schröder in der Bermeckestraße in Obhut hat. Da findet sich auch der Hinweis, daß am 16.8.1837 Peter Schröder bei Conzen in Pasel 70 Reichstaler leiht, zu welchem Zweck auch immer. Bürge ist Johannes Schulte aus Frettermühle

- . . - und ANNA KATHARINA GESSER.

Kinder sind aus dieser dritten Ehe nicht bekannt. Immerhin hat es Peter nach unseren Unterlagen vom Tagelöhner und Beisassen (1820) über den Ackermann (1827) zum Anbauer (1855) gebracht. Allerdings stand er nun auch in der Steuerliste der polit. Gemeinde (Fam.- Archiv Kayser). - Woher der heute übliche Beiname Ei-

tens kommt, kann ich nicht sagen. Auch ist mir in der Nähe von Ostentrop keine Flurbezeichnung gleichen Namens bekannt.

Und wie ging es bei „Eitens“ nun weiter?

Johann Schröder, oben Kind 04, hat am 10.1.1843 Elisabeth Schröder, * 29.12.1818 in Ostentrop (HAUS 23), geheiratet.

JOHANN SCHRÖDER und ELISABETH SCHRÖDER:

SEIN Todestag ist 9.12.1887, der IHRE 18.1.1864. Hier nun die Kinder dieses Anbauern:

01. 29.10.1843 Maria Elisabeth, oo 25.10.1881 den Joseph Scheermann in Habbecke.
02. 02.03.1846 Johann Franz, der Erbe, siehe unten!
03. 19.12.1846 Maria Katharina.
04. 22.09.1848 Johann, oo 26.9.1878 Maria Theresia Schürmann, Schlosserstochter (HAUS 17) Johann ist Schuster in Ostentrop.
05. 03.08.1851 Maria Theresia.
06. 04.05.1854 Maria Katharina.
07. 28.03.1857 Maria Bernhardina Theresia.

Johann Franz Schröder, oben Kind 02, wird als Arbeiter und Landwirt bezeichnet. Am 30.9.1879 heiratet er die Maria Kauke, * am 1.10.1854 in Hagen.

JOHANN FRANZ SCHRÖDER und MARIA KAUCHE.

Als deren Kinder konnten gefunden werden:

01. 11.03.1882 Johann Franz, oo 15.6.1915 Anna Maria Hecking aus Obersalwey.
02. 24.03.1882 Anna Maria Theresia, + 1883.
03. 24.04.1883 Maria Bernhardina, + 1884.
04. ?
05. 01.02.1886 Johann, oo 4.10.1911 Anna Hachen aus Schönholthausen. (Siehe unten!).
06. 13.01.1888 Joseph.
07. 25.02.1890 Wilhelm, oo 14.4.1926 Anna Schauerte aus Obersalwey. Eine Tochter dieser Ehe heiratet einen PULTE.
08. 12.02.1892 Franz Ferdinand, oo 5.2.1929 Anna Rohrmann, Ostentrop, (HAUS 21).
09. 25.11.1893 Heinrich.

10. 19.03.1896 Maria Wilhelmine.
11. 07.07.1898 Maria Elisabeth, + 1898.

JOHANN SCHRÖDER und ANNA HACHEN.

Dies Paar bleibt auf unserem Hausplatz wohnen. Er verdient sein Geld als Fabrikarbeiter. Ihre Kinder:

01. 27.08.1912 Johann Alphons, oo 1938 Paula Flamme aus Weringhausen, 1942 ist er in Rußland gefallen.
02. 01.01.1914 Franz, oo 1946 die Witwe seines Bruders, Paula Flamme. Von Beruf ist er Schneider.
03. 19.06.1916 Wilhelm, oo 1943 Margarethe Vielhaber aus Deutmecke.
04. 14.08.1919 Maria, oo 1943 Alfons Schulte, Giebelscheid.
05. 20.03.1922 Norbert.
06. 19.12.1926 Gerhard.

Franz Schröder und Frau Paula kannte ich noch persönlich. Deren Sohn Gerhard wohnt jetzt, 1998, mit seiner Familie in einem Haus, das auf dem ursprünglichen Baugrund errichtet wurde. Das alte wurde vor Jahren abgebrochen und machte dem Haus Trudewind Platz.

HAUS KÖPER, GENANT „HIERBAMMEN“.

In der St.-Lucia-Straße 11 steht das Haus der Familie Grothe. Im Kataster 1830 ist da als Eigentümer Franz Köper eingetragen. Grundherr scheint die Gemeinheit = Dorfgemeinschaft Ostentrop zu sein. Was gibt es von diesem Haus zu berichten? Vom Pastoratshof Köper / Schumacher (HAUS 22) hat ein Bruder des Bauern Johann Adolph mit Namen JOHANN nach Bamenohl geheiratet, und zwar Maria Gertrud Schröder, genannt Sylvan. Sie war Hebamme und wird in unseren Kirchenbüchern des öfteren erwähnt (z.B. bei Nottaufen). Ihre Eheschließung war am 7.1.1790. SEINEN Todestag kann ich nicht ermitteln, muß jedoch vor 1831 gewesen sein. SIE starb als Witwe am 9.5.1831, und zwar in Ostentrop, ist demnach nach dem Tode ihres Mannes zu ihrem Sohn nach Ostentrop gezogen. Dies war ihre Familie:

JOHANN KÖPER und MARIA GERTRUD SCHRÖDER: Kinder:

01. 24.02.1791 Johann Theodor, * in Bamenohl.
02. 05.01.1793 Maria Theresia, * in Bamenohl.
03. 26.09.1795 Gaudenz Christian, * in Bamenohl,
 hat sich später aber „Franz“
 genannt.

Diesen Franz finden wir als unseren Hauseigentümer im Kataster. Von Bamenohl wieder nach Ostentrop heimkehrt hat er am 27.5.1824 die Franziska Korte, genannt Schäfer (HAUS 7) geheiratet. Er war von Beruf Schneidermeister, und es spricht viel dafür, daß er der Erbauer dieses Hauses gewesen ist. Ob die Gemeinheit ihm den Bauplatz überließ? Darüber liegen mir keine sicheren Nachrichten vor. Hier diese Familie:

FRANZ KÖPER und FRANZISKA KORTE mit ihren Kindern:

01. 03.12.1824 Maria Elisabeth, + 1826.
02. 05.01.1827 Johann Franz, der ERBE, siehe unten.
03. 22.03.1832 Maria Katharina, oo am 27.5.1852

Franz Joseph Köper aus Lenhausen und am 3.5. 1853
Carl Maag aus Bamenohl.

Ein langes Leben war dem Schneidermeister nicht beschieden. Mit 41 Jahren ist er am 9.12.1836 gestorben. Der Berufsname seiner Mutter „Hebamme“ überlebte sowohl seine Mutter als auch ihn als Beiname des Hauses bis heute. Frau Schneidermeisterin Franziska hat wieder geheiratet, und zwar am 11.2.1839 den Franz Schmidt, Sohn des Beisassen Peter Schmitt.

Einschub: Dieser Peter Schmitt(mann) kam aus Waldbrün, war seit 4.2.1799 verheiratet mit Maria Kath. Liethegener aus Hagen, und die zwei hatten noch zwei weitere Kinder: Maria Theresia, * 20.10.1799, und Ferdinand, * 5.10.1802. M.K.Liethegener war vorher seit 7.11.1786 verheiratet gewesen mit Johann Röttger Rüenaufener (HAUS 26/II).

Sohn Johann Franz (oben Kind 02) hat nicht mehr geschneidert, er wurde Anbauer. Den dazu nötigen Grund und Boden könnte seine Frau mitgebracht haben: Elisabeth Steckebuch, * 3.12.1822 in Deutmecke. Geheiratet wurde am 22.11.1853. ER starb am 7.7.1908, Sie am 14.12.1901. Dies ist die Familie:

JOHANN FRANZ KÖPER und ELISABETH STECKEBUCH:

mit diesen Kindern:

01. 06.09.1854 Maria Katharina, + 24.11.1937.
02. 27.11.1856 Franz Josef, der ERBE, siehe unten.
03. 31.12.1859 Anton.
04. 21.10.1863 Maria Regina.

Vater Johann Franz muß ein intelligenter Anbauer gewesen sein. Von ihm existiert ein Aktenbündel (im Besitz der Familie Grothe). Das gibt Zeugnis davon, daß er eine Stiftung des Vikars Rhode aus Fretter, Stifter auch der dortigen Schule, verwaltete, die der Ausbildung von Jungen und Mädchen in einem Handwerk zugute kam. Seine Korrespondenz zeigt: Er schrieb wie gemalt und absolut fehlerfrei. - Vertreter des Ortsvorstehers Huß war Franz Köper; dieser oder der aus Haus 22, Land- und Gastwirt?

Als nächster bewohnt unser Haus Erbe Franz Josef (Kind 02). Als LANDWIRT heiratete er am 3.7.1888 Anna Theresia Schulte (HAUS 11-Vente), * 24.7.

1856. Gestorben ist ER am 6.8.1929, SIE am 13.2.1919.

FRANZ JOSEF KÖPER und ANNA THERESIA SCHULTE:

Sie hatten nur einen Sohn, den am 3.1.1891 geborenen Franz. Auch er blieb Landwirt und heiratete am 1.6.1921 Martha Melcher, * 26.5.1894 in Endorf.

FRANZ KÖPER und MARTHA MELCHER.

Sie starben kinderlos. ER am 8.5.1970, SIE am 25.2.1957. Das ERBE übernahm Familie Friedhelm Grothe, der bis heute (1998) mit seiner Familie im Haus lebt.



So steht es heute im Freilichtmuseum Detmold:

HAUS 03

HOF KAYSER HENKE.

Ende des 18. Jahrhunderts war dies wohl einer der größten Höfe in Ostentrop. Er liegt nördlich der St.-Lucia-Straße und hat da die Hausnummer 16. Das alte

Hofgebäude mit dem wunderschönen Giebel, früher darin die Figur des heiligen Johannes Nepomuk, befindet sich heute im Freilichtmuseum in Detmold. Das heute bestehende Haus wird noch „Kois“ genannt.

In seinen Hofskizzen hat der hier nun erstmals zu nennende Heimatforscher Willi Voß viel notiert. Davon dies: Kaysers Hof gehörte bis zum Jahre 1554 den Herren v.Plettenberg zu Schwarzenberg. Am 22.2.1554 überließen Christian v.Plettenberg, Amtmann zum Schwarzenberg, und seine Frau Anna Knipping dem Kloster Ewig ihren Hof zu Ostentrop, den zur Zeit Heinrich Keiser bebaut, und erhielten dafür zwei zu Pasel gelegene Klosterhöfe. Heinrich Keyßer wird schon 1535 genannt. Unmittelbar nach obigem Tausch heißt es, daß Hans Keiser auf dem Hof sitzt; er ist Eigner (Eigehöriger) des Neveling v.Plettenberg zu Engstfeld, während seine Frau Eigenhörige der Kirche zu Schönholthausen ist. Auf Hans Keiser sind gefolgt: Hans Kayser 1563; 1633 Johann Kaiser; 1649 Eberhardt Keyzers; 1664 Berndt Kayser senior, Johann Kayser, seine Frau Ennecke und seine Tochter Lise; im Jahre 1717 sind verzeichnet: Die Witwe in Kaysers Haus, ein großjähriger Sohn, ein Sohn von 16 Jahren und eine Tochter.

Nun schauen wir in unsere Kirchenbücher, die 1709 beginnen. Was erfahren wir da vom Leben auf diesem Hof? Da ist im 18. Jahrhundert noch eine Familie in Schönholthausen, die eigentlich Funcke heißt, jedoch AUCH Kayser genannt wird, und man muß achtgeben, daß man nicht durcheinander kommt. Die oben genannte Witwe wird die zweite Frau eines Anton Kayser gewesen sein und ist am 7.4.1736 verstorben. SEIN Todestag ist nicht bekannt. SIE müßte um 1667 geboren sein. Um diese Zeit sind die Familiendaten noch sehr lückenhaft.

ANTON KAYSER und N: N.

Als deren Kinder können wir annehmen:

01. * ca. 1694 Johann. Siehe unten
02. Maria, oo 18.7.1723 Caspar Schmittmann,
(HAUS 26).
03. * ca. 1701 Theodor, oo 2.5.1727 Maria Elisabeth
nach Fehrenbracht.

Johann, (oben Kind 01) heiratet am 3.10.1717 Maria Elisabeth Korte aus Deutmecke.

JOHANN KAYSER und MARIA ELISABETH KORTE.

Aus dieser Ehe kennen wir folgende Kinder:

01. 05.02.1719 Christoph, oo 2.10.1746 Elisabeth
Kremer nach Schönholthausen.
02. 30.02.1721 Katharina, oo 28.11.1746 Johann
Eberhard Balve nach Beukenbeul.
03. 30.01.1724 Johann Caspar, + 30.12.1748.
04. 22.10.1726 Anna Katharina, oo 12.10.1746 Johann
Bernhard Schmidt, Ostentrop, (HAUS 05)
05. 20.02.1729 Anna Maria.

Mutter Maria Elisabeth starb am 4.7.1729, und Johann heiratete erneut im Jahre 1731 (Datum hier nicht bekannt) die Elisabeth Koch aus Schliprüthen.

- . - und ELISABETH KOCH.

Mit ihr hatte Johann noch diese Kinder:

06. 27.04.1732 Anna Margarethe, oo 2.6.1755
Christian Wortmann nach Eslohe.
07. 11.11.1733 Maria Elisabeth, ERBIN, siehe unten.
08. 08.01.1736 Maria Margarethe.
09. 23.02.1738 Maria Theresia.
10. 10.02.1740 Johann Bernhard.

Nachdem Mutter Koch am 3.2.1742 ebenfalls gestorben ist, ist Johann am 17.2.1743 eine dritte Ehe eingegangen mit Elisabeth Scheffer, Ostentrop, (HAUS 07). Kinder sind aus dieser Ehe nicht mehr hervorgegangen.

- . - und ELISABETH SCHEFFER.

In diese Zeit des Johann Kayser fällt auch der Neubau der Pfarrkirche in Schönholthausen, und Pastor Midderhoff konnte bei seiner Haussammlung hier 15 Taler

bei den Hofbewohnern kassieren. Dazu noch einen Kasten Glas zu 6 Talern. Auch lieferten Kayser das gesamte Glas für die Kirchenfenster (Anschreibebuch Midderhoff). Hier wird sichtbar, Kayser betrieben nicht nur Landwirtschaft, sondern auch Handel. Für Glas und Wein ist das belegt.

In der nächsten Generation verbinden sich Kayser mit Kayser: Tochter Maria Elisabeth (oben Kind 07) heiratet als Erbin, es muß um 1762 gewesen sein, Johann Georg Kayser aus Serkenrode, * um 1724.

JOHANN GEORG KAYSER und MARIA ELISABETH KAYSER.

Bevor ich deren Kinder aufzähle, hier ihre Sterbedaten: ER am 6.10.1780; SIE am 24.1.1792.

01. 10.07.1763 Maria Elisabeth.
02. 28.04.1765 Johann.
03. 18.01.1767 wieder Johann, ?.
04. 14.09.1769 Maria Theresia.
05. 20.01.1771 wieder Maria Theresia, ERBIN, siehe unten.
06. 22.11.1772 Anton Franz.
07. 22.09.1774 Franz Joseph.
08. 19.11.1775 Christoph, + 17.12.1783.

Auch diese Eltern vermachten ihren Hof an eine Tochter. So heiratete Maria Theresia (oben Kind 05) am 1. 5.1790 den Joseph Hencke aus Fretter, angeblich am 12.4.1749 als Johann in Schönholthausen geboren. Ob das stimmt? Nach dem Anschreibebuch Drüecke soll es da noch einen Bruder Hencke mit Namen Joseph gegeben haben. Ob nicht vielleicht DER der richtige Mann war? Einen Taufeintrag von ihm finde ich allerdings nicht. Jedenfalls ist Joseph Hencke im Alter von 86 Jahren am 19.1.1837, seine Frau am 8.1.1833 gestorben. Und dies ist die Familie:

JOSEPH HENCKE und MARIA THERESIA KAYSER.

01. 16.03.1791 Johann, + 20.7.1794.
02. 03.07.1794 Franz Theodor, oo 26.11.1833 Theresia Schröder, (HAUS 23).
03. 01.05.1796 Maria Theresia, oo 3.5.1825 Johann Rademacher, Lenhausen.

- 04. 13.11.1798 Maria Katharina.
- 05. 09.07.1801 Maria Margaretha, oo 4.9.1834 Josef Hömberg (HAUS 31).
- 06. 17.11.1803 Johann.
- 07. 18.10.1806 Anna Elisabeth.

Über die wirtschaftliche Lage des Hofes wissen wir aus dieser Zeit: Gebäudewert 1806: 1005 Reichstaler. Viehbestand 1808: 1 Pferd, 4 Kühe, 5 Schafe, 2 Schafe. Die an das Rentamt Ewig - vorher Kloster Ewig - zu entrichtende Pacht betrug: 4 Malter (1 Malter = 6 Scheffel; 1 Scheffel = 40 Liter) Hartkorn, also 960 Liter; 3 Malter Hafer; 1 Viertel Wein, 3 Tage Pferdedienste, 6 Hühner; 2 Pfund Wachs; 1 mageres Schwein; 4 Handdienste. Neben der Pacht waren Abgaben zu leisten an Pastorat und Küsterei Schönholthausen (z.B. 2 Scheffel Meißhafer) und an das Chorkapitel Attendorn, das den größten Teil des Ostentropener Zehnten besaß. Alle diese Abgaben wurden 1875 mit 310,41 Mark abgelöst.

Mit diesem Joseph Hencke kommt ja ein neuer Name ins Spiel des Hofes. Oben machte ich hinter den Namen Joseph ja ein Fragezeichen. Mit Phantasie kann man es auflösen: Josephs Großvater war Beisasse in Fretter, sein Vater lebte wohl, verheiratet mit Clara Korte aus Dormecke, in Schliprüthen. Dort bekamen sie am 7.3.1745 einen Sohn namens Johann Hermann. In zweiter Ehe vom 11.7.1745 mit Anna Gertrud Hammelmann aus Förde lebte er mit Sicherheit in Schönholthausen. Und da ist, wie oben gesagt, Joseph geboren, allerdings als Johann. Ganz schön durcheinander, was? Hoferbe nun ist Sohn Franz Theodor (oben Kind 02), der am 26.11.1833 Theresia Schröder vom Hof Schröder (HAUS 23) geheiratet hat.

FRANZ THEODOR HENCKE und THERESIA SCHRÖDER
und deren Kinder:

- 01. 04.10.1835 Johann, ERBE, siehe unten.
- 02. 22.07.1838 Maria Theresia, oo 20.11.1860 Peter Rohrmann (HAUS 21).

03. 26.04.1841 Maria Katharina.
04. 18.05.1844 Franz Anton.

Aus dieser Hofperiode finden sich bei uns keine besonderen Nachrichten. Franz Theodor starb am 14.5.1868, seine Frau Theresia am 16.3.1874.

Zwei Tage vor dem Tod des Vaters, am 12.5.1868 hat Sohn und Erbe Johann die am 23.4.1844 auf Venten Hof (HAUS 11) geborene Elisabeth Schulte geheiratet. Auffallend ist, daß in den Büchern ab nun nicht mehr steht „Hencke, genannt Kayser“. Der Name Henke hat sich durchgesetzt, mit einfachem „k“.

JOHANN HENKE und ELISABETH SCHULTE und Kinder:

01. 31.10.1869 Maria Theresia, oo 28.9.1896 Wilhelm Heine, Weringhausen.
02. 08.07.1873 Maria.
03. 01.07.1876 Johann.
04. 11.11.1877 Franz Josef, oo 15.11.1913 Antonette Engel „von hier“.
05. 31.07.1880 Anna

Johann wird es sein, der nach dem Pfarrarchiv die auf dem Hof liegenden Abgaben an die Kirche durch Geld abgelöst hat. ER starb am 29.10.1913; SIE am 1.5.1902. Hoferbe wurde nun Sohn Johann (oben Kind 01) und heiratet als Landwirt am 15.11.1911 die am 17.6.1881 geborene Anna Kaufmann aus der Nachbarschaft (HAUS 08 = Drüecke).

JOHANN HENKE und ANNA KAUFMANN und Kinder:

01. 12.03.1913 Franz Josef, ERBE.
02. 10.01.1915 Alfons, im Krieg 1942 gefallen.
03. 12.07.1920 Margarethe.

Bauer Johann starb am 20.12.1957, seine Frau Anna am 18.9.1978. Sohn Franz Josef übernahm das Erbe, ist jedoch am 18.9.1950 verunglückt. Und nach dem Tod seiner Mutter 1978 ist nun seine Schwester Margarethe, seit 3.9.1949 mit Hugo Bohrmann aus Witten verheiratet, auf dem Hofplatz wohnhaft.

SCHUSTERFAMILIE HENCKE

Im Haus 03 erfuhren wir, daß Hencken auf Kaysers Hof eingeheiratet haben. Deren Familiengeschichte bedarf einer Ergänzung, die im Schatten des bekannten Hofes in der Dorferinnerung fast erloschen ist. Ich möchte sie aufleben lassen. Es hat da um 1800 in Ostentrop eine zweite Familie Hencke gegeben. Bei Hencken Hof habe ich erwähnt, daß der einheiratende Josef einen in Schliprüthen geborenen Halbbruder namens Johann Hermann, * 7.3.1738, hatte (HAUS 03). Der muß sich Josef angeschlossen haben und hat sich in Ostentrop angesiedelt. Er war von Beruf SCHUSTER. Obwohl ich das nur vermute, so ist es doch naheliegend, daß er sich in dem auf Kaysers Hof gelegenen Nebenhaus niedergelassen hat. Ich nenne es HAUS 3 A. Aus Fretter kommend (unsere Eheakten) heiratet er am 25.11.1766 Maria Katharina Köhler (Keller) aus Lenhausen.

JOHANN HERMANN HENCKE u. MARIA KATHARINA KÖHLER

Als deren Kinder kennen wir:

01. 04.10.1767 Ferdinand, oo 13.9.1808 Anna Maria Gertrud Steckebroich. Sie hatten keine Kinder. Er war SCHUHMACHER und ist am 30.3.1833 gestorben. Er findet sich in der Steuerliste der Gemeinheit. Zuerzählen gibt es von ihm sonst nichts.
02. 18.09.1769 Anna Maria, oo 4.9.1804 den Witwer Johann Bernhard Rüenauf (HAUS 26/II).
03. 29.09.1772 Friedrich Joseph.
04. 10.03.1778 Johann Bernhard, oo 14.6.1808 Maria Gertrud Rohrmann, genannt Scheermann (HAUS 20). Weiter siehe unten.
05. 24.12.1780 Anna Margarethe, oo, angeblich 32 Jahre alt, am 20.7.1819 den Anton Minze(HAUS 18).

Johann Hermann ist am 5.7.1818, seine Frau am 20.1.1800 verstorben. Ihre beiden Söhne verdienten ihren Lebensunterhalt wie der Vater als SCHUSTER. Ob beide

auch auf Hencken Hof gelebt haben oder eine andere „Behausung“ fanden, lässt sich hier wie bei fast allen sogenannten „Beisassen“ nicht sicher sagen. Vermutlich hat Ferdinand bis zu seinem Tod auf dem Hofplatz gelebt. Aber auch der Bruder Bernhard mit seiner Familie?

BERNHARD HENCKE und GERTRUD ROHRMANN
und ihre Kinderschar:

01. 21.03.1808 Ferdinand, oo 10.10.1848
Elisabeth Schröder (HAUS 01). Von
dieser Familieerfahren wir mehr in
HAUS 10. Siehedort!
02. 08.03.1810 Maria Margarethe, oo 27.1.1842 Josef
Habel aus Glinge.
03. 03.11.1812 Maria Theresia, + 16.12.1812.
04. 24.10.1813 Maria Gertrud, + 10.3.1815.
05. 29.02.1816 Maria Sophia, oo 25.11.1841 Jodokus
Richard aus Cobbenrode.
06. 28.04.1819 Maria Regina, oo 25.11.1852 den Wit-
wer Wilhelm Deimel.
07. 15.12.1822 Maria Katharina, oo 22.2.1859 Johann
Joseph Hunold (HAUS 24).
08. 24.06.1826 Joseph, war laut Taufbuch 1852 noch
ledig.

Am 4.6.1846 ist Vater Bernhard, am 4.6.1846
Mutter Maria Gertrud gestorben.

Sohn Ferdinand wird wohl der sein, der die Tradition
der Schusterei von Hencken fortgeführt hat.

KAUFMANNS IN OSTENTROP.

Wir sind jetzt in der St.-Lucia-Straße, Hausnummer 7, wo heute (1998) Familie Hillebrand wohnt. Hier zweigt der Weg zum Friedhof ab, der dem Bermeckebach folgt. Dies Haus weiß viel zu erzählen, obwohl es eigentlich so sehr alt nicht ist.

Um 1800. Hermann Kaufmann kam aus Förde. Dort waren seine Eltern, Franz Kaufmann und Katharina, geb. Fischer, Ackerleute. Am 13.1.1780 ist ihr Sohn Johann Hermann geboren. Er lernte das Hufschmiede-Handwerk. Seine Handschrift verrät eine gediegene Schulbildung.

Am 8.8.1809 heiratet er Maria Katharina Schäfer aus Schäfers Kotten (HAUS 07). IHR genauer Geburtstag ist nicht bekannt, muß aber im Jahr 1785 sein. Ihr Vater war 1809 bereits tot, ihr Stiefvater war Christophel Korte.

Ob Hermann Kaufmann das Haus an dieser Stelle gebaut hat? Sie war wegen ihrer Lage an der Landstraße nach Grevenbrück sicher für einen Schmied günstig. Es ist aber möglich, daß das bereits jemand vorher erkannt hat. Das könnte z.B Jakob Henneke aus Halberbracht gewesen sein. Der war auch Hufschmied in Ostentrop. Wir werden ihm bei den Beisassen begegnen. Und für ihn gab es bei seinem Tod 1804 keinen erkennbaren Nachfolger. Das könnte dann Hermann Kaufmann gewesen sein. Festzuhalten bleibt: Um 1750 hat hier noch kein Mensch gewohnt, bestenfalls könnte hier eine Scheune des Nachbarhofes Schmidt gestanden haben.

HERMANN KAUFMANN und MARIA KATHARINA SCHAEFER

und ihre Kinder:

01. 14.10.1809	Maria Elisabeth, + 1814.
02. 28.11.1811	nochmal Maria Elisabeth, oo 24.5.1842 Johann Korte, Wörden/Klingelborn. Deren Tochter Elisabeth, * 28.12.1846,oo 28.11.1871 Johann Müller, Sohn vom Schäfer Müller, Ostentrop, (siehe im Zusammenhang mit HAUS 12).

03. 02.05.1814 Joseph, der Ahnherr der heutigen Familien Kaufmann, siehe unten.
04. 12.12.1816 Anton.
05. 06.04.1821 Franz, + 2.5.1859 als lediger Tagelöhner.

Vermutlich ist auch Hermanns Mutter Anna Katharina aus Förde damals nach Ostentrop übergesiedelt, denn sie starb hier am 7.2.1813, 79 Jahre alt.

Johann Hermann hat seinen Lebensunterhalt wohl mit dem Schmiedehandwerk verdient, offensichtlich auch erfolgreich. Es gelang ihm nämlich, auch Land zu erwerben, denn im Sterberegister ist er „Anbauer“ genannt. Daß er in der Steuerliste der pol. Gemeinschaft auch zu finden ist, versteht sich. Er starb im Alter von 62 Jahren am 24.2.1842, seine Frau Maria Katharina vor ihm am 9.7.1840. Als Hauseigentümer werden 1842 im Hypothekenbuch eingetragen die Geschwister Joseph und Franz Kaufmann (oben Kinder 03 und 05). Und nachdem Franz 1859 gestorben war, blieb Joseph. Das Schmieden hat er, wie es scheint, im Haus aufgegeben, denn er wird allein Anbauer, also Landwirt, genannt. Am 24.5.1842 hat Joseph die Theresia Schröder (HAUS 01), * 12.7.1818, + 18.12.1890. geheiratet. Dies ist die Familie:

JOSEPH KAUFMANN und THERESIA SCHRÖDER und Kinder:

01. 23.04.1843 Franz Anton. (Onkel Anton war Pate).
02. 10.01.1845 Elisabeth, oo 1.6.1876 Franz Anton Kayser aus Hesperke.
03. 12.05.1847 Franz Joseph, am 18.8.1870 gefallen.
04. 28.01.1847 nochmals Franz Joseph. Siehe unten.
05. 10.04.1852 Johann, ausgewandert nach Amerika.
06. 26.09.1854 Johann Peter, + 1856.
07. 02.12.1856 Peter, ausgewandert nach Amerika.
08. 05.04.1859 Ferdinand, ausgewandert nach

Amerika.

Sohn Franz Anton übernahm wohl die Landwirtschaft des Vaters. Das geht aus den Ablöseunterlagen unseres Archivs hervor. Er heiratete am 19.8.1875 Theresia Gehren (= Geres) aus Deutmecke.

ANTON KAUFMANN und THERESIA GEHREN und Kinder:

- 01. 30.01.1877 Maria Theresia, + ledig am 3.2.1958.
- 02. 23.09.1882 Franz Anton, siehe unten.

Nun starb die Mutter Theresia am 7.3.1879, und Franz Anton heiratete wieder, und zwar Maria Elisabeth Vogt aus Schönholthausen am 11.5.1880.

- . - und MARIA ELISABETH VOGT und deren Kinder:

- 03. 17.06.1881 Anna Maria Elisabeth, oo am 15.11.1911 Johann Henke, Ostentrop, (HAUS 03).
- 04. 23.09.1882 Maria Theresia, oo am 2.6.1910 Josef Müller aus Ostentrop (nach Haspe).

Alle bisher genannten Kinder sind im alten Haus Kaufmann geboren, bis Anton im Jahre 1901 das Anwesen Drüecke erstanden hat und umzog. Als er am 6.2.1910 starb, wird er „Landwirt und Wirt“ genannt. Die Gastwirtschaft bei Drüecken hatte bereits Franz Deimel aus Schönholthausen, oo mit Anna Elisabeth Schürmann, begründet, sich aber bald nach Deutmecke abgesetzt. Das Leben in Kaufmanns altem Haus wechselte so sehr, daß wir auf eine Beschreibung verzichten müssen. Im Haus Drüecken führte es weiter Sohn Anton (oben Kind 02), der am 16.10.1912 Wilhelmine Hufnagel aus Maumke heiratete. Diese Familie stelle ich hiermit als letzte vor:

ANTON KAUFMANN und WILHELMINE HUFNAGEL u. Kinder:

- 01. 24.10.1915 Anna, oo am 21.9.1939 Jakob Simonis aus Carl.
- 02. 12.04.1917 Elisabeth, oo am 29.6.1939 den Maler Theodor Wichtmann, Ostentrop.
- 03. 19.10.1921 Josepha, oo am 25.9.1944 Franz Hesse.

Und damit sind wir in unserer Zeit und benötigen keine weiteren Erklärungen.

Weitere Kaufmanns-Geschichten in HAUS 04 A.

SCHNEIDERFAMILIE KAUFMANN

Im Haus 04 hörten wir bei Kaufmanns von drei Brüdern, die nach Amerika auswanderten. Deren Bruder Franz Joseph (Kind 04) ging seinen Weg in Ostentrop. Er erlernte das Schneiderhandwerk und heiratete am 24.9.1878 Maria Katharina Röhrig (HAUS 20). Sie brachte als Mitgift den Hausplatz ein, auf dem das heutige Haus Kaufmann in der Dorfstraße Nr. 6 steht. Sie erbauten das Haus. Die Suche nach den Kindern dieser Ehe gestaltete sich für mich schwierig, da im Taufbuch offenbar unrichtige Zahlen bei der Reihenfolge der Kinder stehen. Daher folgendes mit Vorbehalt:

FRANZ KAUFMANN und MARIA KATHARINA RÖHRIG

und ihre Kinder:

01. 16.04.1880 Maria Theresia.
02. 18.11.1883 August Joseph, siehe unten.
03. 27.11.1887 Franz Joseph, siehe unten.
04. 13.08.1891 Franz.
05. 24.02.1894 Anton, oo 14.5.1924 Bernhardina Stricker, Bamenohl.
06. Zwilling: Ferdinand, oo 13.11.1958 Paula Schulte in Ostentrop.

August Josef (oben Kind 02) hat im Haus das Schneiderhandwerk weitergeführt und am 3.5.1912 Änne Franke aus Ostentrop geheiratet:

AUGUST KAUFMANN und ÄNNE FRANKE mit den Kindern:

01. 27.05.1912 Maria Angela, oo 24.9.1938 Anton Schulte aus Ostentrop.
02. 19.03.1915 August Josef, oo am 5.10.1943 Paula Rosenthal und wohnt mit ihr bis heute im Haus.

Unser Schneidermeister August ist am 30.12.1914 in Frankreich gefallen. Sein Bruder Franz Josef (oben Kind 03), der auch Schneider war, heiratete dann am 12.11.1919 seine Schwägerin. Also:

JOSEF KAUFMANN und - . - und diese Kinder:

03. 03.08.1920 Anton Alfred.
04. 04.07.1921 Johann Erich.
05. 02.02.1924 Anna Erna, oo 31.6.1949 Josef Berels
in Ostentrop.
06. 30.08.1926 Karl Rudolf, + 1927.

Hier will ich die Kaufmanns-Geschichte beenden.

Blick in die Dorfstraße:



HOF SCHMIDT (SCHMIES) - SAUER.

Als die drei größten Höfe von Ostentrop galten einmal diese: Schulte zur Leibel = Venten, Sommerhoff und Schmidt-Sauer. Die beiden letzten gibt es nicht mehr. Sie sollen aber in der Erinnerung bleiben. Darum will ich hier aufschreiben, was ich von ihnen erfahren konnte. Hof Schmidt lag wie Sommerhoff am heutigen Weg zum Friedhof, gleich zur Linken, Schmidt etwa da, wo Jürgen Schulte heute seine Pferde hegt, St.-Lucia-Straße Nummer 5.

W.Voß hat über diesen Hof sehr viel ermittelt, und davon schreibe ich ab: Wie Schmidts Hof von denen v. Schnellenberg zu Ahausen im Jahre 1447 an v.Plettenberg kam, siehe bei Sommerhoff (HAUS 06). V.Plettenberg war in der Folgezeit Grund- und Leibherr. Im Jahr 1535 wird Jacob Schmydt als Pächter des Hofes genannt; 1543 Jacob Schmitts Witwe. Peter Schmitt tritt 1550 auf. Seine Frau Passe (= Pacifica) wird am 19.3.1554 von Johann v.Schnellenberg zu Schönholthausen an die Vormünder der Kinder Christophs v.Plettenberg überlassen. Das Schatzregister von 1563 nennt Peter Schmitts Frau, jetzt Johann. Am 21.10.1579 bekennen die Provisoren zu Schönholthausen, daß sie von Christoph v.Plettenberg Catharina, Johann Smides Tochter zu Ostentrop, erhalten haben. Jacob Schmidt ist im Jahr 1608 Kirchenprovisor (= so etwas wie Kirchenvorstand) zu Schönholthausen. 1617 wird er als Pächter des Hofes genannt. Zur Musterung im Jahr 1633 stellt sich Johann Schmidt aus Ostentrop. Am 22.2.1652 verpachtet Johann Dietrich v.Plettenberg zu Lenhausen den Schmidtshof in Ostentrop auf 8 Jahre an Johann Bock von Habbecke und seine Frau Elsen. Die Pacht wird festgesetzt auf: 13 Scheffel Hartkorn, 6 Malter Hafer, 1 fettes Schwein, 1 mageres Schwein oder 1 Reichstaler, 4 Tage Pferdedienste, 4 Tage Handdienste (es müssen 4 Mäher und 1 Schnitterin gestellt werden), 1 Reichstaler Bede, 1 Pfund Wachs, 5 Hühner, 25 Eier, 1 Gans. Zeugen: Bernhard Heinrich v.

Schnellenberg, Johann Funke, Hermann Ram, alle zu Schönholthausen, Hermann Bock auf Köpers Hof in Ostentrop.

Johann Schmidt und sein Bruder Peter Hachen zu Ostentrop verzichteten 1645 auf alle Rechte an Bocks Hof in Habbecke. Die Schatzregister von 1649 und 1664 nennen noch Johann Schmidt. Im Mordprozess v.Hörde treten im Jahr 1670 als Zeugen auf: Thonieß Schmidt zu Ostentrop, seine Frau Klara aus Schulten Haus in Ostentrop und Margarethe Schmidt. Im Jahr 1679 ist Tonies Schmit Scheffe des Gerichtes Schliprüthen. Das Schatzregister von 1685 zählt auf: Tönnieß Schmidt senior und seine Frau Clara, Hermann Schmidt und seine Frau Trina. Am 5.5.1691 vermachen Anton Schmidt und seine Frau Clara (Testament im Pfarrarchiv 1692) der Vikarie zu Schönholthausen 20 Reichstaler. Johann Arnold v.Hörde zu Schönholthausen und seine Frau Eva Theodora v.Meschede leihen am 4.8.1692 von denselben Eheleuten 25 Reichstaler, die von Schmitts verstorbener Schwester Trinchen herrühren, und verpfänden ihnen dafür eine Jahresrente von 1 Goldgulden aus Kraushaars Hof in Deutmecke.

Am 2.1.1692 macht (Schöffe) Anton Schmid sein Testament. Erbin ist seine Frau Clara Schulte, nach deren Tod die Kinder ihrer Schwester Katharina, die an Hermann Grothoff zu Rönkhausen verheiratet ist. Schmid wünscht, daß eines dieser Kinder ein Kind seiner eigenen Schwester heiraten möge. Andernfalls sollen den Kindern seiner Schwestern in Rönkhausen, Frielentrop, Habbecke feste Summen ausgezahlt werden. Es werden erwähnt: Johann Arnold, Sohn des Hermann Grothoff; Johann Bernhard Hoff zu Frielentrop als Schwager des Testators; Heinrich Gehren zu Deutmecke und v.Hörde zu Schönholthausen als Schuldner des Testators; die in Habbecke verheiratete Schwester Catharina des Testators. Zeugen: Pastor Johann Trappe, Scheffe Peter Korte aus Deutmecke, Eberhard Rivius, Küster zu Schönholthausen, Johann Hachen zu Ostentrop, Johann Kayser, Tonies Kayser, Diederich Schröder.

Wer nun der schon 1685 neben Anton Schmidt genannte

Hermann Schmidt ist, bleibt unsicher. Im Jahr 1693 begibt sich Hermanns nicht näher bezeichnete Frau in die Eigenhörigkeit des Moritz Henrich v.Plettenberg. Am 19.4.1701 bezeugt Moritz Henrich, die Agnes, Schmiedes Tochter zu Ostentrop, freigelassen zu haben. Derselbe Moritz Henrich verpachtet den Hof am 7.10.1712 an Johann Arnold Schmidt, der mit dem im Testament genannten Sohn des Hermann Grotthoff identisch sein könnte. Arnolds Frau hieß Catharina. Soweit Willi Voß. All dies zeigt, wie gut es im 17. Jahrhundert um diesen Hof bestellt war. Nun folgen wir der Familie Schmidt in unseren Kirchenbüchern. Da finden sich (wie oben beschrieben):

ARNOLD SCHMIDT und Frau CATHARINA N.N. - Kinder:

- | | |
|----------------|--|
| 01. * vor 1709 | Johann Bernhard, ERBE, siehe unten. |
| 02. 16.04.1709 | Katharina Maria. |
| 03. 29.03.1711 | Maria Elisabeth. |
| 04. 05.03.1713 | Maria, oo 26.7.1747 Johann Kirchhoff. |
| 05. 29.03.1716 | Anna Sophia. |
| 06. 11.05.1719 | Johann. |
| 07. 08.02.1722 | Anna Katharina, oo 14.11.1756 Johann Hunold (HAUS 24). |
| 08. 06.08.1724 | Hermann. |
| 09. 01.05.1729 | Heinrich. |

Wann die Eltern dieser Kinder gestorben sind, ist uns nicht bekannt. Der älteste Sohn Johann Bernhard (oben Kind 01) hat wohl das Erbe angetreten und am 12.10.1746 die Anna Katharina Kayser vom Nachbarhof (HAUS 03), * 22.10.1726, geheiratet.

Nach seinem Sammelgang für den Neubau der Pfarrkirche 1732 hat Pastor Midderhoff in sein Tagebuch geschrieben: Arend Schmidt 1 Rt noch verspr. 3 Rt. Sein Knecht geben 1 Rt 18 Stb. Empf. 2.18. - Verglichen mit Nachbar Sommerhoff, wo er 7 Rt bekam, war das dünn. Hier die nachfolgende Familie auf dem Hof:

JOHANN BERNHARD SCHMIDT u. ANNA KATHARINA KAYSER

- | | |
|----------------|-------------------------------------|
| 01. 24.01.1748 | Johann Bernhard, ERBE, siehe unten. |
| 02. 22.03.1750 | Joseph. |

03. 23.04.1748 Johann Theodor, oo 3.11.1788 Anna
Gertrud Rohe, Fretter.
04. 30.12.1753 Maria Katharina.
05. 29.02.1756 Maria Elisabeth.
06. 04.09.1757 Maria Margarethe, oo 18.11.1786
Johann Franz Becker nach
Obermelbecke.
07. 30.12.1759 Adolph.
08. 06.05.1762 noch einmal Maria Elisabeth.

Die Mutter Anna Katharina ist um 1763 verstorben, und
Johann Bernhard hat am 20.1.1768 wieder geheiratet:

- . - und ANNA MARGARETHE SIMONS.

Von dieser zweiten Frau kennen wir weder Herkunft,
noch Geburts- und Sterbetag, während Johann Bernhard
am 6.8.1785, ca. 70 Jahre alt, verstarb. Noch zwei
weitere Kinder sind zu melden:

09. 05.11.1768 Philipp.
10. 27.12.1771 Maria Elisabeth.

Aus der Geschichte des Hofes ist hier nichts weiteres
bekannt. Aus Obermelbecke/Elspe holte sich der Erbe
Johann Bernhard (oben Kind 01) seine Frau, die etwa
1748 geborene Maria Elisabeth Rickers. Hochzeit war am
15.11.1777. Von diesen beiden kennen wir folgende
Kinder:

01. 22.09.1778 Maria Theresia, ERBIN, siehe unten.
02. 27.12.1771 Anna Maria Katharina, die mit Johann
Heinrich Tillmann am 7.4.1810 ein
uneheliches Kind hatte namens Johann
Bernhard, der am 29.2.1848 Anna
Margarethe Rüenaufener geheiratet
hat.(HAUS 26, Blatt II).

Wie, wann und wo die Erbin Maria Theresia an ihren
Mann aus SANGE gekommen ist, verraten uns unsere Bü-
cher leider nicht. Er hieß jedenfalls Johann Sauer. Er
starb am 23.11.1826, seine Frau am 8.7.1836. - Der
Gebäudewert und der Viehbestand um diese Zeit verrat-
ten, es steht nicht mehr sonderlich gut um diesen Hof:
Gebäudewert 1806: 550 Reichstaler. Viehbestand 1808: 1
Pferd, 2 Kühe, 3 Rinder, 7 Schafe, 2 Ziegen. Trotzdem
bleibt die Landwirtschaft weiterhin Lebens-

grundlage der Familie:

JOHANN SAUER und MARIA THERESIA SCHMIDT:

In den Kirchenbüchern finden wir deren Kinder:

01. 07.05.1801 Anton, + 1801.
02. 01.03.1807 Maria Katharina, oo 27.6.1833 Josef Köper, genannt Jürgens, in Lenhausen.
03. 23.11.1809 Johann, ERBE, siehe unten.
04. 04.01.1813 Franz Wilhelm, + 17.10.1839.
05. 09.11.1816 Johann Theodor, oo 15.11.1840 als Tagelöhner in Ostentrop Margarethe Grüne, Fretter.

Ob Vater Johann Sauer aus Sange in verwandtschaftlicher Verbindung steht mit den Familien Sauer, die wir zur gleichen Zeit in Schönholthausen und Ostentrop finden, konnte ich nicht ausmachen, möglich aber ist das. Der erste „Sauer“ bei uns, Johann Peter, + 23.12.1772, war Köhler. Und dieser Berufsstand war nicht unbedingt seßhaft.

Sohn Johann (oben Kind 03) hat am 26.1.1830 die am 15.7.1805 in Glinge geborene Sophia Rademacher geheiratet. Er starb am 20.11.1864, seine Frau am 7.8.1883. Hier die Familie:

JOHANN SAUER und SOPHIA RADEMACHER und Kinder:

01. 08.11.1835 Johann, ERBE, siehe unten.
05. 27.12.1837 Franz. Warum Nummer 5, weiß wohl nur der eintragende Pastor, den wir nicht mehr fragen können.
06. 08.02.1840 Franz Wilhelm, + 1842.
07. 23.03.1842 Theresia, oo 18.11.1875 Theodor Bitter, Wirt in Lenhausen.
08. 06.10.1844 Maria Elisabeth, + 1845.
09. 07.12.1846 Franz Wilhelm.
10. 11.07.1851 Maria Elisabeth.

Ackerwirt Johann (oben Kind 01) oo am 15.1.1861 Maria Katharina Hermes, genannt Brand, (HAUS 25). Von ihm wissen wir, daß er die Ablöse-Unterlagen unseres Pfarrarchivs unterzeichnet hat. Hier nun deren Familie:

JOHANN SAUER und MARIA KATHARINA HERMES

und deren Kinder:

01. 30.09.1861 Johannes.
02. 20.05.1863 Franz.
03. 15.03.1865 Maria Theresia.
04. 25.08.1867 Joseph.
05. 24.03.1870 Maria Katharina.
06. 16.09.1875 Wilhelm, oo 12.11.1910 Maria
Elisabeth Vogt aus Dorlar.
07. 13.09.1878 Maria Bernhardine.

Ja, und dann: Die Familie Sauer ist in unseren Kirchenbüchern wie auch in Ostentrop wie vom Erdboden verschwunden. Das Hofgebäude soll sich letztlich in erbärmlichem Zustand befunden haben. Aber niemand kann sich erinnern, wie es aussah und wann es abgebrochen wurde. Wie mir erzählt wurde, ist der Hofplatz von Hachens aufgekauft worden. Und Franken am Mültenberg sollen viele Grundstücke erworben haben. Das könnte dann wohl das Ehepaar Joseph Franke und Dina Wiethof gewesen sein, die 1907 bei uns als Landwirte bezeichnet werden.

Bleibt noch zu erwähnen, daß im Jahr 1868 ein F.Schmidt zusammen mit einem J.Huß für die Kapelle in Ostentrop einen Meßkelch gestiftet haben, den ich zur Zeit dem neuen Altenheim in Finnentrop leihweise überlassen habe.

HOF SOMMERHOFF - SCHÜRMAN

Ebenfalls am Bermeckebach, ein wenig südöstlich des Hofes Schmidt (HAUS 05), lag zur Zeit der Erstellung des Katasters noch ein weiterer Hof von beachtlicher Bedeutung, heute jedoch, wie Hof Schmidt, untergegangen: der Sommerhoff. Sehr umfangreich sind auch hier die Informationen, die W.Voß über ihn gesammelt hat. Wie beim Hof Schmidt bringe ich sie hier nochmals ausführlich, damit Sie als Leser(in) erfahren, was Grundherrschaft und vor allem Eigenhörigkeit an Niederschlag in den Urkunden der Vergangenheit gefunden haben. Man blickt kaum durch. Darum werde ich bei den übrigen Höfen auf solche Ausführlichkeit verzichten, es sei denn, das ist für Klarstellungen unbedingt erforderlich.

Am 31.7.1447 verkauft Katharina v.Schnellenberg, genannt v.Ahausen, an Heidenreich v.Plettenberg, Heidenreichs Sohn, ihr Gut zu Ödingen unter dem Hagen, auf dem Evert sitzt, ihr Haus und zwei Güter zu Ostentrop. Zeugen: Hermann v.Lenhausen, genannt Grevenstein, Gobel Segebode, Jakob Ketteltasche. Standgenossen des Gerichtes Attendorn: Johann Volquin, Gert Plumper, Godert Byker. Siegler: Hermann Pepersack, Gogreve zu Attendorn, Johann v.Plettenberg, Ritter Johanns Sohn, Johann v.Nydeye genannt Snyder. Die beiden Güter zu Ostentrop sind Sommerhoff und Schmidt. (Meine Anmerkung: Dessen ist Voß sich ganz sicher!). Auf welches von beiden sich folgende Urkunde bezieht, ist ungewiß: Am 28.5.1463 bekennen Heinrich v.Plettenberg und seine Frau Aleje, der Kirche zu Schönholthausen 10 rheinische Gulden zu schulden, für die sie ihren Eigenhörigen *Hans up dem Ouer* zu Ostentrop (wieder ich: Der Name *up dem ouer* kommt sonst in Ostentrop nicht vor), der 5 Jahre lang 2 Gulden zahlen soll, an die Provisoren Hans Deymecke, Gobelen van Deytmecke, Hans Kremer und Peter von Werlinchusen versetzen. Heidenreich v.Plettenberg zu Lenhausen und seine Frau Aleke verkaufen den Sommer-

hoff bald darauf an Johann v.Esleve, der ihnen diesen Hof jedoch wieder überläßt. Dafür müssen sich Heidenreich v.Plettenberg der Alte zu Lenhausen am 15.2.1478 verpflichten, an Johann 3 Gulden Jahresrente aus dem Hof, auf dem nun Elseke, Hencken Sommerhoves Frau, und Gobel, Stynes Sohn, wohnen, zu zahlen. Zeugen: Guntermann v.Plettenberg, Johann Vogt, Jakob Palsol und Johann von der Bieke, beide Bürgermeister zu Attendorn. Siegler: Engelbert v.Plettenberg zu Waldenburg, Godert Refflichus, Gogreve zu Attendorn.

In den Jahren 1535 und 1543 wird Gobel Sommerhoff genannt. Während um diese Zeit die v.Plettenberg zu Lenhausen noch Grundherren des Hofes waren und später auch blieben, war das Leibeigentum an die v.Plettenberg zu Engstfeld, ebenfalls Nachfahren obigen Heidenreichs v.Plettenberg, übergegangen. Daher übergaben am 3.3.1557 die Kinder des verstorbenen Neveling v.Plettenberg und Wilhelm v.Plettenberg, sämtlich zu Engstfeld, ihren Eigenen Gobel Sommerhoff zu Ostentrop mit allen seinen Nachkommen den Vormündern der Kinder Christophs v.Plettenberg zu Lenhausen. Damit war das Leibeigentum an v.Plettenberg-Lenhausen gefallen. Am 15.4.1560 übergab Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen der Kirche zu Schönholthausen Annen, die Tochter Gobel Sommerhoffs zu Ostentrop. Goibbel Sommershouff ist am 9.7.1564 Zeuge.

Im Jahre 1561 und 1567 übergibt Engelbert v.Schnellenberg zu Schönholthausen an Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen die Grete, Heyneman Krushairs Schwester zu Deutmecke, die an Jakob Sommerhoff zu Ostentrop verheiratet ist, und erhält Loisen, Goibel Sommerhoffs Tochter zu Ostentrop. Jakob und Luise sind offensichtlich Geschwister. Ein Bruder dieser beiden, Johann, wird am 30.5.1568 von der Frau des Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen an Johann v.Oil zu Frielentrop überlassen. Zwischen Jakob Sommerhoff zu Ostentrop und dem Grundherrn Christoph v.Plettenberg kommt am 17.1.1579 vor dem Notar Johann Ram, Vikar zu Schönholthausen, ein Vertrag über Rückzahlung einer Erbrente zustande. Bald darauf starb Jakob Sommerhoff.

Die Witwe heiratete im Jahre 1580 Reickert, Sohn des Gobbel Hufnagele zu Fretter.

Am 21.11.1580 bestätigt Bernhard Vogt v.Elspe zu Borghausen, daß er von Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen Paitze erhalten hat, die Tochter Gobbel Sommerhoffs, die Heinrich Plus zu Lenhausen geheiratet hat. Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen überläßt am 12.1.1593 an Bernhard Vogt v.Elspe zu Bame-nohl Anna Sommerhoff von Ostentrop, Schwester des Christoph, die den Knecht Schuppert zu Elspe heiraten will. Christophs Nachfolge wird Hermann gewesen sein. Am 12.2.1631 bezeugen Hans Krengel zu Serkenrode, Richter zu Schliprüthen, Heinrich Remberg zu Fretter, Johann Steckebroich zu Deutmecke und Peter Kirchhoff zu Ostentrop, sämtlich Scheffen, daß Elsa Lubeley von Weringhausen durch ihre Heirat mit Hermann Sommerhoff zu Ostentrop Eigenhörige des Johann v.Plettenberg zu Lenhausen geworden ist, daß sie aber um Entlassung ihrer Tochter Enneke aus der Eigenhörigkeit nachgesucht hat.

Bereits im Jahre 1649 sitzt Jacob Sommerhoff auf dem Hof. Ihm und seiner Frau Lise wird der Hof am 22.2.1653 von Johann Dietrich v.Plettenberg zu Lenhausen auf 8 Jahre verpachtet. Die Schatzregister von 1664 und 1685 nennen Peter Sommerhoff. Im Jahre 1679 begibt sich Anna Humpers von Elspe, die mit Peter Sommerhoff verheiratet ist, in die Eigenhörigkeit des Johann Philipp v.Plettenberg zu Lenhausen, der diesen Eheleuten den Hof am 22.2.1684 auf 8 Jahre verpachtet. Mit Peter Sommerhoff und seiner Frau Anna werden noch seine Kinder Johann und Greita genannt. Ein weiterer Sohn wird Dietrich gewesen sein, dem der Hof am 22.2.1692 und am 7.10.1712 von Moritz v.Plettenberg verpachtet wird. Dietrich war mit Elisabeth N.N. verheiratet und lange Jahre Scheffe, wie aus Schönholthausen Kirchenbüchern ersichtlich ist. Soweit W.Vo8.

Unsere Kirchenbücher beschreiben das Leben auf dem Sommerhoff dann so: Oben bei W.Voß ist bereits die Rede von Dietrich (= Theodor), verheiratet mit Elisabeth. Beider Geburtsdaten sind unbekannt. Nicht aber

ihre Sterbedaten: Für IHN: 27.11.1739; für SIE der 22.11.1733.

DIETRICH SOMMERHOFF und ELISABETH N.N.

Von denen sind uns diese Kinder bekannt:

01. * ? Johann Theodor, + 28.12.1714.
02. * ? Peter, ERBE, siehe unten.
03. * ? Engelbert, oo 16.10.1729 Maria Elisabeth Lennemann.
04. * ? Anna Katharina, oo 5.2.1736 Johann Georg Störmann nach Eslohe.
05. 27.12.1712 Elisabeth, oo 11.11.1738 Johann Rademacher (HAUS 12 / II).
06. 22.12.1715 Johann, + 12.5.1726,
07. 26.09.1717 Johann Bernhard, oo 23.9.1766 Anna Katharina Möddern, Dünschede, wird wohnhaft in Bamenohl.
08. 14.04.1720 Maria Katharina, oo 26.11.1743 Johann Heinrich Schürmann (HAUS 20 / I).

Sohn Peter (oben Kind 02) gilt als Hoferbe. Er heiratet am 19.11.1724 die Anna Margarethe Lubeley aus Weiringhausen. (Ihr Sterbedatum ist nicht verzeichnet).

PETER SOMMERHOFF und ANNA MARGARETHE LUBELEY

und deren Kinder:

01. 28.10.1725 Anna Elisabeth, oo 10.10.1747 Johann
02. 18.01.1728 Maria Elisabeth.
03. 04.10.1730 Johann Peter, ERBE, siehe unten.
04. 04.01.1733 Johann Franz.
05. 16.01.1735 Johann Jacob.
06. 01.11.1739 Maria Katharina, oo 27.10.1771 Johann Peter Kirchhoff, Helden.

Die zweite Tür, an die Pastor Midderhoff bei seiner Sammlung für den Kirchbau klopfte, war die bei Sommerhoffs. Nicht ohne Grund. Hier konnte er 7 Taler vom Bauern, seinen Söhnen und Töchtern entgegennehmen, ein Zeichen, dem Hof ging es zu dieser Zeit gut. In der nachfolgenden Generation muß das anders ausgesehen haben: In unseren Urkunden heißt es, daß Johann Peter 1779 20 Taler Memoriengeld (=Meßgeld) leihen

muß. (Urkunden).

Johann Peter (oben Kind 03) heiratet als Erbe am 4. 11.1759 die Anna Maria Grothoff, * 5.2.1737 in Rönkhausen. SEIN Todestag ist der 18.2.1805, der IHRE der 11.3.1794.

JOHANN PETER SOMMERHOFF und ANNA MARIA GROTHOFF

Bei den Töchtern dieser Eltern herrscht einige Verwirrung. Einige haben sich wohl anders genannt, als es in den Büchern eingetragen ist. Daher muß ich hier Vorbehalte anmelden. Ich vermute dies:

01. 21.09.1761 Maria Elisabeth, soll sich Maria Theresia genannt haben, gilt als Erbin, siehe unten.
02. 28.05.1765 Maria Agnes, soll sich Anna Gertrud genannt haben; oo als solche am 23.11.1796 Jacob Henneke (BEISASSE D), + 24.2.1840.
03. 15.04.1768 Anna Maria Elisabeth, oo 8.1.1819 Johann Bernhard Bock, genannt Bender, Rönkhausen.
04. 23.09.1770 Franz Joseph.
05. 14.02.1773 Anna Elisabeth.
06. 07.04.1778 Johann Franz Heinrich, oo 26.2.1814 Maria Elisabeth Heimes.
07. 03.11.1780 Johann Peter, + 26.1.1782.
08. 12.01.1785 Johann.

Warum die männlichen Nachkommen den Hof nicht übernommen haben, ist uns nicht bekannt. Somit bringt die folgende Generation einen Wechsel im Namen des Bauern: Die Erbin Maria Theresia heiratet am 10.6.1788 den am 17.6.1756 in Fretter geborenen Jacob Schürmann. Der nennt sich aber Sommerhoff. ER starb am 1. 3.1816, SIE am 27.2.1834. In diese Zeit fallen Informationen über die wirtschaftliche Situation des Hofes in dieser Größenordnung: Gebäudewert 1806: 510 Reichstaler. Der Viehbestand 1808: 2 Pferde, 4 Kühe, 5 Rinder, 10 Schafe, 1 Ziege und 5 Schweine. Ein für diese Zeit recht stattliches Vermögen, das Sohn Johann um 1830 bereits angetreten hatte. Die Familie:

MARIA THERESIA SOMMERHOFF und JACOB SCHÜRMAN

und ihre Kinder:

- | | | |
|-----|------------|--|
| 01. | 11.08.1789 | Johann Jodokus, oo am 4.2.1837 die Theresia Hömberg (HAUS 31 / I) und der bewirtschaftet den Hof mit ihr als Johann Schürmann (siehe unten). |
| 02. | 24.10.1790 | Johann Bernhard, oo 11.2.1830 Agnes Matthei, genannt Greitens (HAUS 15). |
| 03. | 27.12.1793 | Maria Elisabeth. |
| 04. | 21.06.1795 | Johann Caspar, + ledig am 18.9.1876 und wurde 81 Jahre alt. |
| 05. | 03.02.1798 | wieder Maria Elisabeth. |
| 06. | 08.03.1801 | Maria Katharina. |
| 07. | 26.02.1804 | Franz, oo 24.11.1840 Elisabeth Reuber, Attendorn. |
| 08. | 09.11.1806 | Franz Joseph. |
| 09. | 12.11.1809 | Maria Theresia. |

Wie oben (Kind 01) schon angedeutet, folgt nun

JOHANN JODOKUS SCHÜRMAN und THERESIA HÖMBERG.

Johann Schürmann ist im Kataster (um 1830) als Besitzer des Hofes eingetragen. Am 22.3.1869 ist er offenbar kinderlos gestorben. Auch beim Tode seiner Frau Theresia, geb. Hömberg, die im Alter von 81 Jahren am 22.11.1882 starb, werden keine hinterlassene Kinder genannt.

So verschwinden in Ostentrop alle Spuren dieses traditionsreichen Sommerhofes. Die Art seiner Auflösung läßt sich bei uns nicht rekonstruieren. Es scheint, Eulerich in Lenhausen hat den Komplex erworben. Das legen die Ablöse-Unterlagen nahe. - Auch heißt es, bei entsprechender Bodenfeuchtigkeit sei der Verlauf der alten Fundamente noch erkennbar.

Ein Bruder von Theodor (S. 31, oben) war Johann, der in Schönholthausen Schnellenbergscher Pächter war und am 27.11.1715 eine Catharina Wichtmann (siehe dort!) geheiratet hat. Auch deren Sohn Casp behielt diesen Posten in Schönholthausen.

KOTTEN SCHÄFER (SCHEFFER).

Wenn der Name einer Familie identisch oder fast identisch ist mit einem Beruf, so ist es immer unsicher, wie es zu dem Familiennamen gekommen ist. Wie z.B. hier: „SCHÄFER“, Beruf oder Familienname? Familienname aus dem Beruf erwachsen? Mit Bestimmtheit ist das kaum zu sagen.

Im 16. Jahrhundert ist in Ostentrop 1536 der Dorfhierde genannt als „pauper“ = arm. 1565 ist der Dorfhierde mit 1 Ort steuerlich belastet. W.Voß schreibt in seinen Hofskizzen S.131: Im Jahre 1633 wird erstmalig ein Kotten Scheffer erwähnt, der nach der Notiz des Schatzregisters von 1649 allerdings auf das Haus des Dorfhirten zurück zu gehen scheint. Es heißt 1649: Thonies Dorfscheffer und seine Frau Elisabeth; 1664 Tones Scheffer; 1685 Tonies Scheffer senior, Guntermann Scheffer und seine Tochter Enneke. Soweit Willi Voß.

In den Kölner Generalvikariatsprotokollen werden 1680 als verheiratet genannt Bernhard Kayser und Elisabeth Scheffers, sowie Margarethe Scheffers, die etwa 1693 den Philipp Schroers heiratete.

Folgen wir nun den Eintragungen unserer Kirchenbücher: Da waren verheiratet Gunter Philipp Schröer und Margarethe N.N. Er ist am 8.10.1711, sie am 2.12.1727 gestorben. Es ist anzunehmen, daß dieser Philipp der oben bei Voß genannte Schröer war, der sich nach seiner Frau „Sieper“ nannte. SO könnte die Familie ausgesehen haben:

GUNTER PHILIPP SCHRÖER und MARGARETHE SCHEFFER

Und deren Kinder:

01. * ? Hermann, siehe unten.
02. * ? Clara, oo 3.8.1713 einen Anton Rademacher.
03. * ? Agnes, oo 28.7.1733 Johan Creutz von Uhlhof.
04. * ? Gunter, oo 28.7.1733 die Witwe Elisabeth Wichtmann (HAUS 27). Nach dem

Anschreibebuch von Pastor Midderhoff
müßte er auf Köpers Hof gearbeitet ha-
ben.

05. * ? Johann, + 14.9.1714, 10 Jahre alt.

W.Voß will erfahren haben, daß Sohn Hermann (oben Kind
01) HUFSCHMIED gewesen sei. Er hat, wann ist un-
bekannt, eine Maria Selle aus Fretter geheiratet:

HERMANN SIEPER und MARIA SELLE

und ihre Tochter:

01. 03.12.1713 Anna Elisabeth, oo 21.11.1741 Johann
Theodor Schulte, Bamenohl

Mutter Maria starb bereits am 22.1.1720, und Hermann
heiratet am 22.10.1720 Elisabeth Rhode (Rhuer) aus
Rönkhausen.

- . - und ELISABETH RHODE.

Nun dürfen wir uns nicht wundern, daß die ersten Kin-
der dieser zweiten Ehe in Schönholthausen geboren
wurden. Hermann war nämlich von 1722 bis 1725 Pächter
(Colon) auf dem Hause v. Hörde (heute Gasthof
„Schnellmes/Bitter), wohl als Schmied. Die Kinder 05
bis 07 wurden dann wieder in Ostentrop geboren:

02. 24.08.1721 Johann Adolph, oo 15.11.1760 die
Witwe

Anna Maria Korte nach Deutmecke,

03. 29.11.1722 Anna Katharina.

04. 30.11.1724 Katharina Margarethe, siehe unten.

05. 21.01.1727 wieder Anna Katharina, + 10.11.1734.

06. 20.11.1729 Anna Eva, oo 12.11.1776 Johann
Hoffmann, venator (=Jäger) in
Lenhausen.

07. 07.12.1732 Agnes, oo 15.2.1763 Witwer Bernard
Rademacher.

Hermanns Sterbedatum ist nicht bekannt; so ist es
durchaus möglich, daß seine Frau die Elisabeth Schef-
fers ist, die am 17.2.1743 den Witwer Johann Kayser
geheiratet hat (HAUS 03!).

War bisher nicht ganz klar, ob diese Familie in Schä-
fers Kotten lebte oder nicht, so wird das ab 1733
klar. Da sammelte ja Pastor Midderhoff für seine Kir-
che bei allen „Hausleuten“, wie er schreibt. Und auch

in Schäfers Haus. In anderen Abgabelisten der Pfarrei fanden sich bis dahin Schäfers nicht. Und hier muß der Pastor eintragen: „Könten nichts. Cath. alda 18 Stüber“. Ähnlich auch, als 1747 für den Bau der Schule gesammelt wurde. ARMUT herrschte in diesem Haus. Wie ging Schäfers Familiengeschichte weiter? Katharina Margarethe (oben Kind 04) heiratete am 7.11.1741 Johan Bernard Stempers, dessen Herkunft wir nicht kennen. Im Ehevertrag wird auf die ärmliche Lage und Verschuldung des Kottens hingewiesen (Pfarrarchiv: Ehepacten). Die Kinder nannten sich weiterhin Schäfers.

JOHANN BERNHARD STEMPERS und

KATHARINA MARGARETHA SCHÄFERS

und deren Kinder:

01. 02.02.1745 Anna Margarethe.
02. 22.03.1748 Johann Theodor
03. 12.10.1752 Johann.
04. 19.11.1755 noch einmal Johann, siehe unten.
05. 13.04.1759 Johann Bernhard.
06. 13.10.1763 Anna Maria Katharina.

Wovon die Familie gelebt hat, darüber geben unsere Bücher keine Auskunft. Vater Johann starb am 21.12.1783, Mutter Katharina Margarethe am 19.1.1784.

Im Kotten muß wohl Sohn Johann (oben Kind 04) geblieben sein. Er hat am 17.6.1777 die Maria Sophia Hoffmann aus Lenhausen geheiratet. SEIN Todestag ist 21. 12.1789, der IHRE 30.3.1823.

JOHANN SCHÄFERS und MARIA SOPHIA HOFFMANN

und deren Kinder:

01. 21.03.1778 Johann Heinrich.
02. 28.08.1782 Johann Joseph, oo 9.8.1814 Maria Margarethe Steckebroch, * 8.8.1792 in Deutmecke.
03. * ca. 1785 Maria Katharina, oo 8.8.1809 Johann Hermann Kaufmann aus Förde (HAUS 04).

05. 05.06.1788 Johann Wilhelm, + 28.12.1792.

Im Jahre 1789 (siehe oben!) starb Johann und Sophia hat erneut geheiratet, und zwar am 21.4.1789 einen Christoph Korte aus Deutemecke.

CHRISTOPH KORTE und - . -.

Und sie hatten noch diese Kinder:

01. 11.11.1790 Maria Elisabeth, oo 21.6.1814 Franz Rüenaufener (HAUS 26).
02. 17.11.1790 Maria Franziska, oo 27.5.1824 Franz Köper aus Bamenohl (HAUS 02).
03. 15.04.1796 Maria Katharina.
04. 31.03.1799 Johann Theodor.
05. 23.10.1802 Elisabeth, oo 11.7.1833 Schneider Huß in Lenhausen, und am 8.2.1838 Josef Krabbe in Rönkhausen.

Es ist unvorstellbar, wie in diesem kleinen Schäfers Haus, viele werden es noch gekannt haben, so viele Menschen leben konnten. Wie wir sahen, hatten die Schäfers Töchter bei den Männern recht gute Chancen. Auch Sohn Johann Joseph (oben Kind 02) hatte die bei Steckebrocks Maria Margarethe. Die beiden blieben im Kotten

Erstaunlich ist aber ebenso, daß Schäfers Kotten sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts wirtschaftlich offenbar ein wenig aufgerappelt haben muß. Der Gebäudewert war mit 285 Reichstalern zwar 1806 ziemlich gering. Der Viehbestand 1808 aber 1 Pferd, 3 Kühe, 1 Rind, 3 Schafe, 1 Ziege und 1 Schwein. Abgaben an die Kirche waren 1839 pro Jahr zu entrichten: 1 Viertel (=20 Liter) Meßhafer, 2 Eier und 1 Brot für den Küster.

Nun stelle ich die Familie vor:

JOHAN JOSEPH SCHÄFERS und MARIA MARG. STECKEBROCK

und ihre Kinder:

01. 13.07.1815 Franz Joseph, siehe unten.
02. 30.05.1818 Maria Franziska, oo am 29.11.1855 Theodor Dröge in Lenhausen.
03. 18.02.1821 Theodor, (+ 17.3.1871); oo am 22.11.1859 Theresia Rüenaufener (HAUS 26/I).

Er war Anbauer, und wie bei seinen Schwiegereltern kennen wir seine Wohnung nicht. Ihre Kinder, Joseph, * 13. 10.1860, und Maria Regina Theresia, * 1.12.1862, starben sehr früh, so daß diese Familie wohl erloschen ist.

Sohn Franz Joseph (oben Kind 01) übernahm den Kotten und heiratete am 28.9.1847 Elisabeth Hillebrand aus Schönholthausen:

FRANZ JOSEPH SCHÄFERS und ELISABETH HILLEBRAND

Für dieses Ehepaar finde ich lediglich einen Sohn:

01. 29.06.1856 Theodor Joseph, (+ 22.10.1937).

Der war Landwirt und hat am 7.7.1891 die am 25.1.1864 in Weringhausen geborene Anna Flamme (+ 28.3.1898) geheiratet.

THEODOR JOSEPH SCHÄFERS und ANNA FLAMME

mit diesen Kindern:

01. 23.06.1892 Maria Ottilia.

02. 07.04.1894 Anna Maria.

03. 14.12.1895 Franz Josef, 1917 im Krieg gefallen.

Bleibt noch anzumerken, daß Vater Franz Joseph in Kirchenakten auch „SCHUSTER“ genannt wird. - Anna Maria lebte unverheiratet im Haus bis zum 5.2.1973. Schwester Ottilias Nachkommen namens Gies übernahmen das Erbe und bewohnen den Hausplatz heute, natürlich in einem neuen Haus.

ANWESEN CREMER - DRÜECKE

Die erste Erwähnung eines Kottens Krämer findet sich 1599 so: Peter Stracke, Bruder des Ewiger Pächters Jakob, verkauft eine früher zu *SCHÜRTE* GUT gehörende Kottenstätte mit Haus an Jakob Müller, genannt Krämer. (Heimatborn 13,1936,S.2f.).

Aus „Güter und Rechte des ehemaligen Klosters Ewig“ von N.Scheele will ich diese interessante Geschichte weitergeben: Im Jahre 1599 hat Peter Stracke, seligen Jakobs, unseres Colons, Bruder, ohne des Grundherrn Wissen und Willen das bei der genannten Kottenstätte erbaute Haus gegen eine gewisse Summe Geldes dem Joan Möller, genannt Krämer, erblich verkauft. Dieser hat im Jahre 1620 Haus und Hof dem Pastor zu Schönholthausen, Wilhelm Tütel, ohne unsere Zustimmung eingeholt zu haben, folglich nichtig, wieder veräußert, dabei aber die Wiederlöse mit Erlegung von 28 gemeinen Talern sich vorbehalten. Als nun nach Ablauf einiger Jahre genannter Pastor wegen seiner vorgeschossener Gelder das Haus einziehen wollte, die darauf wohnende Witwe vertreiben und einem anderen die Sache verheuern, ist die Sache zum Rechtsstreit geworden und - nachdem beide Parteien verhört wurden - ist für Recht erkannt, daß das Kloster Ewig als Besitzer anzuerkennen sei, womit sich der Pastor für sich und seine Erben abgefunden und verzichtet hat.

Nach W.Voß' Hofskizzen S.130 kommt der Name Kremer vor mit dem Zusatz „arm“. Später werden genannt: 1649 und 1664 Peter Krämer, ein Kötter; 1685 Johann Kremer und seine Frau Trine; 1717 Krämer und Frau. Soweit Voß. Schauen wir nun in unsere Kirchenbücher. Da stirbt am 23.3.1714 ein Johan Kremer. Vermutlich gehörten zu seinen Kindern Anton und Elisabeth. Elisabeth heiratet am 7.11.1723 den Johan Philipp Köper (HAUS 22). Anton, er muß nicht Elisabeths Bruder, kann auch ihr Onkel gewesen sein, hat eine Elisabeth N. N. geheiratet. Von beiden kennen wir weder Geburts-, noch Trau-

ungs- noch Sterbedaten. Aber ihre Kinder. Also:

ANTON KREMER und ELISABETH N. N.

- | | | | |
|----------------|------------------------------|-----------|--------------------------------------|
| 01. 18.01.1711 | Anna Maria, oo | 31.6.1755 | Johan Engelbert Lennemann, Habbecke. |
| 02. 24.02.1714 | Johann Peter. | | |
| 03. 24.03.1715 | Heinrich, ERBE, siehe unten. | | |
| 04. 07.11.1717 | Maria Elisabeth. | | |
| 05. 20.04.1721 | Johann Theodor, + 2.10.1733. | | |
| 06. 17.04.1724 | Elisabeth, oo | 31.4.1732 | Heinrich Eickhoff (HAUS 30). |

Bisher fristete Kremers Kotten eher ein bescheidenes Dasein. Bei der Sammlung für den Kirchbau konnten Kremers nur 2 Gulden versprechen und 12 Petermännchen mitgeben (1733), zudem war ein Viertel Meßhafer (= 20 Liter) eine geringe Abgabe an die Kirche, so änderte sich das sehr, als Sohn Heinrich (oben Kind 03) am 22.5.1742 die Anna Margarethe Kallenstein aus Schönholthausen heiratete. Sie war, wie alle Kallensteins Kinder, vom Vater gut ausgestattet. Am Gericht Schliprüthen konnte Heinrich sogar Schöffe werden. Es ist möglich, dass um diese Zeit auch das heute noch stehende alte Fachwerkhaus Simonis errichtet wurde.

HEINRICH KREMER und ANNA MARGARETHE KALLENSTEIN.

Dies waren ihre Kinder mit denen sie wenig Glück hatten:

- | | | |
|----------------|--------------------------------------|-----------------|
| 01. 17.02.1743 | Maria Margarethe | früh gestorben. |
| 02. 31.01.1745 | Maria Agnes | früh gestorben. |
| 03. 01.11.1746 | Maria Katharina | früh gestorben. |
| 04. 10.05.1750 | Johann Adolph | früh gestorben. |
| 05. 29.06.1752 | Franz Joseph | + 3.12.1766. |
| 06. 01.12.1755 | Maria Elisabeth, Erbin, siehe unten. | |

Es blieb nach dem Tode des Vaters am 18.11.1786 und der Mutter am 23.2.1795 nur Elisabeth übrig. Sie holte sich ihren Mann aus Elspe: Johan Börger, * ca. 1743. Er nannte sich zunächst Krämer, später Drüecke. (Niemand frage mich aber, warum und wieso). Geheiratet haben die beiden am 10.6.1776.

JOHAN DRÜECKE und MARIA Elisabeth Kremer.

Ohne Kinder zu bekommen, starb Maria Elisabeth am 1. 4.1790. In diese Zeit fällt das, was aus „Güter und Rechte des ehemaligen Klosters Ewig“ v. Norbert Scheele, S. 37, zu entnehmen ist: Cremer zu Ostentrop gibt jährlich von der Hausstätte 1 Rtr. 6 Petermännchen. Da er 1786 mit Bewilligung auf einem Platze des Kirchhoffs Gutes eine Scheune gebaut hat, muß er davon jährlich 1 Rtr. der Kanonie zahlen.

Die heute (2007) wieder lesbare Inschrift im Giebel dieser „Scheue“ bestätigt diesen Bau:

Ganz oben: „Tue Recht . scheu niemand“

Im Mittelbalken: „Omnia ad majoru(e)m Dei Gloriam
Alles zu der höchsten Ehr Gottes“

Im unteren Balken das altdeutsche Sprichwort: „Wahrheit ist gen Himmel geflogen Treu ist über Mehr gezogen Gerechtigkeit ist gar vertrieben Untreu ist auf Erden geblieben. 1786.

(Dass es sich hier um ein altdeutsches Sprichwort handelt, ermittelte freundlicherweise Herr Günter Becker per Internet.)



JOHAN DRÜECKE und MARIA ELISABETH KREMER.

Nach dem Tode von Maria Elisabeth heiratete Johann schon wenige Wochen später, am 25.5.1790, Maria Elisabeth Bitter, * 12.12.1770 in Fretter, (+ 2.5.1835). Mit ihr kam eine geschäftstüchtige Frau ins Haus, typisch für Bittern in Fretter.

- . . - und MARIA ELISABETH BITTER.

In diese Ehezeit fällt gewiß das Anschreibebuch, das im Pfarrarchiv aufbewahrt wird und außerordentlich viele Aufschlüsse gibt über weit verzweigte und ausgedehnte Geschäfte des Johann Drüecke, u.a. Warenlieferungen und -transporte zwischen Orten des Münsterlandes und Frankfurt mit seiner Messe. Sogar Selterswasser gehörte zum Transportgut. Diess Anschreibebuch werde ich des öfteren nennen, weil es „zwischen den Zeilen“ für uns wichtige Informationen enthält. Mit Johann, der auch Schöffe war, und seiner zweiten Frau erreichte der ehemalige Kotten die Größe eines stattlichen Hofes, so daß ihr Sohn sich sogar stolz „Gutsbesitzer“ nennen konnte. Hier aber erst einmal ihre Kinder:

- 01. 24.07.1791 Johann Joseph, ERBE, siehe unten.
- 02. 17.04.1793 Johann Wilhelm.
- 03. 08.11.1795 Franz Anton.
- 04. 01.07.1797 Maria Katharina, oo 25.6.1821 Franz Anton Gottschalk nach Seitfeld.

Unser Johann ist am 4.5.1798, 55 Jahre jung, gestorben. Maria Elisabeth heiratete erneut, und zwar am 27.12.1798, den Ferdinand Wortmann aus Lenhausen, verließ mit ihm Ostentrop (warum ist nicht bekannt) und zog nach Binolen bei Balve. Wie es heißt, hatte sie dort noch einmal zwei Söhne.

Wie oben gesagt, erbte Sohn Johann Joseph (oben Kind 01) den Hof. Am 6.11.1821 hat er Antonette Margarethe Gottschalk, genannt Schulte, aus Seitfeld geheiratet. Das war damals seine Schwägerin. Er starb übrigens am 14.3.1869, seine Frau am 16.10.1849. Zuvor aber wollen wir die Familie kennenlernen:

JOHANN JOSEPH DRÜECKE und ANTONETTE MARGARETHE

GOTTSCHALK und die Kinder:

- | | | |
|-----|--------------|--|
| 01. | 20.07.1823 | Johann Wilhelm, ERBE, siehe unten. |
| 02. | 02.01.1825 | Maria Katharina, oo 26.11.1844 Anton Haggen (HAUS 09). |
| 03. | 28.10.1826 | Franz Carl, nach Amerika ausgewandert |
| 04. | 10.01.1829 | Peter. |
| 05. | 30.09.1831 | Franz Joseph. |
| 06. | 14.04.1835 | Anna Theresia, + 1837 |
| 07. | | dito Friedrich, + 1838 |
| 08. | 11.06.1839 | Johann, + 1839 |
| 09. | dito Joseph, | + 1839. |

Als Erbe auf dem Hof erscheint der Sohn Johann Willhelm (Oben Kind 01), der am 16.8.1853 Lisette Korte aus Fehrenbracht geheiratet hat. Sie soll am 25.8. 1830 geboren sein, gestorben am 30.3.1890.

JOHANN WILHELM DRÜEKE und LISETTE KORTE.

Johann Wilhelm wurde während seiner „Amtszeit“ vom Gutsbesitzer zum Landwirt, 1882 wird er auch „Schankwirt“ genannt. Siehe „Deimel“ auf folgender Seite. Um 1880 erledigt er die Ablösesachen mit dem Pastor. Wann er gestorben ist, wissen wir nicht. Die Kinder aber kennen wir:

- | | | |
|-----|------------|--|
| 01. | 29.06.1854 | Friedrich Anton, Vater: Gutsbesitzer. |
| 02. | 29.03.1857 | Carl Ferdinand, n. Amerika ausgew.? |
| 03. | 03.06.1860 | JOHANN Wilhelm. |
| 04. | 24.10.1862 | Johann Anton, i. Amerika verschollen. |
| 05. | 02.09.1865 | Franz Anton, + 1868. |
| 06. | 14.04.1868 | Maria Elisabeth, + 1868, Vater ist Landwirt genannt. |
| 07. | 25.06.1869 | Franz Joseph. |
| 08. | 24.05.1873 | Maria Bernhardine. |

W.Voß vermerkt in seinen Hofskizzen: „In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde der Hof parzellenweise verkauft“.

Hier muß ich ein „Rätsel“ einschieben: Da heiratet am 16.8.1803 ein Johann Franz Bernhard Deimel aus Schönholthausen eine Anna Elisabeth Schürmann aus Deutmecke. Ihre ersten 6 Kinder sind in Ostentrop ge-

boren. Er wird als Ackermann und 1808 auch als „Gastwirt“ in Ostentrop bezeichnet. Mal heißt er auch „Pächter“. Rätselhaft aber ist, daß er auch „Cremer“ genannt wird. Meines Erachtens kann dieser Zuname nur daher rühren, daß er hier bei Kremers-Drüken ansässig geworden ist. Ob er es auch war, der sich auf diesem Hausplatz als „Gastwirt“ versucht hat? 1821 allerdings, bei der Geburt des 7. Kindes, wohnt die Familie Deimel bereits in Deutmecke. Ich denke, ich sollte diese Familie dennoch vorstellen:

FRANZ DEIMEL und ANNA ELISABETH SCHÜRMANN.

Ihre Kinder:

01. 06.01.1805 Franz Joseph.
02. 24.01.1806 Maria Theresia, + 1820.
03. 15.02.1808 wieder Franz Joseph, + 1809.
04. 01.11.1809 Johann Franz.
05. 30.12.1811 Anna Maria Elisabeth.
06. 10.06.1814 Gertrud.
07. 20.06.1821 Anton, * in Deutmecke.

Elisabeth, (oben Kind 05) hat am 31.1.1837 Theodor Scheermann in Müllen geheiratet.

Nach diesem Zwischenspiel wieder auf den Hofplatz zurück. Im Verlauf des Ausverkaufs bei Drüken (so wird es inzwischen geschrieben) haben Kaufmanns aus dem Nachbarhaus wohl zugegriffen. Von Wilhelm Drüke (siehe Vorseite) übernahmen sie die „Deimel-Gründung“ der Gastronomie. Jedenfalls war Frau Simonis als geborene Kaufmann mit ihrem Mann Jakob die letzte Wirtsfamilie auf dem Hofplatz.

Franz Joseph Drüke (oben Kind 07) finden wir dann als Bauern in Schönholthausen wieder, seit dem 22.10.1895 verheiratet mit Anna Luise Lubeley aus Weringhausen.

So endet diese Hofgeschichte in Ostentrop, und wir erlebten einen großen Aufstieg und auch einen Untergang; das Schicksal so mancher Höfe in unserer Heimat.

HOF HACHEN.

Wie W.Voß in seinen Hofskizzen (S.115) berichtet, liegen über diesen Hof kaum Nachrichten vor. Der Hof gehörte den Chorherren von Attendorn, einer Gemeinschaft von Priestern und Laien, die sich eine besonderen Aufgabe gestellt hatten. Seine Pächter scheinen persönlich frei gewesen zu sein. Vielleicht bezieht sich auf Hachens Hof folgende Urkunde: Am 11. 11.1480 verkaufen Aleff v.Schnellenberg zu Schönholthausen und seine Frau Alheyd an Hannes Greven, Bürger zu Attendorn, und dessen Frau Cathrine ihr Gut zu Ostentrop, auf dem jetzt Hans Molner wohnt und das von allen Abgaben - außer einer Rente von 6 Schillingen an die Kirche zu Schönholthausen (Briefe um 1620 im Pfarrarchiv, Akten) - frei ist. Zeugen: Peter Veder, Rektor des Jakobs-Altars zu Attendorn, Heynemann by der Kerken zu Schönholthausen, Hans Huysher und Jacob Segebode, Bürger zu Attendorn. Siegler: Johann Ouchunges, Richter zu Attendorn. - Ein Übergang des Hofes von einem Attendorner Bürger an das dortige Chorkapitel wäre gut denkbar.

Auf Hachens Hof haben gesessen: 1536 Diederich Hachen und sein Knecht; 1543 Dietherich Hachen; 1544 Dirich Hachen; 1563 Dirich, jetzt Thonnies Hachen. Im Jahre 1617 Thönniß Hachen; 1633 Peter Hachen, der zum Kriegsdienst eingezogen wird; 1649 Peter Hachen und seine Frau Trina. Peter Hachen war ein geborener Bock von Habbecke und Bruder des Johann Schmidt auf Schmidts Hof zu Ostentrop, wie Urkunden vom 22.2.1632 und 23.3.1645 dartun. Peter Hachen wird 1664 letztmals genannt. Die Schatzregister führen an: 1685 Johann Hachen und seine Frau Johanna; 1717 Johann Hachen, seine Frau, seinen Vater, seinen Bruder und eine 13jährige Tochter. (Der Schöffe) Johann Hachen führt im Jahre 1704 einen Prozeß gegen sämtliche Eingessenen Ostentrops, weil diese ihn hindern, die ihm zustehende Zahl Schweine in die Mast zu treiben. Aus dem Zeugenverhör ergibt sich, daß die größten Bauern Ostentrops: Hachen, Schmidt und Sommerhoff zu

folgender Eintritt berechtigt sind: bei voller Mast Hachen 12 Schweine, Schmidt und Sommerhoff je 8; bei halber Mast: Hachen 8, Schmidt und Sommerhof je 6; bei geringer Mast: Hachen 3, Schmidt und Sommerhoff je 2; treibt Hachen 6 Schweine ein, sind Schmidt und Sommerhoff zu je 4 berechtigt. Gegen diese Zeugenaussagen protestieren im Namen des Dorfes Hermann Schmidt und Dietrich Sommerhoff. Das am 22.2.1706 vom Schliprühthener Richter Hoyneck gefällte Urteil anerkennt Hachens Forderungen. Unter den Zeugen erscheint Melcher Kirchhoff. - Soweit W.Voß.

Wir wollen jetzt dem Leben und Treiben auf Hachens Hof nach unseren Kirchenbüchern folgen: Den Schöffen Johann Hachen und seine Frau lernten wir oben schon kennen. Er starb am 30.3.1721. Einer seiner Söhne hat Johann geheißt und war mit einer Elisabeth verheiratet. Die Eheschließung muß um 1702 erfolgt sein. Er ist am 4.5.1720, sie am 14.9.1714 verstorben. Vater Johann hat sie also überlebt.

JOHANN HACHEN und ELISABETH N.N.

Von ihren Kindern wissen wir:

01. * ca. 1703 Anna Elisabeth, ERBIN, siehe unten.
02. * ? Johann Bernhard, (HAUS 10).
03. * ? Heinrich, (HAUS 09 / 1).
04. * ? Anna Clara, oo 20.10.1742 Jodokus Honnefer nach Serkenrode.

Nach dem Tode Elisabeths 1714 heiratete Johann am 8. 1.1715 erneut, und zwar eine Angela Schulte, deren Herkunft nicht zu klären ist.

- . - ANGELA SCHULTE und deren Kinder:

05. 17.11.1715 Johann (?).
06. 20.07.1718 Peter.
07. 10.09.1720 Johann Georg (posthum).

Hoferbin war die älteste Tochter Anna Elisabeth. Sie heiratete am 28.8.1720 (also ca. 17 Jahre alt) den Theodor Hennecke, dessen Geburtstag wir nicht kennen, nur den Todestag: 5.11.1774. Er müßte aus Weringhausen stammen und Sohn des Röttger und der Angela sein.

Theodor Hennecke nennt sich von nun an „Hachen“:

THEODOR HENNEKE (HACHEN) und ANNA ELISABETH HACHEN

mit diesen Kindern:

01. 07.04.1722 Johann Peter, ERBE, siehe unten.
02. 07.02.1725 Katharina.
03. 06.01.1728 Johann Eberhard.
04. 09.10.1729 Anna Elisabeth.
05. 24.01.1733 Johann.

Nach dem Tode von Mutter Anna Elisabeth (Tag nicht bekannt) hat Theodor erneut geheiratet, und zwar am 6.11 1736 die Witwe Elisabeth Möller:

- . - und ELISABETH MÖLLER.

Kinder sind aus dieser zweiten Ehe nicht bekannt. Um diese Zeit klopfte auch Pastor Midderhoff an Hachens Tür. Er bekam von allen im Haus 1 Taler, 14 Stüber und 6 Deut, nicht gerade viel, wie ich meine. Das war 1733. 1747 spendeten Hachens für die Schule 1 Taler, das war gut! - In der Familiengeschichte Hachen, die noch lang ist, fahren wir fort:

Johann Peter (oben Kind 01) folgt also als Hoferbe. Er heiratet am 10.10.1747 die am 28.10.1725 im Nachbarhaus geborene Anna Elisabeth Sommerhoff (HAUS 06).

JOHANN PETER HACHEN u. ANNA ELISABETH SOMMERHOFF

mit großer Kinderschar, die den Hof bevölkerte:

01. 11.08.1748 Johann Peter, ERBE, siehe unten.
02. 16.05.1751 Anna Maria, oo 7.2.1775 Christoph Funke, Schönholthausen.
03. 11.11.1753 Anna Maria, oo 7.2.1776 Anton Köper, (HAUS 22).
04. 17.06.1756 Anna Margarethe, oo 19.4.1785 Johann Peter Schulte, Deutmecke.
05. 19.09.1759 Anna Maria.
06. 09.06.1763 Johann Franz, oo 20.8.1805 die Witwe Bock und nennt sich „Bock“. Er scheint Fuhrmann (Knecht) bei Drüecken gewesen zu sein und machte viele Fahrten mit dem Pferdewagen nach Frankfurt (An-schreibebuch Drüecke).

07. 14.04.1770 Maria Elisabeth.

Der Hoferbe, wieder ein Johann Peter (Johann wurde früher fast immer mit einem n geschrieben!) heiratet am 21.12.1775 die um 1747 in Hespeke geborene Anna Katharina Hanses. Sein Todestag ist 11.12.1793, der ihre 2.3.1817.

JOHANN PETER HACHEN und ANNA KATHARINA HACHEN,

und sie hatten diese Kinder:

- 01. 15.06.1777 Johann Hermann, ERBE, siehe unten.
- 02. 29.09.1779 Johann Heinrich.
- 03. 21.08.1781 Maria Theresia, + 2.7.1784.
- 04. 01.06.1785 Anna Maria Theresia.
- 05. 27.03.1789 Anna Katharina, oo 11.8.1812 Johann Adolph Köper (HAUS 22).

Nach dem Tode ihres Mannes 1793 hat Anna Katharina am 29.11.1794 erneut geheiratet, und zwar den Johann Eberhard Grauheer aus Habbecke.

Nun also erbte Johann Hermann den Hof und heiratete am 9.8.1803 Maria Katharina Bitter-Schnellenberg aus Schönholthausen. Über die wirtschaftlichen Verhältnisse geben uns die um diese Zeit gemachten Erhebungen Auskunft. Im Jahr 1806 war der Gebäudewert 505 Reichstaler, nicht gerade toll! 1808 der Viehbestand: 2 Pferde, 5 Kühe, 3 Rinder, 8 Schafe und 2 Schweine. Über den Grundbesitz liegen uns keine Daten vor. Auch bei Hachens heißt es nicht immer „Gutsbesitzer“, sondern oft „Ackerleute“. Das kann aber auch mit Mode zu tun haben. - Hier nun die Familie:

JOHANN HERMANN HACHEN und

MARIA KATHARINA BITTER - SCHNELLENBERG

mit diesen Kindern:

- 01. 08.12.1804 Anna Maria Elisabeth.
- 02. 09.02.1808 Johann Franz, + 1826.
- 03. 13.06.1813 Maria Theresia, + 1813.
- 04. 28.08.1815 Johann Anton, ERBE, siehe unten.

Johann Hermann ist am 4.5.1823 gestorben, seine Frau am 24.12.1846. - Da im Jahre 1830 der erbende Sohn Johann Anton noch nicht volljährig war, wird im Kata-

ster zum Eigentümer gesagt: „Hachens Erben“

Am 26.11.1844 jedoch heiratet Anton die am 1.7.1797 geborene Maria Katharina Drüke, ihm aus dem Nachbarhaus (HAUS 08) wohlbekannt:

ANTON HACHEN und MARIA KATHARINA DRÜKE

und die Kinder der „Gutsbesitzer-Familie“:

- | | | |
|-----|------------|----------------------------------|
| 01. | 14.01.1846 | Maria Katharina Franziska. |
| 02. | 23.10.1847 | Johann Anton, ERBE, siehe unten. |
| 03. | 24.01.1850 | Maria Theresia, + 1852. |
| 04. | 12.10.1852 | wieder Maria Thersia. |
| 05. | 11.04.1854 | Franz August, + 1854. |
| 06. | 20.09.1855 | Franz Ferdinand, + 1855. |
| 07. | 30.10.1856 | Maria Elisabeth. |
| 08. | 06.08.1859 | Maria Bernhardina, + 1880. |
| 09. | 26.07.1862 | Franz Joseph, + 1870. |

Landwirt Anton ist am 27.1.1878 gestorben, Maria Katharina vor dem Jahr 1878.

Der Erbe Johann Anton (oben Kind 02) übernahm den Hof und heiratete am 14.10.1879 Bertha Hufnagel, * 6.11.1854 in Obermelbecke.

JOHANN ANTON HACHEN und BERTHA HUFNAGEL.

Für sie machte ich folgende Kinder ausfindig (die fehlenden Angaben im Taufbuch zu den Kindern 03 und 07 bedeuten wohl (?), daß die Kinder tot geboren worden sind.

- | | | |
|-----|------------|--|
| 01. | 20.08.1880 | Franz Carl, oo 4.6.1930 Emma Rhode aus Schliprüthen. |
| 02. | 11.12.1882 | Maria Bertha. |
| 03. | ? | |
| 04. | 07.04.1887 | Friedrich Wilhelm, oo 4.6.1919 in Ödingen Paula Arens, Wiebelhausen. |
| 05. | 20.04.1889 | Heinrich Julius, + 1898. |
| 06. | 15.02.1891 | Maria Bernhardine. |
| 07. | ? | |
| 08. | 02.06.1894 | Theodor Martin. |

Nachdem Anton am 30.6.1919 und seine Frau Maria Bertha am 12.9.1930 verstarben, hat der jüngste Sohn Martin bis in unsere Tage den Hof verwaltet und sodann seinem Neffen Wilhelm Hachen übergeben.

H A U S 09

ANLAGE I.

Ganz zu Beginn unserer Hofbeschreibung Hachen nannte ich einen Heinrich Hachen. Der hat am 3.2.1737 eine Anna Elisabeth Wichtmanns aus Ostentrop (HAUS 27) geheiratet. Er scheint mit ihr weitläufig verwandt gewesen zu sein. Sie muß etwa 1708 geboren sein. Dieses Ehepaar hatte folgende Kinder:

01. 15.02.1739 Maria Margarethe.
02. 23.12.1748 Anna Elisabeth.
03. 24.06.1750 Anna Maria.
04. 12.05.1754 Maria Agnes. Aber hier heißen die Eltern verwirrender Weise Heinrich Haggen und Katharina Reuters.

Vergleichen Sie dies mit dem Durcheinander in HAUS 27 und Sie werden verstehen, daß ich hier auch nicht alles klären kann. Ich weiß auch nicht, was aus dieser Familie und den Töchtern geworden ist. Deshalb sollen sie aber doch hier erwähnt sein.

H A U S 10

HACHEN - HENKE - SCHULTE

Mit Haus 10 ist das Haus in der Bermeckestraße Nr. 3 gemeint, in dem heute Franz Schulte mit Frau und deren Sohn Wilfried mit Familie wohnen.

Von Hachens Hoflinie (HAUS 09) hat sich am 28.7.1733 Sohn Johann Bernhard gelöst und eine Margarethe Hagen (= Hachen), * etwa 1701 in Deutmecke, geheiratet. Zwischen diesen beiden Familien gab es mit Gewißheit verwandtschaftliche Beziehungen, denn nach den Kölner Generalvikariatsprotokollen mußte für die Eheschließung Dispens vom Hindernis der Blutsverwandtschaft 3. bis 4. Grades erteilt werden. Genaueres läßt sich hier aber nicht ermitteln.

JOHANN BERNHARD HACHEN und MARGARETHE HAGGEN

und deren Kinder:

01. 26.12.1736 Maria Elisabeth.
02. 28.02.1740 wieder Maria Elisabeth, + 1791.
03. 11.10.1744 Johann Jodokus, siehe unten.

Wo Vater, Mutter und Tochter Maria Elisabeth (oben Kind 01) geblieben sind, ist unbekannt. Da sie auch nicht als Paten bei den Kindern des Jodokus erscheinen, ist zu vermuten, sie sind weggezogen.

Jodokus hingegen hat am 23.11.1773 in Attendorn Anna Maria Liese aus Olpe, * 31.12.1750, geheiratet. Er war von Beruf SCHUSTER und hat laut Anschreibebuch Drücke als Beisasse in Junckern Backhaus (HAUS 29) gewohnt. Er wird da auch „focario“ genannt. In keinem Lexikon steht, was das zu deutsch heißt, muß aber mit Feuer zu tun haben.

JODOKUS HACHEN und ANNA MARIA LIESE

und deren Kinder:

01. 21.11.1774 Johann Hermann, siehe unten.
02. 06.01.1778 Johann, siehe auch unten.
03. 23.01.1782 Maria Margarethe, + 1813, Vater ist hier Johann Theodor genannt.
04. 16.07.1787 Maria Regina.

Die zwei Söhne Hermann und Johann, Schustersöhne, haben jeder in Ostentrop eine neue Schusterfamilie begründet. Die Familie Johanns (oben Kind 02) wird uns nicht lange beschäftigen, soll aber nicht vergessen sein und darum hier vorweg angesprochen werden: Johann heiratete am 22.10.1799 eine Maria Katharina Köhler aus Obervalbert. Von ihr kennen wir weder Geburts- noch Sterbetag. ER starb am 6.2.1821. Hier die Familie:

JOHANN HACHEN und MARIA KATHARINA KÖHLER / CLAREN

deren Kinder wie folgt verzeichnet sind:

- | | | |
|-----|------------|---|
| 01. | 16.01.1800 | Johann Bernhard; + 19.12.1804. |
| 02. | 12.03.1804 | Ferdinand, oo 8.1.1831 Maria Katharina Gutschaf in der Delft; 1834 Maria Katharina König. |
| 03. | 04.04.1807 | Maria Theresia. |
| 04. | 12.02.1810 | Anna Katharina. |
| 05. | 07.11.1812 | Maria Katharina. |
| 06. | 11.07.1817 | Maria Elisabeth. |

Nach dem Tode ihres Mannes Johann hat Frau Haggen wohl nicht wieder geheiratet. Sie scheint in Junckern Backhaus geblieben zu sein. Ich kann aber weder über sie noch über ihre Kinder bei uns weitere Informationen finden

Anders beim zweiten Schustersohn Hermann. Er hat nach dem Anschreibebuch Drüecke 1798 noch in Junckern Backhaus gewohnt, am 1.5.1800 eine Elisabeth geheiratet, die mal Wilmes, mal Rademacher genannt wird. Sie kam aus Repe-Helden-Mecklinghausen. „Rademacher“ ist offensichtlich richtig.

HERMANN HACHEN und ELISABETH RADEMACHER.

Im Jahr 1824 wird er SCHUSTER und EINSASSE genannt. Und das erklärt sich so: Bei Umbauarbeiten im heutigen Haus Schulte, Bermeckestraße 3, fand sich eine Balkeninschrift, die dokumentiert: Hermann Hachen hat im Mai 1811 hier ein Haus gebaut. Daher EINSasse. Und hier wird er sein Schusterhandwerk betrieben haben. Vorher hat er, soweit aus unseren Unterlagen ersichtlich, bei „Muttern“ in Junckers Backhaus geschustert.

Für diese Kinder mußten die Eltern sorgen:

01. 03.01.1803 Franz, oo 19.10.1830 Marianne Bock
genannt Bender, Rönkhausen.
02. 31.12.1804 Anna Margarethe.
03. 30.03.1806 Maria Theresia, oo 19.10.1830 den
Schneidersohn Bernhard Rüenaufner aus
dem Nachbarhaus (HAUS 26). Eine Dop-
pelhochzeit also.
04. 18.05.1808 Maria Margarethe, oo 24.1.1835 nach
Balve (Name nicht lesbar).
05. 20.01.1811 Johann Franz, + 1827.
06. 25.06.1813 Adolph, + 1813.
07. 22.01.1814 Johann Peter, + 1815.
08. 22.02.1818 Johann Theodor.
09. 25.06.1822 Elisabeth.

Vater und Schuster Johann Hermann starb am 27.11.1830; seine Frau Elisabeth am 5.8.1824. Sohn Franz (oben Kind 01) hat die Schustertradition im Haus fortgesetzt, und, wie oben gemeldet, kurz vor des Vaters Tod geheiratet.

FRANZ HACHEN und MARIANNE BOCK/BENDER.

Aus dieser Ehe sind uns nur zwei Kinder gemeldet:

01. 16.11.1831 Maria Theresia.
02. 26.04.1834 Maria Elisabeth.

Und mit dieser Eintragung endet die Geschichte der Schusterfamilien Hachen in unseren Kirchenbüchern, wohl auch in Ostentrop. Was ist passiert? Sind sie weggezogen? Sind sie ausgewandert? Wir wissen es nicht.

Über das HAUS HACHEN gibt es aber noch einiges zu berichten: Im Kataster 1830 ist als Eigentümer der Parzelle mit Haus Hermann Hachen, der Erbauer, eingetragen. Die Ablöse um 1880 aber zahlte zwar auch ein Schuster; der hieß aber Ferdinand Henke. Einen Mann dieses Namens trafen wir bereits in HAUS 03. Da der aber bereits am 30.3.1833 starb, kann er nicht unser Mann sein. Aber sein Neffe, ältester Sohn seines Bruders Johann Bernhard, hieß ebenfalls Ferdinand (siehe HAUS 03 / A). Wir können als sicher ansehen, daß die-

ser Ferdinand, ebenfalls Schuster, Hachens Haus erworben hat, Schuster Ferdinand zahlt, das sei noch einmal erwähnt, 1880 die Ablöse für eine Parzelle 105 in Flur X (Pfarrarchiv). Den Kauf des Hauses müßte man jedoch im Grundbuchamt überprüfen. Das kann ich nicht. Dieser Ferdinand war seit 10.10.1848 verheiratet mit Elisabeth Schröder (HAUS 01). Sie hatten nur eine Tochter.

FERDINAND HENKE und ELISABETH SCHRÖDER und

01. 29.10.1852 Maria Elisabeth.

Man kann sie als ERBIN ansehen, und sie heiratete am 18.2.1879 Franz-Josef Schulte, * am 1.2.1854 im Haus Schulte/Vente (HAUS 11). So wurde Hachens Haus über Henken zu Schulten Haus.

FRANZ - JOSEF SCHULTE und ELISABETH HENKE.

Franz-Josef hat nicht geschustert. Er ist Landwirt. Ob er von zu Hause was mitgebracht hat, was dazu ausreichte? Als deren Kinder konnte ich ermitteln:

- 01. 23.12.1879 Anna Elisabeth, oo 5.10.1904
Johannes Müller, Ostentrop, (HAUS 12 / I).
- 02. 04.01.1882 Franz Ferdinand, siehe unten.
- 03. 16.08.1884 Anna Bernhardine, + 1893.

Sohn Franz hat am 13.5.1907 Elisabeth Müller, * 1883 als Tochter von Franz Müller und Elisabeth Hopmann in Ostentrop geboren, geheiratet. Er verdiente seinen Lebensunterhalt als Steinbrucharbeiter.

FRANZ SCHULTE und ELISABETH MÜLLER und Kinder:

- 01. 29.02.1908 Franz Ferdinand, + 1911.
- 02. 20.01.1909 Maria Elisabeth.
- 03. 15.01.1910 Franz Wilhelm, oo 8.5.1941 Erna Reuter; am 26.10.1950 Hildegard Henkel.
- 04. 20.06.1911 Anna, oo 16.4.1931 Friedrich Schulte.
- 05. 01.05.1913 Ida, oo 19.3.1940 Franz Pape.
- 06. 12.11.1914 Paula.
- 07. 24.11.1915 Franz, oo 9.5.1951 Elisabeth Köller,
- 08. 08.02.1918 Hubert, oo 26.10.1950 Irmgard Henkel.

09. 22.01.1921 Ferdinand.
10. 16.02.1926 Anna Elisabeth, oo 13.2.1947 Richard
Vielhaber.

Sohn Franz (oben Kind 07) lebt mit Frau und Familie
seines Sohnes heute (1998) in unserem HACHENS HAUS.

HOF SCHULTE TOR LEIBEL - VENTE.

Dieser Hof liegt heute noch am Ortsausgang nach Fretter, letztes Haus rechts, wenn wir Ostentrop verlassen. Er gehört zu denen, über die früheste Nachrichten vorliegen. Die sollen hier auch angeführt werden:

Am 19.10.1343 verkaufen Ida, Witwe des Knappen Goswin de Snellenberg, (Burgmann auf Schnellenberg bei Attendorn), und ihre Kinder Dietrich, Herbord, Neze, Adelheydis, Alheydis, dem Hermann de Revele (oder Beuele?) für 80 Mark Soester Pfennige ihren Haupthof (curtis) genannt to der Lepbole und ihre anderen Güter in Ostentrop. (Grafschaft Rietberg, Urk.). - Ob dieser Haupthof an der selben Stelle gelegen hat wie heute Venten Hof, bleibt dahingestellt.

Im Jahre 1427, am 9.10., verkaufen Coerd van Langenstroet und seine Frau Paetze, Coerd und Hinrich, beider Söhne, an Hinrich Weken allen ihren Besitz in Ostentrop, darunter den Hof tor Lebele, auf dem zur Zeit Rotger Volmekes Sohn sitzt. Dieser Verkauf spielt, wie wir sehen werden, bei vielen anderen Höfen in Ostentrop eine wichtige Rolle. Von Heinrich Weken wird 1435 bestätigt, daß er alle diese Güter dem Kloster Ewig bei Attendorn geschenkt hat (Scheele: Regesten Kloster Ewig). Und bis ins vorige Jahrhundert blieb dieser Hof im Besitz des Klosters, bis dies zur Domäne Ewig vom Staat enteignet wurde.

W.Voß beschäftigt sich ausführlich in seinen Hofskizzen auf S.112 f. mit der Leibeigenschaft der Bauern auf diesem Hof. Mal waren die v.Schnellenberg, mal der Pastor von Schönholthausen die Leibherren. Es lohnt kaum, dem nachzugehen. Von Voß wollen wir uns dagegen berichten lassen, wer bis ca. 1700 Pächter auf dem Hof war: 1535 Hanß Schoulth zur Lepeill; 1543 Hans Schiulte; am 22.9.1553 ist Hans Schulte tor Leibel als Schönholthausen Kirchenprovisor genannt; 1563 Hanß Schulte zur Leibell; 1578 Evert in der Leibel und Frau Anna. 1586 Johann Schulte auch Kirchenprovisor. Dieser Johann soll zweimal geheiratet haben,1599

die Lyse, Tochter Henneken Peters zu Weringhausen, dann, 1616, die Grete, des Degenhard zu Heggen (Babelutter) Tochter. 1633 wird eine Musterung des Gerichtes Schliprüthen gehalten. Gemustert wird auch Hermann Schult zu Ostentrop, wird allerdings nicht eingezogen, sondern muß in einer Art Heimwehr erscheinen, ausgerüstet mit einem Rohr (=Gewehr). Von 1649 bis 1665 wird ein Richard oder auch Röttger Schulte genannt. Richard tritt 1679 als Scheffe des Gerichtes Schliprüthen auf. Ein Johann, vielleicht ein Sohn Richards, ist 1670 Zeuge. Das Schatzregister 1685 nennt: Schulte senior, Röttger Schulte und dessen Frau Enneke.

Die weitere Familienentwicklung des 18. Jahrhunderts verfolgen wir in unseren Kirchenbüchern: Am 16.5.1714 heiratet ein Georg Henrichs aus Bausenrode Katharina Schulte, Tochter des Cornelius Scholten und Agnes. Dieser Cornelius taucht, das muß gesagt werden, ansonsten nirgendwo auf,

GEORG HENRICHS und KATHARINA SCHULTE,

von denen wir diese Kinder kennen:

01. 27.10.1715 Johann.
02. 23.03.1718 Johann Philipp.
03. 13.02.1720 Hermann, + 28.1.1747.
04. 29.11.1722 Joseph Philipp, ERBE, siehe unten.
05. 29.06.1728 Johann Hermann
06. 25.07.1731 Anna, oo 24.9.1755 Johann Heinrich Wichtmann, Endorf.
07. 18.10.1734 Johann Heinrich.

Philipp Schulte ex Leibel (oben Kind 04) heiratet am 16.7.1748 die Anna Elisabeth Wichtmann (HAUS 27). Für sie muß es die dritte Ehe gewesen sein. Zwischen 1755 und 1758 scheint sie gestorben zu sein:

PHILIPP JOSEF SCHULTE und ANNA ELISABETH WICHTMANN

und deren Tochter

01. 01.12.1755 Anna Elisabeth, ERBIN, siehe unten. Philipp Josef heiratete erneut am 15.1.1758 die am 13.3.1736 in Schönholthausen geborene Anna Clara Beckmann, genannt Rademacher. Er starb am 21.11.1796,

sie am 29.10.1796. Ich stelle die Familie vor:

- . - und ANNA CLARA BECKMANN

und Kinder:

01. 24.02.1760 Maria Anna.
02. 19.03.1763 Maria Elisabeth.
03. 06.01.1766 Johann Franz.
04. 30.10.1768 Johann Heinrich.
05. 17.07.1771 Maria Margarethe.
06. 09.07.1775 Johann, oo als „Beckmann“ am
21.4.1818 Anna Elisabeth, Witwe
Haggen, genannt Bock. + 15.10.1842.

Aus der Zeit der letzten beiden Familien berichtet das Kirchenbuch von Pastor Midderhoff, daß Schulden für den Neubau der Kirche 2 Taler und 36 Stüber versprachen, dazu für 2 Taler Kalk. Und für den Neubau der Schule spendeten sie einen Taler.

Hoferbin war also, wie oben gesagt, Anna Elisabeth. Am 8.7.1779 heiratete sie den aus Bausenrode stammenden Josef Schulte. Vorweg auch die Todesdaten: Er am 3.10.1822, sie am 20.9.1791.

JOSEF SCHULTE und ANNA ELISABETH SCHULTE.

Als deren Kinder finden wir:

01. 04.07.1780 Katharina Elisabeth.
02. 17.11.1782 Johann Franz, ERBE, siehe unten.
03. 12.09.1784 Franz Joseph, + 18.3.1786.
04. 10.09.1786 Maria Anna, oo 24.11.1812 Johann
Reuter in Ostentrop (HAUS 14).
05. 27.08.1788 Maria Thersia, + ledig am 8.1.1819.
06. 29.05.1791 Josef Franz, + 20.10.1791.

Die wirtschaftliche Lage des Hofes wird uns so beschrieben: 1806 war der Gebäudewert 560 Taler. Der Viehbestand 1808: 2 Pferde, 5 Kühe, 2 Rinder, 6 Schafe, 1 Ziege, 3 Schweine. Nach der Verstaatlichung waren an die Domäne Ewig jährlich an Pacht zu leisten: 6 ½ Malter Hartkorn; 13 Malter Hafer; 20 Pfund Butter; 1 Viertel Wein; 1 Hammel; 3 Tage Pferdendienste; 2 Pfund Wachs; 1 Schwein; 6 Hühner; 1 Gans und 4 Tage Handdienste. Eine ganze Menge also, die sich aber

nur schwer bewerten läßt, weil wir das gesamte Grundvermögen nicht kennen.

Johann Franz, wohl Johann genannt, führt den Hof zunächst weiter. Im Kataster ist er 1830 als Franz eingetragen. Er heiratete am 4.2.1823 Maria Elisabeth Heimes aus Rönkhausen. Das wird für ihn schicksalhaft.

JOHANN FRANZ SCHULTE und MARIA ELISABETH HEIMES.

Ihre ersten drei Kinder werden in Ostentrop geboren:

01. 16.11.1823 Anna Elisabeth, + 1841 in Rönkhausen.
02. 04.02.1826 Maria Katharina, siehe unten.
03. 08.05.1828 Franz, + 1830 in Rönkhausen.

Und alle drei weiteren Kinder, Maria Luise, Franz Anton und Maria Theresia sind in Rönkhausen geboren und dort sehr früh verstorben. - Zwischen den Jahren 1828 und 1830 hat die Familie den Hof in Ostentrop offensichtlich verlassen und ist nach Heimes, genannt Grothoff, in Rönkhausen ins Elternhaus der Frau umgezogen. Als Grund ist dies zu vermuten: Der Vater Maria Elisabeths ist am 19.4.1828 gestorben. Und der erbende Sohn 1830. Das zwang wohl unsere Familie, den Besitz in Rönkhausen zu übernehmen. Und die Familie ist dann auch in Rönkhausen verblieben, und Johann Franz ist dort Ackerer und Gastwirt gewesen. Das war sicher lukrativer als der Hof in Ostentrop. Wer aber hat diesen verwaltet?

Herr Vente sagte mir (1997), eine Familie Heße soll Pächter des Hofes geworden sein. Und wirklich: Im Jahre 1830 erscheint in Ostentrop nach unseren Kirchenbüchern ein Georg Heße mit Frau Regina Heße, er am 30.11.1792 in Becksiepen, sie am 10.5.1790 im Kuckuk geboren, getraut am 16.9.1821 in Schliprüthen. Sie kommen mit 4 Kindern, und er wird von Beruf „Pächter“ genannt. Leider steht nicht dabei, was er gepachtet hat. Mehr zu dieser Familie bringe ich unter HAUS 11, Anlage I. Jedenfalls hat es wohl seine Richtigkeit, daß Heßen den Schulden Hof gepachtet haben.

Zu unserem Ehepaar Schulte in Rönkhausen bleibt anzu-

merken: daß ER, Johann Franz, am 7.12.1847 in Rönkhausen gestorben ist, seine Frau sodann am 4.7.1844 Franz-Josef Spielmann in Rönkhausen geheiratet hat. Ihr Todestag ist nicht bekannt. Die Gastwirtschaft Spielmann aber schon!

Das in Rönkhausen allein überlebende Kind (oben 02) und damit die ERBIN unseres Schulthenhofes tor Leibel ist Maria Katharina. Angeblich 18 Jahre alt (sie war aber erst 17) hat sie am 21.2.1843 den am 26.5.1816 in Recklinghausen geborenen Johann Schulte geheiratet. Wieder einmal Schulte + Schulte. Sein Todestag ist der 1.12.1892, der ihre der 15.5.1901.

JOHANN SCHULTE und MARIA KATHARINA SCHULTE.

Jung verheiratet hat Maria Katharina alle folgenden Kinder geboren:

01. 23.04.1844 Maria Elisabeth.
02. 24.09.1846 Johann Bernhard.
03. 04.12.1847 Maria Luise, oo 23.5.1871 Thomas Klüppel in Blintrop.
04. 29.08.1849 Johann Franz.
05. 10.11.1851 Maria Katharina, oo 27.9.1881 Franz Anton Wichtmann (HAUS 27).
06. 01.02.1854 Franz Joseph, + 10.9.1936.
07. 24.07.1856 Anna Theresia.
08. 26.09.1859 Franz Joseph, ERBE, siehe unten.
09. 22.10.1861 Wilhelm.
10. 16.07.1864 Friedrich, oo 18.8.1896 Maria Elisabeth Winkelmeier (HAUS 31).
11. 17.02.1867 Franz Anton, 1899 in Rom zum Priester geweiht, gestorben am 22.1.1932. Zuletzt Pastor in Witten.

Erbe Franz Josef (oben Kind 08) hat als Josef am 16.10.1888 die Maria Katharina Melcher, * 6.4.1863, geheiratet. Zunächst wieder ihre Sterbedaten: Er am 3.10.1938, sie am 1.10.1925. Dies ist die Familie:

JOSEPH SCHULTE und MARIA KATHARINA MELCHER und

ihre Kinder:

01. 25.12.1889 Maria Elisabeth, oo 19.7.1916 Wilhelm Henke, Enkhausen.

- 02. 13.04.1891 Joseph, + 1901.
- 03. 01.05.1892 Theresia, oo 2.2.1921 Franz Cramer, Allendorf.
- 04. 15.02.1894 Anna Theresia, oo 7.8.1929 Friedrich Nagel in Brachthausen/Kohlhagen.
- 05. 30.09.1895 Josepha, ERBIN, siehe unten.
- 06. 06.11.1897 Bernhardine Martha, oo 16.5.1922 Franz Baumhoff, Lenhausen.
- 07. 20.10.1899 Maria Paula, oo 27.5.1925 Anton Vente aus Sporke.
- 08. 21.02.1902 Ida.
- 09. 21.02.1905 Elisabeth, oo 27.11.1929 Ernst Hoffmann in Witten.

Wie oben gemeldet, ist Tochter Josepha (oben Kind 05) die Erbin. Sie hat am 17.10.1923 ihren Schwager Paul Vente aus Sporke geheiratet:

PAUL VENTE und JOSEPHA SCHULTE und ihre Kinder:

- 01. 24.09.1924 Theresia Luzia, oo 25.10.1950 Walter Tönnesmann, Ostentrop.
- 02. 15.03.1926 Josef Peter, oo 16.10.1957 Anita Tönnesmann.
- 03. 27.08.1928 Maria Katharina, oo 10.10.1956 Josef Schmidt, Ostentrop.
- 04. 21.07.1930 Josefa Luzia, oo 15.8.1956 Josef Beckmann in Meggen.
- 05. 02.03.1932 Franz Alfred, oo 25.8.1959 Thea Cremer aus Serkenrode.
- 06. 15.04.1934 Hubert, + 1934.
- 07. 21.07.1935 Martha Elisabeth, oo 4.5.1961 Helmut Klöckner, Dörenholthausen.
- 08. 21.04.1937 Meinolf Bruno, oo 16.11.1966 Gisela Elles aus Soest.

Vater Paul starb am 6.12.1973, Mutter Josepha am 29. 1.1966. Josef Vente und Frau Anita haben drei Kinder und leben gottlob bis heute (1998) auf dem Hof. Sie bewirtschaften ihn nach Kräften, wie es in ihrem Alter noch möglich ist. Schön, wenn es noch eine Weile so bleibt.

Im Hause Schulte-Vente befindet sich in der Scheune noch ein (wiederverwandter) Balken mit folgender Inschrift, die aber teilweise zerstört und nur schwer leserlich ist:

::::::::: AGATHA : DURCH ? GOTTES
HAND WER (= WEHR') AB DEN BRANDT
VON DIESEM HAUS UND VATERLAND.

Ergänzung zu Seite 55:

1326, IX. 1 (in festo beati Egidii confessoris).

Theodericus miles de Snellenbergh beurkundet, daß er dem Manigaldus (später: Manygaldus) Gorsen und dessen Erben zwei Güter in Osterendorpe, genannt zor lebole und Herscapes Gud, sowie ein Gut in Gheuore, genannt Instene, ferner dem Henkel zu Welterynghusen das dortige Gut, das dieser bewohnt, dessen Sohn Tonyken das Gut zu Gheuore, das ein gewisser Hodele bewohnt, und dem Gobelinus de Sange ein Gut in Heyen überträgt.

(Archiv Ahausen; Urk. Nr. 5)

FAMILIE HEßE

Ich habe bereits bei Venten berichtet, daß im Jahre 1830 ein Georg Heße mit Frau und vier Kindern nach Ostentrop kam. Das Ehepaar hatte in Schliprüthen geheiratet. Nun wurden sie Pächter von Schulden Hof.

Was wissen wir von ihren Kindern?

Eine Gertrud ist geboren am 18. Februar 1823. Sie heiratet am 27.9.1847 den Ferdinand Jungblut in Wörden. Beide waren laut Traubuch damals 24 Jahre alt.

Ein Ferdinand, geboren am 23.12.1825 im Kuckuck, hat am 4. 11.1849 Elisabeth Huß, * 29.4.1818 in Rönkhausen, geheiratet. Beide lebten als „Anbauer“ zeitlebens in Ostentrop und starben auch hier: Er am 6.1.1881, sie am 26.12.1874. Von dieser Familie ist zu melden:

FERDINAND HESSE und ELISABETH HUSS und Kinder;

- | | | | |
|-----|------------|--|---------|
| 01. | 09.08.1850 | Franz Ferdinand, | + 1850. |
| 02. | 31.08.1851 | Johann, | + 1861. |
| 03. | 11.09.1853 | Bernardine, oo 11.5.1875 als Dinaden
Johann Heinrich Stricker,
Kortseifen. | |
| 04. | 09.03.1857 | Maria Elisabeth, oo 30.1.1883 Franz
Josef Schulte aus Lenhausen. | |
| 05. | 31.08.1860 | Johannes Franz, | + 1861. |

So lebt diese Familie in ihren Töchtern fort und es bleibt uns aus unseren Kirchenbüchern zu melden, daß eine Tochter der genannten Strickers, Maria Theresia, * 15.3.1878, einen Kaspar Menzebach in Deutmecke geheiratet hat.

Und was blieb in Ostentrop?

Von den ganz oben genannten Eltern Georg und Regina Heße wissen wir nicht, was sie gemacht haben, nach dem Schulden Hof wieder „besetzt“ war. Ein in Ostentrop am 27.1.1832 geborener Sohn ist noch bekannt namens Johann. Der heiratet am 17.11.1874 die am 23.12.1849 in Ostentrop geborene Elisabeth Müller (HAUS 12). Von Beruf war er Schuster, er starb am 07.

10.1904; seine Frau am 24.4.1931.

JOHANN HEßE und ELISABETH MÜLLER und Kinder:

- 01. 26.12.1875 Franz Xaver, + 1884.
- 02. ?
- 03. 26.02.1880 Maria Bernadine.
- 04. 23.06.1882 Johannes.
- 05. 16.02.1885 Anna Maria, oo 24.9.1908 Heinrich Schierhoff in Plettenberg.
- 06. 20.12.1887 Franz, siehe unten.

Sohn Franz (oben Kind 06) heiratet am 2.7.1919 die Bernardine Bitter aus Schönholthausen.

FRANZ HEßE und BERNARDINE BITTER.

Beruf: Zugführer.

Deren Kinder:

- 01. 23.07.1920 Franz August, oo 25.9.1947 Josepha Kaufmann.
- 02. 31.12.1922 Maria, oo 29.05.1952 Bernhard Schürmann aus Ostentrop.
- 03. 09.03.1924 Wilhelm, oo 15.11.1960 Anna Maria Schröder.
- 04. 17.09.1925 Mathilde, + 1936.
- 05. 23.02.1927 Anna, + 1927.

Am 25.10.1928 heiratet Franz Heße Maria Völlmecke aus Lenhausen:

- . - und MARIA VÖLLMECKE und deren Kinder:

- 06. 04.02.1930 Josef Bernhard, oo 23.9.1953 Thereia Schulte.
- 07. 11.07.1932 Heinrich, oo 17.9.1957 Edith Menzebach.
- 08. 28.12.1933 Hermann, + 1933.

Und irgendwer aus der Reihe der Vorfahren hat irgendwann das Haus Raabe/Fischer (HAUS 16) übernommen.

HAUS 12

HOF KIRCHHOFF - KERKHOFF

Es besteht Grund zu der Annahme, dass dieser Hof, heute verschwunden und zum Dorfplatz umgestaltet, für Ostentrop einmal eine zentrale Bedeutung gehabt hat. Darum will ich ihm besondere Aufmerksamkeit schenken.

Am 13.07.1348 heißt es in einer Urkunde (Grafschaft Rietberg): ER Johan zu Bilstein überlässt dem Knappen Rotger van Ostrendorpe das Eigentum der Hove to Osterendorpe midden in deme Dorpe, die er bisher zu Lehen trug

Besonders aufschlussreich ist folgende Urkunde (Msc.I 178 fol 186, Herzogt.Westf. Landesarchi, Urk. - Reg.Kloster Oelinghausen): Der Knappe Rutger von Ostentrop (Oesterendorp) bekundet. er habe wegen der vielen Gnadenerweise, die ihm und seinen Vorfahren vom Erzbischof und der Kölner Kirche zuteil geworden sind, nach reiflicher Überlegung mit Zustimmung seiner Freunde und Verwandten, besonders aber mit der seiner Frau Patze, als Schenkung dem Kölner Erzbischof Wilhelm seinen Oberhof und seine Wohnung (curtem et mansionem), gelegen im Dorf Ostentrop (Oesterendorp) in seinem Eigentum, geheißen der „Wydehof“, mit allem Zubehör, Gebäuden, Gräben, Mauern, Zäunen, Toren (portis et clausum) mit dem dazugehörenden Bezirk (toto ambitu), der in der Volkssprache Beifang (byuanck) genannt wird, aufgetragen. Nachdem er das Eigentumsrecht (dominium directum) an dem Haupthof dem Erzbischof aufgelassen hat, erhält er die Güter von diesem nach Ableistung des Treueeids als Lehen zurück. Der Erzbischof, seine Nachfolger und die Kölner Kirche können diesen Oberhof und die Wohnung mit ihrem Zubehör, sei es, dass die Gebäude schon gebaut sind oder noch gebaut werden, jederzeit gegen jedermann ohne Ausnahme als Offenhaus (aperto ligio et libero suo feode atque castro) benutzen. Der Knappe will den Erzbischof, seine Beamten und Freunde jederzeit, bewaffnet oder unbewaffnet, ohne Verzug im Oberhof aufnehmen. Er verspricht, dem Erzbischof gegenüber jederzeit seine Verpflichtungen zu erfüllen (iura ... tenere et observare). Siegelankündigung des Knappen Rutger, Siegelbitte an Gerard von der Mühlen (de Molendino) und an Hermann von Helden (Heldene), beides Knappen und Verwandte des Rutger. Geschehen zu Neuß (Nussie) vor den Zeugen Wilhelm von Schleiden (de slyda), Dompropst in Köln, Konrad gen von Dyck (Dicka), Hermann Rennenberg, Rabodo Burggraf von Odenkirchen (Oedenkirgen), Peter von Gymnich, alles Ritter. 1353 Juni 2 (secunda die mensis Junii).

Diesem Dokument entnehmen wir,

a) Der Besitz des Rutger v.Ostentrop ist zunächst kein Lehen, sondern ein direktes Eigentum gewesen, von Rutger dem Erz-bischof geschenkt und von dem als Lehen zurück überlassen wurde.

b) Es muss sich um ein ansehnliches Anwesen gehandelt haben, gut gesichert und befestigt. (Vergl. auch weiter unten!)

c) Ostentrop war mit ziemlicher Gewissheit der Hauptsitz derer v. Ostentrop, wie bereits A.K.Hömberg vermutet hat.

d) Als „offenes Haus“ ist dieser Oberhof auf solche Weise eine Art militärischer Stützpunkt des Erzbischofs von Köln geworden.

e) Eine Verwandtschaft derer v.Ostentrop und deren v.Helden und derer v.der Mühlen wird bestätigt (vergl. auch deren Wappen!)

Am 11.6.1368 gelobt Gerhart von Elspe, Pastor zu Sconholthusen, dem Rotger van Osterendorp, dass er und seine Nachfolger an allen Kirchweih- und Hauptfesttagen . . . in der Kapelle zu Osterendorp messe lesen wollen (Grafschaf Rietberg, Urk.) Die Vermutung liegt nahe, dass es Rotger v.Ostentrop war, der die erste Kapelle in Ostentrop auf seinem Hofgebiet erbauen ließ. Aus Hömbergs Urkunde Nr. 34 ist ersichtlich, dass vor 1374 auf dem Hof eine Scheune errichtet wurde. Und, wie den Hofskizzen von W.Voß (S.131) zu entnehmen ist, lag auch der Kotten „Greitens“ auf diesem Hofgelände; und die Katasterkarte von 1830 bestätigt dies. Ob nicht auch der Kotten Kremer (HAUS 08) einmal dazu gehörte? Vermutlich!

Frühere Kapelle

in Ostentrop.

Abgebrochen.



Warum dieser Kerkhof auch „Wedemhof“ genannt wurde, was ja eigentlich Pfarrhof bedeutet, ist schwer erklärbar. Ob es wegen der darauf stehenden Kapelle geschah? Ob dieser Komplex einmal mit den gegenüber liegenden Höfen Köper und Schumacher, die Pastoratshöfe waren, eine Einheit gebildet haben, vor 1300 versteht sich? Wer will das wissen?

Eindeutig klar ist, daß der Kerckhoff zu den Ostentropen Gütern gehörte, die der Hansekaufmann Heinrich Weken denen v.Ostentrop abkaufte und als Schenkung zur Gründung des Klosters Ewig 1427/1429 beisteuerte. Die Vögte v.Elspe nahmen das Leibeigentum für sich in Anspruch.

Schauen wir nun nach, was W.Voß über die herausgefunden hat, die auf dem Kirchhoff als Bauern lebten: 1402 Heyneman up dem Kerchove zu Ostentrop ist Kirchenprovisor zu Schönholthausen; 1480, 1489 und 1515 Heineman under dem Kerckhove ist Kirchenprovisor. 1535 Hinrich uff dem Kerckhove; 1543 ebenso Hinrich; 1550 Hermann vor dem Kerckhove; 1563 Henrich uff dem Kerckhoeue; 1568 Dietrich uff dem Kerichove ist Provisor. 1571 Derich, auch als Zeuge; 1621 tritt Peter Kirchof als Provisor und 1631 als Scheffe des Gerichtes Schliprüthen auf. Die Schatzregister: 1633 Peter Kirchhoff; 1649 Stoffel mit seiner Frau Anna und seinem Vater Peter; 1664 Guntermann Kerchhoff; 1685 Stoffel Kirchhoff senior, Heinrich Kirchhoff und seine Frau Agnes und sein Sohn Hermann; 1717 Kirchhoff, seine Frau und seine 14jährige Tochter. Soweit W.Voß.

Jetzt wollen wir in die Akten des Klosters Ewig schauen, was die Bauern auf dem Kirchhoff an das Kloster pro Jahr an Pacht zu zahlen hatten: 3 Malter Roggen, desgl. Gerste, 4 Malter Hafer, 2 Pfund Wachs, 6 Hühner und 1 Gans, 1 Hammel, 1 feistes Schwein zu 120 Pfund (!), 4 Tage Handdienste, 3 Tage Pferdendienste oder 2 Reichstaler, Gewinngeld 1 Reichstaler. - In den Unterlagen des Klosters findet sich im Jahr 1720 die Klage, daß der Kerckhoff schlecht bewirtschaftet worden ist. Die Sammelliste des Pastors Mid-

derhoff für den Kirchenneubau zeigt jedoch die großzügige Gabe von 5 Talern und 46 Stübern; für die Schule aber war 1747 nichts zu haben.

Über die Familie Kirchhof im weiteren Verlauf wollen wir nun unsere Kirchenbücher befragen:

Am 6.4.1714 starb Melchior Heinrich Kirchhof, verheiratet mit einer Anna. Für die beiden vermuten wir drei Kinder.

MELCHIOR HEINRICH KIRCHHOFF und ANNA.

01. Melchior, siehe unten.
02. Anna, + 31.3.1722.
03. Johann, + 21.12.1723.

MELCHIOR KIRCHHOFF und CLARA KATHARINA.

Sein Todesdatum ist der 20.4.1749, der seiner Frau der

- 18.12.1737. Für sie finden sich diese Kinder;
01. Johann Eberhard, oo 8.7.1738 Maria Elisabeth Schmies (HAUS 05).
 02. Anna Maria, oo 26.11.1724 Theo Westerhoff, der am 28.5.1734 starb.
- 03.26.12.1709 Anna Gertrud, oo 23.11.1734 Johann Schulte nach Ennest.
04. 07.05.1713 Johann, ERBE, siehe unten.
05. 15.04.1716 Johann Theodor.

Der Erbe Johann (oben Kind 04) hat am 26.7.1747 die Anna Maria Schmidt (HAUS 05) geheiratet. Sein Sterbetag ist der 15.1.1774, der seiner Frau der 6.12.1769.

JOHANN KIRCHHOFF und ANNA MARIA SCHMIDT,

von denen uns diese Kinder gemeldet sind:

01. 16.03.1749 Maria Elisabeth, wohl ERBIN, s.unten.
02. 31.12.1752 Anna Katharina.
03. 06.04.1755 Johann Theodor.
04. 22.02.1757 Maria Katharina.

Wenn eine Tochter erbte, bedeutete das damals durchaus nicht, daß ein neuer Name erscheint. So auch hier. Da ist am 14.9.1749 in Bamenohl Johann Hermann Oell geboren. Ob diese Familie ein Abspliß deren von Ohle gewesen ist? Da die Mutter eine geborene Rhams war, und wir in Schönholthausen bei Ramms solche Ver-

bindungen kennen, kann das durchaus möglich sein. Dieser Johann Hermann nun wird als „Oelmann“ von Maria (Anna) Elisabeth (oben Kind 01) am 16.1.1770 geheiratet. Er starb am 30.3.1787, sie am 25.3.1816 als Elisabeth Oehl, genannt Kirchhoff, im Alter von ca.70 Jahren.

JOHANN HERMANN OELL und MARIA (ANNA) ELISABETH

KIRCHHOFF

und deren Kinder, die sich „Kirchhoff“ nannten:

01. 01.02.1771 Maria Elisabeth, ERBIN, siehe unten.
02. 29.02.1773 Anna Katharina.
03. 21.11.1775 Ann Maria.
04. 17.06.1777 Anna (Maria) Elisabeth, oo Peter Anton Minze, (HAUS 19).
05. 14.06.1780 Maria Katharina, + 23.12.1783.
06. 27.11.1783 Maria Margarethe, + 27.12.1783.
07. 05.03.1785 Joseph, + 8.5.1786.

Der Erbin Maria Elisabeth gefiel der Name „Oehl“ wohl besser als Kirchhoff, denn so nennt sie sich, als sie am 8.5.1792 den am 4.4.1763 in Ödingen geborenen Johann Adolph Müller heiratete. Das Anschreibebuch von Drüecken läßt vermuten, daß der Erwählte dort gearbeitet hat. Und diese Nachbarschaft wird die beiden bekannt gemacht haben. Übrigens: Dieser Johann Adolph hat eine Menge Beziehungen zwischen Ostentrop und Ödingen angebahnt. Darum soll im Anschluß an diese Hof-Darstellung den Müllers eine Anlage gelten. Johann Adolph ist am 16.2.1824, seine Frau am 17.2. 1834 in Ostentrop gestorben.

JOHANN ADOLPH MÜLLER und ELISABETH KIRCHHOFF

und ihre Kinder:

01. 02.07.1794 Anna Elisabeth.
02. 19.02.1796 Joseph, ERBE, siehe unten.
03. 12.11.1797 Maria Elisabeth.
04. 31.03.1800 Maria Aloisia, oo 23.5.1837 Caspar Tillmann, Altenvalbert, 47 Jahre alt
05. 04.03.1806 Maria Theresia.

Der Erbe Joseph (oben Kind 02) steht 1830 im Kataster

als Eigentümer. Die wirtschaftliche Lage des Hofes stellt sich so dar: 1806 ist der Gebäudewert auf 435 Taler geschätzt. Der Viehbestand 1808: 1 Pferd, 3 Kühe, 3 Rinder, 1 Ziege, 1 Schwein. In Ablöseunterlagen wird der Hof 1842 beschrieben mit zwei Häusern, „Im Falken“ gelegen.

Joseph hat am 22.6.1836 Elisabeth Zöllner aus Stockum geheiratet. Der beiden Lebensdaten: Er, * 19.2.1796, + 24.2.1869. Sie, * 4.6.1811, + 7.6.1869.

JOSEPH MÜLLER und ELISABETH ZÖLLNER und Kinder:

- | | | | |
|-----|------------|------------------------------|--|
| 01. | 30.07.1837 | Maria Luise, | + 1841. |
| 02. | 14.02.1840 | Johann Joseph, | + 1844. |
| 03. | 04.02.1841 | Franz. | |
| 04. | 18.06.1844 | Johann, oo | 17.11.1868 Sophia
Schulte, Rönkhausen, + 8.10.1917. |
| 05. | 15.02.1847 | Maria Katharina, | + 1849. |
| 06. | 23.12.1849 | Maria Luise, | + 1850. |
| 07. | | Zwilling Maria Elisabeth, oo | 17.11.1874 Johann Heße, (HAUS 11/I). |
| 08. | 13.03.1853 | Theresia. | |

Was aus Sohn Franz (oben Kind 03) wurde, ist uns bisher leider nicht bekannt. Die Eigentumsverhältnisse ändern sich in der Folge sehr. Der Hofplatz wurde geteilt. Von den 3 Parzellen 279, 280 und 281 verkaufte Josef Müller am 20.1.1847 die Parz. 281 in Größe von 482 qm mit dem Backhaus an den Tagelöhner Peter Jungblut(h). Dazu siehe Anlage II. Peter Jungblut stammte aus Wörden und hatte am 27.11.1745 Elisabeth Wichtmann (HAUS 27) geheiratet. Doch bereits am 4.10.1852 schloß Peter einen Vertrag, in dem er Haus und Platz an Ehefrau Johann Freiburg veräußerte. Diese Familie ist auf Seite 183 A 2 vorgestellt. Und da deren Tochter M Ther am 20.11.1883 den Tagelöhner Johann Plett aus Sellinghausen heiratete, kam dieser Teil des Kerckhofes über die Familie Plett in das Eigentum von Dorothea Schmidt am Mittelweg. (Urkunden Familie Plett)

Der andere Teil des Hofes, Parzellen 279 und 280, verblieben zunächst im Eigentum von Josef Müller. Um 1880 aber war deren Besitzer ein Franz Wichtmann. Wie

der Wechsel erfolgte, ist nicht bekannt.

Wer ist nun dieser Franz Wichtmann?

Da ist auf Wichtmanns Hof (HAUS 27) am 4.5.1777 ein Franz Wichtmann geboren. Am 2.2.1808 heiratete der eine um 1785 geborene Maria Elisabeth Hilchenbach, Zimmermannstochter aus Fretter. Hilchenbachs waren aber bis dahin in Fretter nicht ansässig, könnten aus Ödingen stammen. Dort hat Maria Elisabeth am 8.5.1802 einen unehelichen Sohn namens Franz geboren. Später kam noch ein zweiter unehelicher Sohn mit Namen Johann Wilhelm zur Welt.

Bei der Heirat 1808 hat Franz Wichtmann sich als Vater dieser beiden Söhne bekannt. Weitere Kinder sind aus dieser Ehe nicht bekannt. So ergibt sich:

FRANZ WICHTMANN und ELISABETH HILCHENBACH mit

01. 08.05.1802 Franz, siehe ganz unten.
02. 27.07.1807 Johann Wilhelm, siehe unten.

Zu Kind 02 Johann Wilhelm: Er heiratete am 1.2.1838 eine Theresia Rath, genannt Ramm, aus Schönholthausen. Zu denen gab es ja schon Verbindungen. Siehe oben! Wie sein Vater wird er „Anbauer“ genannt. Auf Wichtmanns Hof sind sie es nicht gewesen. Etwa auf dem Kerckhoff? Zusammen mit Josef Müller oder als sein Nachfolger? Johann Wilhelm ist am 21.4.1859 verstorben. Er hinterließ außer seiner Frau noch drei Kinder. So sah die Familie aus:

JOHANN WILHELM WICHTMANN und THERESIA RATH und

01. 09.11.1839 Anton.
02. 23.05.1843 Maria Theresia.
03. 30.01.1847 Johann Wilhelm, + 1848.

Ob Theresia nach dem Tode ihres Mannes erneut geheiratet hat, ist uns nicht bekannt.

Und nun zu Sohn 02, Franz (Johann Franz): Er heiratet am 22.11.1838 Sophia Hermes aus Bausenrode. Wir finden ihn als „genannt Hunold“ im HAUS 28. Er wird zunächst von Beruf Tagelöhner genannt, später aber Anbauer. Und ER ist es auch, der um 1880 auf dem Kichhoff als Besitzer erscheint. Es ist sehr wahrschein-

lich, daß er (oder sein Bruder J.Wilh.) die Parzellen 179 und 180 des Kerckhofes von Jos. Müller kaufte wie Peter Jungblut. Franz Wichtmann erreichte ein gesegnetes Alter von 86 Jahren und starb am 25.7.1887.

Nun erfahren wir im HAUS 28 auch, daß die jüngste Tochter von Franz Wichtmann, die am 8.3.1852 geborene Maria Elisabeth, am 13.4.1880 den Josef Biermann heiratete (HAUS 18) und damit die Biermann/Bierbachs auf den Hofplatz holte, wo sie bis heute wohnen. Und die Biermanns stammten wie Müllers aus Ödingen. Also Müllers aus Ödingen, Hilchenbachs möglicherweise auch und Biermanns aus Ödingen, kann das Zufall sein? Und da am 16.8.1803 in Ödingen ein Johann Georg Biermann eine Anna Elisabeth Müller aus Ödingen geheiratet hat, verstärkt sich der Verdacht auf Zusammenhänge.

JOSEF BIERMANN und MARIA ELISABETH WICHTMANN.

Drei ihrer Kinder scheinen frühzeitig gestorben. Es blieben:

01. 09.03.1882 Maria Theresia.
02. 30.01.1886 Anna Wilhelmine, oo 5.11.1913 den Wilhelm Elles nach Berge.
03. 02.02.1889 Franz Josef, siehe unten.
04. 23.05.1894 Josef August.

Sohn Franz (Josef) oben Kind 03, ist Landwirt und heiratet am 25.11.1919 Theresia Baust aus Heedhof, * am 26.11.1895. Er starb am 18.02.1966. Über deren Tochter Hildegard ging durch Heirat mit Theo Bierbach in dieser Familie die Geschichte des Kerckhoff weiter, die Geschichte eines der größten Höfe in Ostentrop. Als Hofgeschichte allerdings nicht.

FAMILIEN MÜLLER

Zunächst muß gesagt werden, daß es Familien mit dem Namen Müller gibt und gab wie Sand am Meer. Bei uns in Bausenrode, Fretter, Weringhausen, Lenhausen und eben auch in Ostentrop. Hier erstmals auf dem Kerckhoff, als ein Müller aus Ödingen herüberkam, Johann Adolph nämlich (HAUS 12).

Sodann lebt in Ostentrop um 1850 ein (Franz) Kaspar Müller, der am 1.4.1840 eine Theresia Gnacke aus Eslohe geheiratet hat. Die ersten beiden Kinder sind hier nicht geboren. Ein Peter muß dabei gewesen sein, der am 26.11.1863 eine am 15.8.1841 in Fretter geborene Maria Thersia Kleine geheiratet hat. Und dann waren da noch:

03. 06.03.1847 Maria Luise.
04. 21.12.1851 Franz Joseph.
05. 24.03.1858 Maria Theresia.

Von dieser Familie finde ich bei uns keine Informationen mehr. Anders bei folgender Familie:

Ein Wilhelm Müller hat sie hergebracht. Seine Eltern waren Theodor Müller und Anna Maria Kirchhoff in Weringhausen. Geboren ist er am 10.4.1814 (+ 31.10.1861). Am 9.11.1841 hat er Maria Margarethe Dorenbach aus Elspe, dort * ca. 1815, geheiratet. Sie starb am 25.11.1848.

WILHELM MÜLLER und MARIA MARGARETHE DORENBACH.

Ihre Kinder;

01. 21.09.1842 Johann Wilhelm.
02. 07.04.1845 Franz Wilhelm.

Nach dem Tod Maria Margarethas hat Wilhelm am 2.7.1850 die Margarethe Korte aus Wörden geheiratet.

Von den beiden oben genannten Kindern soll hier die gerade Linie bis heute gezogen sein. Zunächst die von Johann Wilhelm. Er holte sich seine Frau auch aus der Familie Korte in Wörden, nämlich die am 28.12.1846 geborene Anna Maria Elisabeth. Hochzeit war am 28.11.

1871. Während Vater Wilhelm von Beruf Schäfer war, ist Johann Wilhelm Wagner, also Stellmacher. Ihr Sohn Johann wurde ebenfalls Stellmacher, heiratete Anna Schulte und starb im Alter von 84 Jahren am 14.2.1927.

Einer von diesen Müllers wird im vorigen Jahrhundert das Anwesen Weber (HAUS 33) erworben haben, auf dem dann eine Werkstatt entstand, deren Existenz noch heute bekannt ist.

Deren Sohn wiederum, Johann Müller, war mit Hertha Stahlschmidt verheiratet, und deren Sohn Gerhard ist es heute mit Brunhilde Dröge und wohnt am Kehlberg.

Und nun zum oben genannten Kind 02 Franz Wilhelm: Er hat am 30.11.1876 die Maria Elisabeth Hopmann aus Hülschotten geheiratet (+ 24.12.1903). Er ist es gewesen, der das ursprünglich zum Hof Tönnemann gehörende Grundstück am Mültenberg käuflich erworben hat, auf dem heute die drei Müller-Häuser stehen. Er war zwar Tagelöhner, mit seiner Arbeit aber wohl erfolgreich. Konnte er doch noch weiteres Land erwerben, so daß man ihn auch schon mal Landwirt nannte.

Ihr Sohn Franz hat, 28 Jahre alt, am 15.11.1905 die ebenfalls 28 Jahre alte Maria Duwe geheiratet.

Deren Sohn Josef, * 17.4.1910, sodann die am 4.11.1909 in der Delf geborene Hedwig Maag. Hochzeit war am 11.11.1936. Und deren Kinder:

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 01. 18.09.1937 Franz Josef | oo 22.10.1965 Hedwig Gutmann. |
| 02. 04.05.1939 Alfred | oo 26.11.1965 Inge Kramer. |
| 03. 17.07.1940 Rainer | oo 25.9.1964 Hannelore Drendel. |
| 04. 03.07.1942 Friedhelm | oo 21.4.1966 Edeltraud Reichling. |
| 05. 03.10.1943 Johannes | + 19.4.1997. |

KERCKES BACKES (RADEMACHER).

Im Taufregister Band 1, S.58, ist vermerkt, daß in Kerckes Backhaus eine Familie Rademacher gelebt hat, eine echte Überraschung für mich. Nach unserem Familienregister stellt sich deren Geschichte so dar:

Ein Johann Rademacher ist verheiratet mit einer Maria, sonst keine Daten, nur deren Kinder:

JOHANN RADEMACHER und MARIA N. N. und

- 01. 04.10.1712 Johann, siehe unten.
- 02. 04.09.1718 Hermann, oo 11.2.1755 nach Schliprüten.

Johann Rademacher (oben Kind 01) heiratet am 11.11.1738 die Anna Elisabeth Sommerhoff (HAUS 06). Auch von ihnen ansonsten keine Daten.

JOHANN RADEMACHER und ANNA ELISABETH SOMMERHOFF

mit diesen Kindern:

- 01. 07.08.1740 Maria Katharina.
- 02. 26.05.1744 Johann, siehe unten.
- 03. 22.02.1748 Johann Peter.
- 04. 31.01.1751 Johann Georg, siehe ganz weit unten.
- 05. 22.09.1754 Anna Margarethe.

Die Rademachers müssen ein unscheinbares Leben geführt haben, denn sie tauchen in keinem Abgaberegister auf.

Dafür wird es in der nächsten Generation recht „kunterbunt“. Johann (oben Kind 02) heiratet unter dem Namen *Wichtmann* am 9.5.1769 die Maria Gertrud Grotebeul, auch *Funcke* genannt, aus Schönholthausen. Als SIE stirbt, heißt sie auch Wichtmann. Wieso das alles, wird wohl ein Rätsel bleiben. Halten wir uns an dies:

JOHANN RADEMACHER und MARIA GERTRUD GROTEBEUL.

Als deren Kinder kennen wir:

- 01. 20.02.1770 Johann Peter (Vater: "Wichtmann").
- 02. 09.03.1773 Maria Elisabeth (Vater zunächst

- "Wichtmann"), verbessert zu
„Rademacher“. Sie Oo 22.5.1798
Wilhelm Hammer.
03. 31.07.1776 Friedrich, siehe unten. Vater
„Rademacher“.
04. 19.11.1780 Maria Theresia.
05. 08.05.1782 Johann Hermann, + 10.1.1784.

Sohn Friedrich (oben Kind 03) ist Tagelöhner. Er heiratet am 24.4.1798 Maria Gertrud Bruchmann aus Fretter. Und da ich für sie keine andere Bleibe ausmachen kann, vermute ich, sie bleiben in Kerckes Backhaus. Er starb am 8.3.1839, seine Frau am 8.11.1832. Hier die Familie.

FRIEDRICH RADEMACHER u. MARIA GERTRUD BRUCHMANN,

und ihre Kinder:

01. 21.05.1798 Christoph, + 4.12.1798.
02. 10.11.1799 Franz Joseph.
03. 27.11.1802 Maria Agnes, + 18.1.1804.
04. 11.11.1804 Maria Theresia.
05. 07.07.1808 Maria Katharina.
06. 17.02.1811 Maria Gertrud.
07. 19.08.1813 Maria Agnes.

Das Leben des Franz Joseph (oben Kind 02) läßt sich nicht weiter verfolgen. So muß ich hier für diese Rademachers einen Endpunkt setzen.

Ganz oben war aber noch ein Kind namens Johann Georg, * 31.1.1751. Der war Beilieger und SCHUSTER in Ostentrop, wird 1798 auch in Drüecken Tagebuch genannt. Wo aber hat er gewohnt?

Am 28.9.1786 hat er Maria Elisabeth Grotebeul geheiratet, deren Schwester Maria Gertrud bereits von seinem Bruder Johann heimgeführt war. Es sieht echt so aus, als ob zwischen 1746 und 1754 die ganze Familie Grotebeul-Funcke von Schönholthausen nach Ostentrop umgezogen sei. Denn unsere Maria Elisabeth war bereits in Ostentrop geboren. Also:

JOHANN GEORG RADEMACHER und MARIA ELISABETH

GROTEBEUL und deren Kinder:

01. 30.03.1787 Johann Caspar, oo 3.7.1818 Gertrud
Schneider, Schönholthausen.
02. 04.11.1790 Franz Joseph.
03. 07.01.1795 Maria Theresia.

Von diesen Kindern erfahren wir lediglich, daß Tochter 03, Maria Theresia, am 22.11.1827 einen Wilhelm Eick(el)mann aus Inklinghausen geheiratet hat. Und der erscheint 1829 auch in einer Steuerliste der Gemeinde Ostentrop. Kinder aus dieser Ehe sind nicht bekannt. Auch Franz Joseph läßt nichts mehr von sich hören.

Alte Kapelle auf Kerckes Platz:



HOF TÖNNESMANN.

Damit niemand vergeblich sucht: Das Gebäude, das ich hier anspreche, existiert nicht mehr. Es wurde abgebrochen. Es heißt, der letzte Nutzer sei der Altmetall-Händler Nöcke gewesen.

Es war ein vergleichsweise kleines Gütchen, gehörte jedoch zu den Höfen, die im Jahr 1427/1429 von Heinrich Weken dem Kloster Ewig geschenkt wurden. Aus ganz frühen Zeiten haben wir von dem Gut keine Nachrichten. Nach den Akten des Klosters Ewig hieß es HOLLER GUT. Die zu erbringenden Lasten waren 1720: 1 ½ Malter Roggen, ebenso viel Gerste, 4 Malter Hafer, 2 Pfund Wachs, 6 Hühner, 1 mageres Schwein oder zwei Reichstaler, 4 Tage Handdienste, 8 Tage Pferdendienste oder 2 Reichstaler, Gewinngeld 1 Reichstaler, Zinsen vom Kapital von 120 Talern (wohl Schulden) 4 Reichstaler. - Wesentlich bescheidener die anderen Abgaben: Bei jeder Schatzung 15 Stüber, der Kirche zu Schönholthausen jährlich 8 Stüber, dem Küster 6 Stüber, 1 Brot und etliche Eier, dem Pastor 2 Scheffel Meßhafer.

Als Bauern auf dem Hof macht W.Voß aus: 1535 Heinßkenn zur Mulnmecke, 1543 Henßken zur Mollenbecke, 1544 Tonyes Hanß, 1550 Hans zu der Mülmecke, 1563 Jacob in der Mollenbecke. Im Jahre 1617 wird Thonniß Thonneses genannt. 1621 Thonieß Thomaß Haus in der Mollenbecke. Zur Musterung im Jahre 1633 erscheint Johann Tonnißes. Das Schatzregister von 1649 nennt Thonis Johann, seine Frau Judith, sein Sohn Hermann; 1664 Tones Johann; 1670 Hermann Tonnies; 1685 Everdt Tonnieß und seine Frau Ursula; 1717 Tonnisman seine Frau, zwei Söhne im Alter von 17 und 14 Jahren, eine Tochter von 15 Jahren. Soweit W.Voß. - Um 1720 klagt das Kloster Ewig auch hier über schlechte Vermögensverwaltung des Hofes.

Nun machen wir weiter in unseren Kirchenbüchern. Das ist nicht einfach. Da ist zunächst einmal ein um etwa 1675 geborener Junggeselle Joan Tönnemann am 15.10. 1735 gestorben. - Sodann ist um diese Zeit ein Chri-

stoph Tönnesmann in Ostentrop verheiratet mit einer Elisabeth und am 7.3.1736 verstorben. Dies können wir als Familie vermuten:

CHRISTOPH TÖNNESMANN und ELISABETH N. N. Kinder:

- | | |
|----------------|--|
| 01. * ca. 1706 | Hermann, ERBE, siehe unten. |
| 02. 31.05.1711 | Anton (?), + 30.12.1781, ca.60 Jahre. |
| 03. 23.05.1717 | Anna Maria,+ 8.7.1787, ca.80! Jahre. |
| 04. ? | Vermutlich gehört hierher Anna Katharina, die am 15.1.1738 den Witwer Joan Jodokus Krengel aus Serkenrode heiratet. Das finde ich aber nicht in der Serkenroder Chronik. |

Hermann Tönnesmann (oben Kind 01), ein vermutlich 1706 geborener Sohn des Christoph, hat am 5.11.1730 eine im Mai 1711 in Lenhausen geborene Anna Elisabeth Rhurmann geheiratet. Er starb am 27.1.1766, sie am 11.10.1767.

HERMANN TÖNNESMANN und ANNA ELISABETH RHURMANN.

Von ihren Kindern wissen wir:

- | | |
|----------------|---|
| 01. 28.12.1732 | Elisabeth, ERBIN, siehe unten. |
| 02. 12.02.1736 | Maria Anna Elisabeth, oo 27.2.1767 den Günther Rafe (HAUS 16). |
| 03. 01.09.1737 | Johann Bernhard, + vermutlich als Joan und Ehemann am 2.8.1770 ?. |
| 04. 26.11.1738 | Anna Elisabeth, oo als Witwe am 16.7. 1771 Anton Gaabs aus Grevenstein. |
| 05. 22.09.1743 | Anna Katharina, oo 10.8.1782 den Witwer Heinrich Schulte in Glinge. |
| 06. 02.06.1747 | Anna Gertrud, oo 10.8.1782 den Philipp Reuter-Eickhoff, Schlosser, (HAUS 14). |

In dieser Familie hat Pastor Midderhoff auch angeklopft wegen einer Spende für den Kirchbau. Da notiert er: Versp. 2 ½ Rtlr., geben Catharina (oben 04) 1 gln, die übrigen 1 Rtlr., 36 Stüber. Empf. 2 Rtlr., 18 Stb. - Für den Schulbau gaben sie 1747 nichts. Wer weiß, warum nicht?

Die älteste Tochter Elisabeth wird als Erbtochter anzusehen sein. Sie hat (wann, ist nicht bekannt) einen

Theodor Sangermann geheiratet, der sich aber wohl auch Tönnesmann nannte.

THEODOR SANGERMANN und ELISABETH TÖNNESMANN.

01. 25.07.1758 Johann, ERBE, siehe unten.

Vater Theodor muß vor 1763 verstorben sein, denn Elisabeth heiratet erneut am 20.6.1763 den Johann Bitter, * am 5.12.1719 in Fretter.

JOHANN BITTER und - . - .

Kinder sind aus dieser zweiten Ehe nicht bekannt. Elisabeth ist am 6.3.1772 gestorben. - Ihr Sohn Johann (oben 01) hat dann am 16.12.1779 geheiratet und zwar die am 18.3.1761 geborene Anna Clara Köper (HAUS 22). Gestorben ist er am 28.8.1817. Da heißt er Sangermann, genannt Tönnesmann. Und so sah diese Familie aus:

JOHANN TÖNNESMANN und ANNA CLARA KÖPER: Kinder:

- 01. 27.12.1780 Johann, + ledig am 31.3.1828.
- 02. 22.12.1782 Johann Joseph, + 6.1.1783.
- 03. 31.12.1783 Maria Anna, + 16.1.1784.
- 04. 26.12.1784 Johann Wilhelm, + 1.2.1785.
- 05. 03.02.1786 Johann Bernhard, + ledig am
19.9.1870.
- 06. 01.09.1789 Maria Agnes, + 15.8.1794.
- 07. 22.05.1792 Maria Elisabeth, oo 20.8.1829 Johann
Minze (HAUS 18/19).
- 08. 01.12.1797 Maria Anna.
- 09. 21.11.1800 Maria Margarethe, oo einen Franz
Becker, starb am 19.9.1841, 37 Jahre
alt.
Ihre am 15.3.1830 unehelich geborene
Tochter Elisabeth oo am 21.11.1861
Peter Rabe, Rönkhausen.
- 10. 13.02.1804 Johann, oo 23.9.1832 Theresia Schür-
mann, genannt Sommerhoff (HAUS 06).
Dieser Johann ist ERBE.

JOHANN TÖNNESMANN und THERESIA SCHÜRMANN.

Sie hatten diese Kinder:

- 01. 19.10.1833 Johann, ERBE, siehe unten.
- 02. 16.09.1835 Joseph.
- 03. 18.08.1838 Elisabeth, oo am 17.12.1859 den
Eberhard Vogt, Beesten.-

Wie gesagt, 1832 heiratete Johann. Seine Frau Theresia, * 12.11.1809, begann mit ihm sehr hoffnungsfroh. Sie errichteten einen Neubau. Ein Balken, der sich auf Hachens Hof befindet, berichtet: „Anno 1836, 24. Jan. haben die Eheleute Johannes Tönnemann und Theresia Schürmann diesen Bau durch Gottes Hilfe aufrichten lassen“. Und Johannes steht auch im Kataster als Besitzer. Jedoch: Das Glück war kurz. Am 27.11.1839 verunglückte Theresia, 29 Jahre jung, durch einen Sturz vom Balken tödlich.

Johannes heiratete erneut, und zwar am 27.11.1841 die Elisabeth Reuter (HAUS 14). Es gab da gute Beziehungen zwischen Eickhoff-Reuter und Tönnemann.

- . - und ELISABETH REUTER und deren Kinder:

- 04. 12.08.1842 Franz, oo 4.5.1869 Brigitte Quinke (HAUS 14).
- 05. 11.02.1845 Maria Theresia, oo am 6.2.1866 Johann Runig, Glingerhütte, und am 26.11.1887 Johann Schulte, Rönkhausen.
- 06. 08.06.1848 Franz Wilhelm, war SCHREINER und oo am 26.10.1875 Maria Theresia Schröder aus Bamenohl.
- 07. 13.06.1851 Anton, oo am 27.8.1878 seine Schwägerin Maria Theresia Schröder.
- 08. 18.05.1854 Maria Katharina.
- 09. 21.08.1855 Johann, + 1857.

Bleibt noch zu melden, daß sein Todestag der 25.3.1857, der seiner Frau der 17.1.1867 war. Der Bau des neuen Hauses war gewiß kein Übermut, war der Wert des alten im Jahr 1806 nur auf 475 Taler geschätzt. Ein Risiko war er aber auch, denn der Viehbestand war 1808 nur 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind und 2 Schweine. So darf es nicht verwundern, daß der folgende Bauer auf dem Hof auch der letzte war.

Sohn Johann aus erster Ehe (oben Kind 01) blieb auf dem Hof, seit dem 7.8.1860 verheiratet mit Maria Katharina Schröder, * 6.2.1837. (HAUS 23). Und so stellt sich die Familie dar:

JOHANN TÖNNESMANN und MARIA KATHARINA SCHRÖDER

und deren Kinder:

01. 05.06.1861 Johann Franz.
02. 24.03.1863 Franz.
03. 04.04.1865 Maria Bernhardine.
04. 09.08.1867 Maria Theresia. oo 22.8.1895 Hr
Henseler aus Rönkhausn.(KB Schlipr.)
05. 22.08.1869 Franz Bernhard.
06. 07.02.1872 Joseph.
07. 21.03.1874 Anna Maria.
08. 31.03.1876 Maria Katharina, + 1879.
09. 11.09.1878 Wilhelmine.
10. 14.05.1881 Maria Gertrud, oo 7.9.1909 Anton
Sasse in Neuenrade.
11. 28.09.1883 Maria Elisabeth.

Johann, oben Kind 01) war es, der um 1880 die Abgabe-
Ablöse der Kirche gegenüber erledigte (Pfarrarchiv
Akten, Band 13). Die jüngste Tochter Maria Elisabeth
hat, unverheiratet, noch bis zu ihrem Tod am 1.8.1945
auf dem Hof gewirtschaftet. Von den übrigen Geschwi-
stern verliert sich bei uns jede Spur.

FAMILIEN TÖNNESMANN.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts finden sich in Ostentrop noch weitere Familien Tönnemann. Eine davon wurde begründet durch den im HAUS 13 benannten Franz, * 12.8.1842, der am 4.5.1869 Brigitte Quinke geheiratet hat. Über dieses Familie berichte ich in HAUS 14.

Und dann kam da aus Dorlar ein Joseph Anton Tönnemann, der Sohn eines Wiesenbauern Anton Tönnemann und Ehefrau Elisabeth Winkelmeier. Ob diese Dorlarer mit den uns in Ostentrop bekannten Familien in einem Zusammenhang stehen, ist von hier aus nicht festzustellen.

Joseph Anton, * 3.2.1850, heiratet am 14.2.1871 Elisabeth Gutmann (HAUS 35), Tochter des Anbauers Theodor Gutmann und Frau Margarethe, geb. Hömberg (HAUS 31). Die Braut war 27 Jahre alt. Er ist „Anbauer“ genannt.

JOSEF ANTON TÖNNESMANN und ELISABETH GUTMANN.

Und dies sind ihre Kinder:

- | | |
|----------------|--|
| 01. 09.12.1871 | Maria Elisabeth, oo 3.4.1894 Franz Wilhelm Heinrich Schmidt, Iserlohn. |
| 02. 21.09.1873 | Anna Maria. |
| 03. 16.07.1775 | Heinrich Josef. |
| 04. 12.06.1877 | Franz. |
| 05. ? | |
| 06. 13.04.1880 | Wilhelm, + 1892. |
| 07. 13.07.1882 | Johann Bernhard. |
| 08. 20.07.1884 | Maria Theresia, oo 25.8.1909 Josef Schlothmann, Riesenbeck. |
| 09. 27.03.1886 | Ludwig <u>Theodor</u> , oo 16.5.1911 Theresia Hümmler, Fretter. |

Von Josef Anton ist noch zu berichten, daß er am 17.4.1888 ein zweites Mal geheiratet hat, nämlich die Maria Theresia Wiese, in Kückelheim am 28.10.1858 als Tochter des Leinwebers Theodor Wiese und Frau Magdalene Hufnagel geboren.

Er war auch nicht einfach „Anbauer“, sondern wie sein Vater Wiesenbauer. Leider kann ich nicht ausmachen, wo er gewohnt hat. Jedenfalls waren die Parzellen 157 und 158 in Flur X um 1880 sein Eigentum. Diese Parzellen liegen aber nicht im Bereich des Dorfes Ostentrop.

Zur Erinnerung an den alten Kapellenplatz:



SCHLOSSEREI TÖNNESMANN - REUTER

(NIGGEHÜSERS).

Als ich im Jahre 1968 nach Ostentrop kam, stand es noch: ein kleines altes Fachwerkhaus zwischen Mittelweg und Dorfstraße, zwischen Anwesen Simonis und dem Kapellenplatz, fast da, wo heute das neue Haus Eckert in der Dorfstraße Nr. 1 steht.

Schon im Kataster 1830 ist es eingezeichnet und scheint der Gemeinheit Ostentrop gehört zu haben, zusammen mit dem Grundstück der Kapelle. Leider haben wir kein Datum, wann das Haus erbaut sein könnte. Im Jahr 1733 war es jedenfalls noch nicht da.

Laut Hypothekenbuch sitzt im Jahre 1844 in diesem Haus ein Schlosser namens Johann Reuter. Zunächst muß aber über seine Eltern berichtet werden. Sein Vater hieß Philipp Reuter (HAUS 30). Der war Schlosser und Beisasse, verheiratet mit Gertrud Tönnemann (HAUS 13). Er starb am 8.8.1822. Ihr Todesdatum ist nicht bekannt. Möglicherweise hat dieses Ehepaar unser Haus erbaut (oder bezogen?) und dort geschlossert.

PHILIPP REUTER und GERTRUD TÖNNESMANN und Kinder:

- | | |
|----------------|--|
| 01. 11.04.1783 | Johann, siehe oben und unten. |
| 02. 26.12.1787 | Johann Peter, oo am 25.2.1827 die Witwe Anna Elisabeth Schürmann, * Hömberg, deren erster Mann durch einen unglücklichen Fall beim Abbruch eins Gebäudes in Hespeke ums Leben kam. Ihr weiteres Leben ist unbekannt. ER könnte am 30.7.1853 verstorben sein. |

Nun zu Johann (oben Kind 01): Er war Schlosser und Beisasse und wird mit Sicherheit in unserem Haus geschlossert haben. Am 24.11.1812 hat er Maria Anna Schulte (HAUS 11) geheiratet, die am 10.9.1786 geboren war. Hier auch schon ihre Sterbedaten: Er am 30.07.1853, sie am 12.9.1852.

JOHANN REUTER und MARIA ANNA SCHULTE und Kinder:

- 01. 03.06.1814 Maria Elisabeth.
- 02. 03.10.1816 Maria Katharina, oo 28.9.1837 Peter
Schulte aus Rönkhausen.
- 03. 26.03.1819 Maria Theresia.
- 04. 12.02.1822 Antonette, + 1823.
- 05. 17.06.1824 Johann Franz, + 1848.

Jetzt sind im Haus nur zwei Mädchen. Was tut sich nun? Maria Elisabeth (oben Kind 01) hat, wie wir im HAUS 13 sahen, den Witwer Johannes Tönnemann geheiratet. Und deren Sohn Franz (Kind 04) war der geborene ERBE. Der wurde Schlosser, und er ist es, der Haus und Platz übernahm, denn er erledigte um 1880 die Ablöse-Verhandlung mit der Kirche, wie aus unserem Archiv ersichtlich. Und wie im HAUS 13 bereits gemeldet, heiratet er Maria Brigitte Quinke aus Sporke.

FRANZ TÖNNESMANN und MARIA BRIGITTE QUINKE.

Schon am 14.5.1876 , ganze 35 Jahre alt, starb Maria Brigitte, nachdem sie diese Kinder geboren hatte:

- 01. 28.05.1870 Franz Anton.
- 02. 28.09.1872 Johann Hugo.
- 03. 14.05.1876 Friedrich Wilhelm, bei dessen Geburt
die Mutter starb.

Franz heiratete wieder, und zwar am 12.04.1877 Clara Bölker aus Melbecke, 31 Jahre alt:

- . - und CLARA BÖLKER und diese Kinder:

- 04. 02.03.1878 Johann Josef.
- 05. 04.05.1881 Maria Berta.
- 06. 23.10.1883 Maria Theresia.

Was aus all diesen Kindern geworden ist, kann ich nicht nachzeichnen. Kind 04, Johann Josef, hat das Schlossern wohl aufgegeben. Er wurde Hilfsweichensteller und heiratete am 5.10.1921 die Maria Baust aus Heedhof. Sie bewohnte unser Haus bis sie, zusammen mit ihren Geschwistern, das alte Haus abbrach und nebenan ein neues errichtete, in dem sie bis zu ihrem Tod am 25.12.1985 lebte.

KOTTEN SCHÜRMANN - GREITEN.

Ganz nahe bei der Kapelle, fast noch auf Kerckes Grund (HAUS 12) gelegen, entdecken wir ein Gebäude, das sich auf dem Katasterblatt mit Mühe als dem Bernhard Schürmann gehörig ausmachen läßt. Man kann es sehr gut ansehen als einen Abspliß eines Nachbarhofes, von Kerckes oder von Drüecken.

W.Voß meint, offensichtlich von Kerckes. So bezieht er in seinen Hofskizzen (S.131) folgende Informationen auf diesen Kotten. Die Schatzregister nennen: 1649 Kötter Thomas Schneider und seine Frau Hermanna; 1664 Guntermann Keerchhoff; 1685 Tonnies auf dem Kirchhoff und seine Frau Dorothea; 1717 Johann Greitemann mit Frau und Mutter; (Er wird es sein, von dem der Kotten den Beinamen „Greitens“ hat, den er bis heute trägt). 1721 Greithen auffm Kirchhoff. Die 1685 genannten Bewohner des Kottens sind nach den Schönholthausen Kirchenbüchern identisch mit Anton Oel und dessen Frau Dorothea, die zwei Kinder hatten. Soweit W.Voß.

Und weil diese Dorothea nach unserem Sterbebuch tatsächlich eine Kirchhoff gewesen ist und ca. 100 Jahre alt wurde (II/48), so kann es auch so gewesen sein, wie Voß meint. - Wo beginnt das Leben auf diesem Kotten wirklich „handgreiflich“ zu werden?

Ein Johann Peter Reuter-Eickhoff, * 19.2.1754 (HAUS 30/I), heiratet am 2.5.1788 Anna Maria Heimes aus Deutmecke, * 13.12.1758. Er starb übrigens am 5.10.1797. Wir kennen seinen Beruf nicht, wissen aber, daß sein Bruder nebenan im HAUS 15 Schlosser war und vermutlich auch sein Vater. Auf welche Weise er zu unserem Kotten kam, ist nicht klar. Es gab aber Beziehungen, die aus dem Anschreibebuch Drüecke sichtbar werden: Zitat: 1798 vom 14. Mertz Wittib Reuter genannt Greitens, Ostentrop Debet vor Brantewein u. Kriegsfuhr zahlt 1 Taler, 12 Stüber. - 1797 12 Sept. Peter Reuter geladen von Herbern nach Greven“. Soweit das Zitat. Danach war Peter Reuter (auch?) ein

Fuhrknecht bei Drüecken, die genannte Fahrt 1797 aber wohl seine letzte. Und seine Frau eine Greitens.

JOHANN PETER REUTER-EICKHOFF und ANNA MARIA

HEIMES und deren gemeinsame Kinder:

- 01. 06.10.1790 Maria Elisabeth.
- 02. 27.06.1793 Anna Elisabeth, + 1795.
- 03. 16.06.1796 Johann Caspar.
- 04. Zwilling: Maria Katharina, + 1798.

Nach Peters Tod hat Anna Maria Heimes erneut geheiratet, und zwar den Jacob Spiekermann-Matthäi aus Schönholthausen, * 29.11.1767. Das Traudatum war 18.12.1798. Bei dieser Trauung heißt SIE Anna Maria Greetens. Das deckt sich mit der Eintragung in Drüecken Buch. Und diesen Namen kann sie nur vom Kotten übernommen haben. Nun also:

JACOB SPIEKERMANN-MATTHÄI und ANNA MARIA GREETENS

(ursprünglich Heimes) und deren gemeinsames Kind:

- 01. 22.12.1799 Maria Agnes.

Was mit den beiden Kindern erster Ehe, Maria Elisabeth und Johann Caspar, wurde, konnte ich nicht feststellen. Die Tochter zweiter Ehe aber, Maria Agnes, heiratete am 11.2.1830 den Bernhard Schürmann vom Sommerhoff (HAUS 06). Der wird nun auf Greitens Kotten Besitzer, wie das Kataster ausweist. Er ist am 8.5.1877, sie am 21.3.1875 gestorben.

BERNHARD SCHÜRMANN und MARIA AGNES Mathäi,

genannt GREITENS, und ihre Kinder:

- 01. 22.01.1831 Johann, ERBE, siehe unten.
- 02. 19.02.1834 Elisabeth.
- 03. 14.04.1836 Franz, oo 24.11.1863 Elisabeth Hunold (HAUS 24). Er ist Anbauer.
- 04. 13.07.1839 Franz Joseph.

Die Vermögensverhältnisse des Kottens Anfang des 19. Jahrhunderts werden wie folgt beschrieben: Gebäudewert 1806: 135 Taler. Viehbestand 1808: 1 Kuh, 1 Rind, 1 Schaf, 1 Ziege. Sehr bescheiden also. Im Meßhaferregister des Pastors stehen Greutebuer mit einem

KOTTEN RABE .

Dieser Ostentropser Kotten befand sich etwa dort, wo heute Haus bzw. Garten der Familie Heße sind, St.-Lucia-Straße 10. Von Fretter kommend führte die Straße früher rechts an diesem Kotten vorbei auf die damalige Kapelle zu, dabei überquerte sie den kleinen Siepen von der Mullenbecke.

Es gibt keinen Zweifel, daß dieser Kotten dem Kloster, später der Domäne Ewig gehörte. Zwar wird er in den Schenkungsunterlagen des Heinrich Weken nicht aufgeführt, aber um 1770 heißt es in Ewiger Unterlagen zu Raven Kotten in Ostentrop: Weil dieser Kotten wenig einbringt, deshalb ist dabei auch nicht viel zu notieren. Und: Mintze seu (= oder) Rave zu Ostentrop gibt jährlich von der Hausstätte 6 Petermännchen.

W.Voß findet in seinen Hofskizzen S.131: Das Schatzregister von 1649 erwähnt den Kötter Caspar Rabe und seine Frau Eva; 1664 Hans Mintze; 1685 Jobst Rabe und seine Frau Ida; 1712 der Rabe und seine Frau. Daß der Kotten mal Mintzen, meist aber Rabe genannt wird, ist aus beiden Dokumenten ersichtlich.

In unsern Kirchenbüchern findet sich bei den Raben (Raffen) ein ziemliches Durcheinander. Im Jahre 1722 wird ein Richard Raffen genannt, der einen unehelichen Sohn namens Bernhard Raffen hat. Und dieser wiederum hat mit Maria Maag aus Weuspert ein uneheliches Kind gezeugt.

Aus Lenhausen ist notiert, daß am 16.3.1717 Johanna, Tochter des Jodokus (Jodokus = Jobst) und seiner Frau Ida Haggen aus Ostentrop, mit Jacob Bischof getraut wird. Hier wird es sich sicher um die Tochter des oben bei Voß genannten Jobst Rabe und Frau Ida handeln.

Am 29.5.1729 stirbt in Ostentrop eine Anna Raab(in) (Band II, S.36). Das muß auch eine Tochter von Jobst und Ida gewesen sein.

„Gründen“ wir also die erste Rafe-Familie:

JOBST (= Jodokus) RAFE und IDA HAGGEN mit Kindern

01. * ? Johanna, oo Jacob Bischof, Lenhausen.
02. * ? Anna Margarethe, siehe unten.

Anna Margarethe hat etwa 1704 den Georg Zöllner, möglicherweise aus Hellefeld, geheiratet:

GEORG ZÖLLNER und ANNA MARGARETHE RAFE.

Als deren Kinder sind bekannt:

01. * ca. 1706 Johann Georg, siehe unten.
02. * ? Anna Elisabeth, oo 15.1.1743 Hayman Nüeker, Schweinehirt in Schönholthausen.
03. 26.04.1711 Anna Maria.
04. 01.10.1713 Johann Caspar.
05. 22.03.1716 Johann Theodor.
06. 12.03.1722 Johann Peter.

Alle Kinder haben offensichtlich nicht den Namen Zöllner geführt, sondern des Kottennamen Rafe angenommen. Nun wird aber die Lage übersichtlicher. Am 14.2.1730 heiratet Johann Georg (oben Kind 01) die Anna Katharina Wichtmann, vielleicht aus HAUS 27). Beider Geburtstage sind nicht bekannt, werden vor dem Jahr 1709 gewesen sein. Und da beginnen ja auch erst unsere Kirchenbücher. Sein Sterbetag ist der 21.5.1774, der ihre der 8.1.1777. Mit ziemlicher Gewißheit dürfen wir sie als Bewohner unseres Kottens ansehen:

JOHANN GEORG RAFE und ANNA KATHARINA WICHTMANN

mit diesen Kindern:

01. 18.11.1732 Jacob.
02. 05.02.1736 Günther, siehe unten.
03. 19.07.1739 Johann Anton, oo 26.5.1767 Maria Katharina Bock aus Bamenohl.
04. 01.07.1742 Anna Elisabeth.
05. 04.05.1749 Maria Elisabeth.
06. 01.10.1754 Anna Eva

Leider finden sich bei uns aus dieser Zeit keine Angaben, auf welche Weise so viele Minder satt werden konnten. Und dabei konnte Pastor Midderhoff bei seiner Sammlung für die Kirche hier noch 1 Taler und da-

zu 3 Stüber entgegennehmen (1733). Den Hausnamen schrieb der Pastor dabei „Raeffe“.

Der oben genannte Sohn Günther (Kind 02) hat am 27.2.1767 Maria Anna Tönnemann, * 12.2.1736 (HAUS 13), geheiratet. Sein Todestag ist 25.4.1800, der ihre 24.7.1807. Auch sie werden vom Kotten und wer weiß, wovon noch, gelebt haben.

GÜNTHER RAFF und MARIA ANNA TÖNNESMANN

mit diesen Kindern:

01. 03.04.1767 Johann Franz, siehe unten.
02. 12.06.1770 Johann Bernhard, oo 9.1.1802 Anna Maria Schrage aus Hilmecke. Ihr Wohnplatz ist unbekannt. 1867 ist diese Familie wohl ausgestorben.
03. 14.01.1774 Maria Katharina.
04. 09.02.1777 Johann Theodor.

Johann Franz (oben Kind 01) hat sodann am 11.10.1795 Katharina Köper, * 5.4.1761 (HAUS 22), geheiratet. Sein Sterbetag ist der 18.9.1806, der ihre der 26.10.1829. Auch hier findet sich in unseren Büchern noch kein Hinweis auf Erwerbstätigkeit über „Kötter“ hinaus.

FRANZ RAFF und MARIA KATHARINA KÖPER und Kinder:

01. 04.12.1796 Maria Katharina, oo 25.11.1834 Adolph Rolf (oder Franz Rulf?) aus Remblinghausen. Näheres weiter unten.
02. 04.08.1798 Joseph, laut Kataster Kottenbesitzer, + unverheiratet am 6.7.1833.
03. 04.09.1800 Maria Elisabeth, + 24.6.1808.
04. 15.10.1802 Johann.
05. 07.06.1805 Maria Margarethe.

Hier ist wohl Zeit zu berichten, was uns über die wirtschaftliche Situation des Kottens bekannt ist: 1806 betrug der Gebäudewert 110 Taler, wohl der niedrigste Hauswert in Ostentrop in dieser Zeit. Und der Viehbestand 1808: 1 Kuh, 1 Rind, 1 Ziege, das war alles. Wie auf dieser Basis Leben überhaupt möglich war, bleibt mir ein Rätsel.

Ein wenig querbeet geht es nun auf dem Kotten zu. Der frühe Tod Josephs (oben Kind 02) hat wohl dazu geführt, daß Adolf Rolf aus Enkhausen, Pfarrei Remblinghausen, durch die Heirat mit Maria Katharina (oben Kind 01) ab nun als Kotteninhaber anzusehen ist. Sie hatten nur eine Tochter:

ADOLF ROLF und MARIA KATHARINA RAFF und

01. 10.04.1837 Maria Theresia.

Ihr Vater Adolf, der seit 1837 in unseren Büchern „Franz“ heißt, hat es vom Tagelöhner zum Anbauer gebracht. Die Ablöseunterlagen unseres Archivs bestätigen, daß er Kottenbesitzer war. Und was macht nun die Tochter Maria Theresia? Sie heiratet am 8.11.1862 den Tagelöhner Johann Fischer, Sohn des Schusters Franz Fischer in Bremge:

JOHANN FISCHER und MARIA THERESIA RAULF.

Von ihnen kennen wir diese Kinder:

- 01. 18.08.1863 Franz.
- 02. 19.09.1865 Johann.
- 03. 18.12.1867 Franz Josef.
- 04. 03.10.1870 Maria Theresia.
- 05. 26.09.1873 Bernhard.
- 06. 26.09.1875 Johann Eberhard.
- 07. 08.07.1877 Wilhelm, + 1877.
- 08. 30.04.1879 Carl Ferdinand.

Über die schlechte wirtschaftliche Lage des Kottens berichtete ich oben. Offenbar haben alle diese Kinder in Ostentrop keine Chance für ihr Leben gefunden, keines von ihnen ist z.B. in unseren Trau- oder Sterbebüchern zu finden. Wo mögen sie geblieben sein?

Wie nun der Kotten zum Wohnplatz der Heßen geworden ist, von denen wir in HAUS 11 bei Schulte-Venten hörten, kann hier nicht ermittelt werden. Da müßte das Grundbuchamt Auskunft geben.

SCHÜRMANN - KOTTEN UND SCHLOSSEREI.

Gegenüber von Venten und Hachen an der St.-Lucia-Straße liegt heute das Haus Schürmann, Hausnummer 8. Im Kataster von 1830 ist dort ein kleines bewohntes Gebäude eingezeichnet, das zum Hof Schulte-Vente gehört hat. Zu dieser Zeit war es bewohnt. Welchem Zweck es ursprünglich gedient haben mag, wer weiß?

Ein erstes Zuhause scheint es gewesen zu sein einem Joan Franz Schürmann, der am 21.10.1781 in Deutmecke als Sohn eines Joseph Schürmann aus Fretter und seiner Frau Anna Katharina Korte-Henrichs geboren wurde. Joan Franz hat am 14.5.1816 die Anna Elisabeth Hömberg, Tochter des Johann Theodor Hömberg, genannt Brand, und Elisabeth Scheermann (HAUS 20 und 31), geheiratet. Geboren war sie am 1.2.1788.

FRANZ SCHÜRMANN und ANNA ELISABETH HÖMBERG.

Als deren Kinder sind uns bekannt:

- 01. 02.03.1817 Maria Elisabeth.
- 02. 18.04.1820 Johann Franz, siehe unten.
- 03. 24.10.1822 Maria Theresia, oo 25.11.1851 Johann Franz Gutmann (HAUS 19).

Franz wird „angehender Beysasse in Ostentrop“ genannt und könnte demnach sehr wohl auf dem Hof Schulte-Leibel gearbeitet und in unserem Häuschen gewohnt haben. Wie unser Sterberegister mitteilt, ist er am 28.3.1825 bei Bauarbeiten in Hespeke verunglückt und in Elspe begraben. Das Schicksal der Witwe ist nicht bekannt.

Sohn Johann Franz (oben Kind 02) heiratete am 26.11.1846 die Theresia Rohrmann, Tochter von Joseph Rohrmann, genannt Scheermann, und Theresia Funke, Ackerleute in Ostentrop (HAUS 20).

FRANZ SCHÜRMANN und THERESIA ROHRMANN.

Dieser Franz begann in unserem Haus als SCHLOSSER. Er muß es auch sein, von dem es heißt, ihm sei im Jahre 1846 das Gebäude von Maria Katharina Schulte und Johann Schulte zugeschrieben worden. So ist er es auch, der die Ablösezahlung an die Kirche entrichtet

hat. Hier aber nun ihre Kinderschar:

01. 24.10.1847 Maria Theresia.
02. 02.02.1849 Franz Wilhelm.
03. 21.04.1851 Franz Adam, + 1851
04. 19.09.1852 Johann, ERBE, siehe unten.
05. namenloses Kind, nach Nottaufe gestorben.
06. 04.07.1855 Maria.
07. 21.08.1857 Franz.
08. 21.09.1859 Maria Sophia.
09. 04.02.1862 Maria Elisabeth, + 1863.
10. 01.04.1864 Elisabeth, + 1865.
11. 27.06.1866 Maria Katharina, + 1866.

Von 11 geborenen Kindern sechs überlebende, eine erschreckende Bilanz. Viel Glück scheint Franz auch in wirtschaftlicher Hinsicht nicht gehabt zu haben. Das Familienarchiv Kayser in Schönholthausen berichtet von hohen Schulden, die Franz da gehabt hat; es kam deswegen sogar zu einer gerichtlichen Entscheidung in Förde. Er mußte eine Waldparzelle verkaufen und hat auch seinen Nachkommen finanzielle Lasten hinterlassen. Und das alles, obwohl Franz versucht hat, um 1890 als Vertreter der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft zusätzlich Geld zu verdienen. Er starb am 18.8.1892, seine Frau Theresia am 11.4.1892.

Der Sohn Johann (oben Kind 04) blieb im Haus und heiratete am 14.7.1892, im Todesjahr der Eltern, die Franziska Tebbe, Tochter des Ackerwirts Franz Tebbe und Frau Margarethe Wiebelhaus zu Grevenstein, * am 27.1.1864.

JOHANN SCHÜRMANN und FRANZISKA TEBBE.

Deren Kinder nun:

01. 07.05.1893 Johann, oo 21.4.1925 in Hagen
Franziska Bicher, Dünschede.
02. 15.05.1895 Franz Josef, + 1896.
03. 12.01.1897 Franz, 1918 in Frankreich gefallen.
04. 20.06.1899 Josef, oo 25.11.1931 Maria Greitemann aus Klinke.
05. 17.05.1903 Ludwig, oo 12.9.1934 Maria Büchte aus Rodenkirchen.

Vater Franz hat wohl weiter geschlossert. Er starb am 31.3.1937, seine Frau Franziska am 8.2.1954.

Wie oben schon gesagt, hat Sohn Josef (oben Kind 04) Maria Greitemann geheiratet. Das Schlossern hat er aufgegeben und ist Eisenbahner geworden.

Auch seine Familie soll hier noch vorgestellt werden:

JOSEF SCHÜRMANN und MARIA GREITEMANN

und deren Kinder:

- 01. 06.06.1933 Irene.
- 02. 03.06.1935 Waltraud Anna, oo 24.7.1962 Otto Schürmann.
- 03. 06.09.1937 Josef, + 1937.
- 04. 18.09.1938 Johann Ludwig, oo 28.5.1976 Brigitte Simonis.
- 05. 14.06.1942 Irmgard. + 1942.

Sie alle sind den heute (1998) Lebenden bekannt.

KOTTEN BIERMANN + MINZE.

Die Bewohner der Kotten in unseren Dörfern ausfindig zu machen, erweist sich oft als sehr schwierig. Sie wechselten häufig den Wohnplatz. Das scheint besonders bei diesen beiden Kotten zuzutreffen. Obwohl sie im Kataster 1830 mit unterschiedlichen Besitzern gekennzeichnet sind, ist es sinnvoll, sie im Zusammenhang zu beschreiben: als Biermann und Minze.

Wer uns sucht: Wir befinden uns am Mültenberg Hausnummer 2 und 4, heute von Gies und Grünhagen bewohnt. Gies war früher Biermann, Grünhagen war Minzen Haus. Mit Minzen fangen wir an. Grünhagen berichten mir, daß es in ihrem alten Haus einen Holzbalken gegeben habe, aus dessen Inschrift zu entnehmen war, daß dies Haus von der Gemeinde Ostentrop am 31.6.1779 errichtet worden sei. Es sollte einem Dorfschäfer als Wohnung dienen. Daß das dazu genommene Grundstück ein Abspieß vom nahegelegenen Hof Tönnemann war, kann wohl nur vermutet werden.

Und ein Schäfer hat sich auch gefunden: Ein Johann Biermann. Ab ca. 1784 lebte er in Ostentrop. Er kam aus Ödingen, ist um 1741 geboren und war verheiratet mit Gertrud Linnemann, etwa 1743 in Leckmart (Fleckmart?) geboren. Er starb am 2.2.1807, sie am 13.3.1803. Ich stelle deren Familie vor:

JOHANN BIERMANN und GERTRUD LINNEMANN

und ihre Kinder:

- | | |
|----------------|----------------------------|
| 01. * ? | Johann Georg, siehe unten. |
| 02. 22.12.1784 | Johann Hermann, + 1797. |
| 03. 03.03.1788 | Johann Rötger. |
| 04. 30.04.1793 | Johann Christian. |

Wir wollen annehmen, daß diese Familie in dem von der Gemeinde (= Dorfgemeinschaft) Ostentrop errichteten Haus gelebt hat.

Sohn Johann Georg heiratete am 16.8.1803 eine Anna Elisabeth Müller, Tochter des Christian Müller und der Gertrud Breß aus Ödingen. Ein Jodokus Biermann war dabei Trauzeugen. Bitte Zusammenhänge beachten!

Als Georg am 26.11.1845 starb, ist vermerkt, daß er Schäfer war. Seine Frau ist am 12.4.1839 verstorben. Hier die Familie:

GEORG BIERMANN und ANNA ELISABETH MÜLLER

und deren Kinder:

01. 07.04.1805 Johann Bernhard Jodokus.
02. 08.12.1807 Johann Joseph (siehe unten!).
03. 16.08.1810 Johann.
04. 03.01.1813 Anna Elisabeth, + 1813 an Keuchhusten.
05. 11.02.1814 Caspar.
06. 07.11.1817 Maria Elisabeth.
07. 26.08.1820 Johann Heinrich, + 1834.

Diesem Georg (oder schon dem Vater?) muß ich zutrauen, daß er, vielleicht mit Hilfe seiner Frau und deren Beziehungen zu Ödingen, ein neues Haus erbaut hat, nämlich das, welches im Kataster 1830 unter dem Besitzernamen Georg Biermann gezeichnet ist. Es ist der heutige Wohnplatz Gies. Beziehungen könnten auch vom Nachbarn gegenüber, von Kerckes her, gekommen sein, wo ja auch Müllers aus Ödingen zu Hause waren. (Siehe HAUS 12). So ergibt sich meines Erachtens: Die Biermanns Schäfer-Familie ist vom zunächst für sie vorgesehenen (später Minzen) Haus in ein neues umgezogen.

Das alte Haus ist also leer. Wir nennen es nun aber „Minzen“ Haus, weil im Kataster 1830 hier (heute Haus Grünhage) ein Johannes Minze als Besitzer eingetragen ist. Dies widerspricht allerdings der im Dorf herrschenden Meinung, das muß gesagt werden. Was ist nun mit Minzen? Der Name Mintze kommt in Ostentrop zuerst in Notizen des Klosters Ewig vor, bezieht sich aber auf Rafen Kotten (HAUS 16). Einen Zusammenhang zu unseren Minzen gibt es wohl hier nicht. Ursprünglich ansässig waren Minzen in Ostentrop offensichtlich nicht. Am 3.4.1801 heiratet Paul Anton Minze aus Dormecke oder Fehrenbracht, * 28.7.1777, die Maria Elisabeth (oder Anna Elisabeth) Ölmann-Kirchhoff aus Ostentrop. Sie kommt von Kerckes Hof (HAUS 12). Man beachte den Zusammenhang. Es heißt, er war ein Tagelöhner.

Anton Minze (oder Menzebach) wird im Pfarrarchiv als Beisasse geführt. Eine Abgabenbelastung findet sich für ihn nicht. (Weil das Haus von der Gemeinde gebaut war?) Er starb am 1.11.1821, seine Frau am 10.2.1816. Ob sie schon das Haus bewohnten, muß offen bleiben, ganz sicher aber die folgende Generation, wie das Kataster sagt. Was wissen wir von Antons Familie?

ANTON MINZE und ANNA (MARIA) ELISABETH

ÖLMANN - KIRCHHOFF und ihre Kinder:

01. 06.08.1801 Johann.
02. 04.12.1804 Anton.
03. 04.04.1808 Maria Katharina, oo 8.8.1831 Peter Schulte aus Lenhausen.
04. 29.09.1812 Johann, + 13.1.1813.
05. 28.03.1815 Anna Elisabeth, oo 21.6.1838 Johann Krämer aus Ödingen, und am 15.6.1852 den Vagabunden Heinrich Hupertz(ts).

Der Witwer Anton Minze hat am 20.7.1819 erneut geheiratet, und zwar als Tagelöhner und Beisasse die Maria Margarethe Henke, Tochter des Schusters Hermann Henke und Maria Keller (HAUS 03A).

Sohn Johann (oben Kind 01 muß es sein) hat am 23.8.1829 Maria Katharina (oder war es Maria Elisabeth?) Tönnesmann vom Hof nebenan (HAUS 13) geheiratet. Er ist 1830 Kottenbesitzer. Bei der Hochzeit war er „Akkerknecht“, als er am 7.1.1845 starb, war er „Anbauer“. Ob seine Frau, sie starb am 27.10.1848, etwas von Tönnesmanns mitbrachte zu diesem Aufstieg?

JOHANN MINZE und MARIA KATHARINA (ELISABETH)

TÖNNESMANN und ihre Kinder:

01. 20.05.1827 Franz Joseph, unehelich, siehe unten.
02. 01.11.1829 Maria Katharina, oo 24.11.1870 Johann Schmidt, Lenhausen.
03. 18.12.1831 Theodor, + 23.12.1831.
04. 19.01.1833 Johann Peter, + 19.10.1834.
05. 22.05.1835 Margarethe, + 12.2.1836.
06. 21.08.1838 Maria Elisabeth, oo 18.11.1858 Heinrich Schulte, Lenhausen.

Was aus dem allein überlebenden Jungen dieser Familie (oben Kind 01) geworden ist, ist mir unbekannt. Somit ist hier für die Minzen-Familie ein Endpunkt zu machen. Verwunderlich jedoch ist, daß dieser Name „Minzen“ im Dorfbewußtsein bis heute lebt.

Da war auch oben noch die Rede von Minzen Anna Elisabeth, die den Vagabunden Hupertz heiratete. Er wird Beisasse in Ostentrop, und wir kennen von den beiden diese Kinder, die wir nicht unterschlagen wollen:

01. 16.11.1853 Kaspar.
02. 05.01.1856 Maria Theresia, + 1957.
03. 17.12.1857 Joseph.

Was aus ihnen wurde, ist hier aber nicht registriert.

Irgendwann, es mag um 1872 gewesen sein, hat die Familie Grünhage den Kotten erworben. Biermanns scheinen die Kontaktstelle gewesen zu sein, denn am 1.6.1872 heiratet Johann Grünhage, *am 24.2.1833 in Leckmart, die Maria Luise Biermann (siehe unten). - Deren Sohn Johannes Josef, * 15.5.1885, übernimmt das Erbe und heiratet am 31.7.1912 Elisabeth Gies, * 5.8.1888 in Leckmart. Er war Holzarbeiter. Deren Sohn Alfred folgt auf dem Wohnplatz als Fabrikarbeiter,* 31.3.1925, seit 29.11.1951 oo mit Marianne Peters.

Ganz oben in diesem Kapitel äußerte ich die Meinung, daß Georg Biermann ein neues Haus bezogen habe. Des- sen Sohn Johann Joseph (Kind 02) hat die Schäferei wohl aufgegeben. Er wird „Anbauer“ und muß als Erbe des neuen Hauses (heute Gies!) anzusehen sein. Am 23.4.1839 heiratete er Elisabeth Rademacher (HAUS 31). So stellt sich diese Familie dar:

JOHANN JOSEF BIERMANN und ELISABETH RADEMACHER:

Und diese Kinder:

01. 05.02.1840 Elisabeth.
02. 15.12.1841 Maria Theresia.
03. 11.05.1844 Franz, im Krieg 1870 gefallen.
04. 20.03.1847 Maria Franziska.
05. 30.05.1849 Joseph, oo 13.4.1880 die Maria Elisabeth Wichtmann nach Kerckes (HAUS 12).Über seine Militärzeit berichten die beiden folgenden Seiten 98A und 98B.


10 Armee-Corps
2. Pannongauer 2. Giffl.
Josephstadt Regt. Nr. 82

Militair-Paß
 des
Ministeriums Joseph
Biermann.

No. 200.

7

Nationale

des *Ministeriums Joseph Biermann*
 Geboren am *27^{ten} Mai* 18 *49*
 zu *Stendrup* Kreis *Merseburg*
 Größe: *4* Zoll *Strich*.
 Religion *Evangelisch*
 Stand oder Gewerbe *Arbeiter*
 Heimathsberechtigt in *Ortenburg*
 Kreis *Merseburg*
 In das stehende Heer eingetreten am *16^{ten}*
September 18 *49* als *Fußknecht*
Makmal
 Ausgehoben im Kreise *Merseburg*
 Liste E. pro 18 *49* Nr. *12*
 In Dienst getreten bei der *2 Pannongauer*
2 Giffl. Regt. Nr. 82

10

Bemerkungen über Ausbildung in besonderen Dienstzweigen, nützlichem Kampfgenen, Ehelichnahme an Schlächten und Geichte zc.

Handwritten notes in German, including 'Handwritten in Frankfurt', 'Auftrag der Regiments', 'dem Kommandant', 'Gefolge', 'beson', 'am 18. 1889'.

Ergebenst
am 15. in *Frankfurt* 18. 89
Städtisches Kommando bei I. *Städtisches Kommando*
2. *Städtisches Kommando*
Städtisches Kommando
Städtisches Kommando



13

übergetreten zur Landwehr am 1. im *18. 89*
Landwehr-Regiments-Commando in *Vertheilung*

Handwritten notes in German, including 'Landwehr-Regiments-Commando', 'auf die Landwehr-Dienste', 'Vertheilung', 'am 1. im 18. 89'.



Landwehr-Regiments-Commando in

aus dem Landwehr-Verhältnis entlassen am 1. im *18. 89* wegen *Vertheilung*

Landwehr-Regiments-Commando in *Vertheilung*
Handwritten signatures and notes



06. 29.02.1852 Maria Katharina
07. 07.04.1855 Maria Luise, oo 1.6.1872 Johann
 Grünhage (siehe oben).

Auf Platz und im Haus Biermann finde ich in unseren Unterlagen keinen Nachfolger namens Biermann. Da in der Folgezeit Gutmanns hier wohnten, nehme ich an, die haben das Anwesen übernommen (vergl. HAUS 35).

HIER MAG EIN „GEDICHT VON OSTENTROP“ AUS DEM VORIGEN JAHRHUNDERT SEINEN PLATZ FINDEN:

Eikes imme Springe,
Wichtmann imme Ringe,
Höimereg in därr Schuier
Drägget det Geld uinter Muier.
Junkern häit de Kasse,
Dem Brandt wellet dett nit passen.
Schmidtman, Schmidtman Tiälke Droht,
Scheiermen weit sienen eugenen Rhot,
Schulte in däen Böumen,
De Hachen well me nit gläuwen,
Schäpers maket dien wiellen Käse,
Rawe högget etr Wiels intern Ese,
Kaiser ies de rieke Mann,
Crämer weit en Dreck dervan,
Schroier is de Krüselkopp,
Koiper schlätt dien Tappen driopp.

(Erläuterungen zu diesem Gedicht siehe Seite 172!)

GUT SCHOPPEN - SCHEERMANN - ROEHRMANN - RÖHRIG.

Zunächst will ich hier Informationen bringen aus den für diesen Hof sehr ausführlichen Hofskizzen von W. Voß:

Der älteste Name dieses Gutes ist „Schoppen“, später nannte man es Schürmann (Schur=Scheuer=Scheune) und schließlich Scheermann. Das Grundeigentum befand sich um 1550 im Besitz der Familie v.Ostentrop, während die Herren v.Schnellenberg zu Schönholthausen Leibherren waren. Das sollen sie nach Voß auch dem Schoppengut zu Schönholthausen gewesen sein. Ob es allerdings zwischen diesen beiden Schoppen-Gütern eine Verbindung gab, bleibt offen.

Das Grundeigentum des Gutes wechselte recht oft. So erwarb es 1604 der Schliprüthener Richter Jost Becker zu Fehrenbracht. 1630 Dietrich Pape zu Marpe und Christian Hoberg zu Eslohe; 1665 Friedrich v.Schade zu Ahausen, zunächst eine Hälfte, 1715 kommen die v. Schade zu Ahausen auch in den Besitz der anderen Hälfte.

Als Pachtbauern auf dem Hof nennt Voß: 1535 - 1563 Hans uff dem Schoppen. 1649 Hans Scherman und seine Frau Elsa. Um 1715 ist der Pächter völlig verarmt, sind Gebäude zerfallen, die Ländereien unter die Eingessenen Ostentrops aufgeteilt. Ab 23.3.1715 ist Pächter Nielliesen und Hermann Rademacher, Vater und Sohn und Hermanns künftige Frau. (Frage: Haben diese Rademacher etwas zu tun mit den Rademacher in HAUS 12 /Anlage II?) Die Pacht ist festgesetzt auf 4 Malter Hartkorn, 4 Malter Hafer, 4 Reichstaler und 3 Hühner. Wie alle anderen Höfe hatten Scheermanns auch 2 Scheffel Meßhafer abzugeben. (Meßhaferregister um 1620).

Über die Bewohner des Gutes sollen uns nun die Kirchenbücher unseres Archivs informieren: Hermann Scheermann, wohl Rademacher, ist verheiratet mit Margarethe Trappe. Sie starb am 24.2.1743. Andere Daten sind nicht bekannt.

HERMANN SCHEERMANN und MARGARETHE TRAPPE

und deren Kinder:

01. 01.11.1716 Johann Wilhelm. Pate ist Wilhelm Racher aus Lenhausen.
02. 23.11.1717 Johann.
03. 02.04.1720 Elisabeth, wohl ERBIN, siehe unten.
04. 29.11.1722 Agnes.
05. 06.08.1725 Johann Theodor.
06. 11.04.1728 Anna Maria.
07. 31.03.1730 Anna Katharina, + 12.9.1767.

Aus dieser Zeit ist zu vermelden, daß Scheermanns für den Bau der Kirche 2 Taler und 27 Stüber stifteten. Für den Bau der Schule 1747 40 Petermännchen. (Stüber und Petermännchen sind etwa gleichwertige Münzen gewesen).

Obwohl (oder weil?) Elisabeth mit ihm ein wenig verwandt war, heiratete sie am 1.3.1745 den Johann Eberhard v.d.Rhode (Vormrhode) aus Rönkhausen mit Dispens. Sein Geburtsdatum ist 29.9.1716, das seines Todes 28.8.1753. Seine Frau starb am 25.3.1789. Warum bei den vielen Söhnen die Tochter Eliabeth (oben Kind 03) erbte, bleibt uns verborgen.

JOHANN EBERHARD v.d.RHODE u. ELISABETH SCHEERMANN

hier mit ihren Kindern:

01. 05.03.1746 Joseph, ERBE, siehe unten.
02. 06.10.1748 Johann Eberhard, + 26.2.1790.
03. 14.02.1751 Maria Anna.
04. 28.10.1753 Maria Clara.

In diesem Jahr starb Vater Johann Eberhard, und Elisabeth holte sich ihren zweiten Mann auch aus Rönkhausen, und zwar den Johann Schirmeister-Rhode, dessen Abstammung nicht bekannt ist. Die Heirat war am 13.1.1754. Er starb als Schirmeister am 23.1.1776.

JOHANN EBERHARD SCHIRMEISTER und - . . -

mit noch diesen Kindern:

05. 17.10.1756 Maria Elisabeth, oo 9.7.1776 Theodor Hömberg (HAUS 31).
06. 28.01.1761 Anna Maria Clara.

Der Schirmeister führt auch den Namen Rhode, und so wird deutlich, wie der Name „Rohrmann“ auf den Hof gekommen ist, wenngleich „Scheermann“ sich noch lange hält. Joseph Rhur-Scheermann (oben Kind 01) hat dann am 13.2.1776 die Anna Maria Steckebrock aus Deutmcke geheiratet, * 11.9.1754 und + 11.11.1807. Er starb am 30.11.1816. Hier wieder das Familienbild:

JOSEPH RHUR-SCHEERMANN und ANNA MARIA STECKE-BROCK mit deren Kindern;

- | | | |
|-----|------------|---|
| 01. | 05.08.1777 | Joseph, ERBE, siehe unten. |
| 02. | 11.10.1780 | Peter Christoph, + 4.12.1791. |
| 03. | 29.10.1783 | Anna Gertrud. |
| 04. | 12.10.1786 | Johann Theodor. |
| 05. | ? | Maria Elisabeth, + 3.8.1795 |
| 06. | 27.02.1790 | Maria Elisabeth. |
| 07. | 26.07.1793 | Johann Caspar. |
| 08. | 29.08.1795 | Johann Peter, den wir im nächsten HAUS 21 näher kennenlernen. |

Der älteste Sohn Joseph, oben Kind 01, heiratet am 20.6.1809 die Maria Theresia Funke aus Schönholthausen, * am 20.3.1785, von einem der größten Höfe dort.

JOSEPH ROERMANN, gnt.Scheermann, und MARIA THERESIA FUNKE und deren Kinder:

- | | | |
|-----|------------|---|
| 01. | 14.04.1810 | Maria Katharina, oo 9.2.1836 Johann Schröder, (HAUS 23). |
| 02. | 26.07.1811 | Johann Joseph, + 1817. |
| 03. | 01.01.1814 | Katharina Elisabeth. |
| 04. | 03.05.1816 | Johann, + 1831. |
| 05. | 01.07.1818 | Anna Katharina, oo 15.2.1844 Franz Henke nach Eslohe. |
| 06. | 17.11.1820 | Maria Theresia, oo 26.11.1846 Franz Schürmann, (HAUS 17). |
| 07. | 23.03.1823 | Maria Margarethe, + 1823. |

Die Eltern hatten die Obhut eines Hofes übernommen, dessen wirtschaftliche Lage uns so geschildert ist: Gebäudewert 1806: 260 Taler; Viehbestand 1808: 1 Pferd, 3 Kühe, 2 Rinder, 5 Schafe, 1 Ziege, 3 Schweine. Das war nicht gerade berauschend für so viele.

Vater Joseph vererbte den Hof an seine Tochter Katharina Elisabeth, die am 16.11.1836 den Johann Caspar Rörig aus Obersalwey (+ 15.7.1883) geheiratet hat:

JOHANN CASPAR RÖHRIG und ELISABETH ROERMANN

mit diesen Kindern:

- 01. 26.07.1838 Elisabeth.
- 02. 23.09.1839 Maria Theresia, Antonette, oo
6.2.1866 Johann Kühne, Rönkhausen.
- 03. 04.12.1841 Franz, ERBE, siehe unten.
- 04. 17.09.1853 Maria Katharina.

Dieser Caspar, so W.Voß, löste im Jahre 1857 die nach Ahausen zu entrichtende Pacht, jährlich 19 Reichstaler und 6 Hühner, mit rund 370 Talern ab; sein Sohn Franz Rörig-Scheermann im Jahre 1875 die an das Chorkapitel Attendorn (alter Zehnte), Pastorat und Küsterei Schönholthausen (Meßhafer usw.) mit 310,41 Mark ab.

Erbe war also Franz (oben Kind 03). Der heiratet die um 1844 in Rietberg geborene Maria Gertrud Nüsing. Er starb am 4.5.1892, sie am 24.2.1927. Die Familie:

FRANZ RÖHRIG und MARIA GERTRUD NÜSING.

Die Kinder:

- 01. 22.08.1874 Franz.
- 02. 16.04.1876 Elisabeth.
- 03. 29.01.1878 Johann Bernhard, ERBE, siehe unten.
- 04. 11.06.1879 Joeph.
- 05. 07.01.1881 Ferdinand, + 1891.
- 06. 18.01.1884 Franz August, + 1890.
- 07. 09.11.1885 Franz, + 1942.

Der Erbe Johannes (oben Kind 03) übernahm den Hof und heiratete am 26.8.1908 Maria Elisabeth Dünnebacke, * am 16.5.1875 in Leckmart. Er starb 2.11.1944, sie am 30.3.1954. Deren Erbe ist der am 17.2.1910 geborene Franz Egon, seit dem 8.9.1954 verheiratet mit Maria Bette, * am 12.10.1924 in Altenilpe/Dorlar:

EGON RÖHRIG und MARIA BETTE und fünf Kinder.

H A U S 20
ANLAGE I / A

Zum Anwesen Scheermann-Röhrig gehörte auch um 1830 ein kleines Gebäude, es könnte ein Backhaus gewesen sein. Jedenfalls war es damals bewohnt. Ich gebe dem Gebau die Nummer 20 A. Wer es jedoch z.B. als Beisasse bewohnt hat, ist uns nicht bekannt.

ANLAGE I / B

Da, wo heute ein Haus Hömberg steht, Am Kehlberg 1, ist im Kataster 1830 ein kleines bewohntes Haus eingetragen, dessen Eigentümer nicht klar ist. Es könnte ein Kotten sein, der zum Hof Scheermann-Röhrig (das Nachbargrundstück gehört ihm) oder auch zum Hof Schröder gehört haben kann. „Hömberg Erben“ ist durchgestrichen. Aus diesem Befund schließe ich, daß in diesem Haus die Hömbergs gelebt haben, von denen ich auf den Seiten 170 bis 172 berichte. Ich markiere es mit der Nummer 20 B. Da unter dem durchstrichenen „Hömberg E. Peter(?) Josef Rohrman steht, neige ich dazu, das Haus als ehemals zum Hof Scheermann-Röhrig gehörig anzusehen. Zu klären wird das aber nicht sein.

01. 03.05.1772 Maria Elisabeth, oo 28.4.1794 Bernhard Rüenaufener (HAUS 26/I).
02. 10.07.1774 Johann Wilhelm, siehe unten.

Nach dem Tode von Johann Peter hat Anna Margarethe am 15.2.1776 wieder geheiratet und zwar den Johann Heinrich Schröder (HAUS 23).

JOHANN HEINRICH SCHRÖDER und - . -.

Johann Wilhelm, (oben Kind 02) heiratete am 4.2.1799 die 1764 geborene Anna Maria Hesse aus Ostentrop. Die Hessen sind uns in Ostentrop zu dieser Zeit noch nicht bekannt (vergl. HAUS 11/I). Sie könnte aus dem Kuckuck stammen und in Ostentrop gearbeitet haben. Nach der Geburt des ersten Kindes, Maria Elisabeth, * 10.12.1799, ist die Familie nach Müllen verzogen und lebte dort als Beisassen.

JOHANN WILHELM SCHEERMANN und ANNA MARIA HESSE.

Sie sind die Vorfahren der heute in Müllen lebenden Familie Hubert Hanses, die wegen dieser Abstammung bis heute „Scheermanns“ genannt werden.

KOTTEN ROHRMANN am Mültenberg.

Bei Scheermanns (HAUS 20) erwähnte ich bereits, daß der am 29.8.1795 geborene Johann Peter Rhur-Scheermann sich auf einem Teil des Hofes ein Zuhause eingerichtet hat. Im Kataster 1830 steht da am Mültenberg in Parzelle 275 ein kleines Gebäude mit dem Namen Peter Rohrmann in Habbecke. Ob Peter es baute oder übernommen hat, muß dahingestellt bleiben.

Dieser Peter macht es gerade nicht einfach, seine Familie zusammenzustellen. Einmal, weil er selbst und seine Kinder mal unter dem Namen Scheermann, mal unter dem Namen Rohrmann geführt werden. Zum zweiten, weil Peter offenbar einen doppelten Wohnsitz hatte, mal Ostentrop, mal Habbecke. Trotzdem soll versucht sein, seine Familie vorzustellen, zumal alle heutigen Familien Rohrmann in Ostentrop in Peter ihren Ahnherrn haben.

Von Beruf war er, und das hört sich gut an, „königlicher Wegeaufseher in Habbecke“. Vermutlich hat er gleichzeitig in Ostentrop ein wenig Landwirtschaft betrieben. Peter heiratete am 30.1.1823 die Anna Maria Elisabeth Heinrichs, genannt Grömmel, * ca.1797 in Melbecke. Da die Trauung unter Habbecke eingetragen ist, war der Wohnsitz zu dieser Zeit auch dort.

JOHANN PETER ROHRMANN - SCHEERMANN und

ANNA MARIA ELISABETH HEINRICHS

und ihre Kinder:

- | | | |
|----------------|--------------------|-------------------|
| 01. 10.01.1824 | Maria Katharina, * | Habbecke, + 1924. |
| 02. 11.01.1825 | Anna Elisabeth, * | Habbecke. |
| 03. 17.03.1828 | Maria Mararethe, * | Habbecke. |
| 04. 08.07.1830 | Maria Anna, * | Habbecke. |
| 05. 29.05.1832 | Johann Peter, * | Habbecke. |
| | Scheerm. | |
| 06. 14.03.1835 | Joseph, + | 1836. |
| 07. 20.06.1837 | Maria Theresia, * | Ostentrop. |

Verwirrung entsteht auch noch dadurch, daß ein anderer Peter Scheermann aus der Müllener Verwandtschaft, verheiratet mit Sophia Henke, als Ackerer in Habbecke aktiv war.

Bleibt noch zu melden, daß Peter am 4.8.1859 und seine Frau am 17.1.1864 verstorben sind.

Der Sohn Peter (oben Kind 05) wohnte mit den Eltern ganz in Ostentrop und war Anbauer. Er hat am 20.11.1860 Theresia Henke, * 22.7.1838 in Ostentrop (HAUS 03), geheiratet. Er starb am 4.11.1909, sie am 4.4.1917. So sah die Familie aus:

JOHANN PETER ROHRMANN und THERESIA HENKE.

Dies war ihre Kinderschar:

- | | | |
|-----|------------|---|
| 01. | 04.01.1861 | Johann Franz, ERBE, siehe unten. |
| 02. | 07.03.1864 | Elisabeth, + 1864. |
| 03. | 09.03.1865 | Maria Theresia, + 1865. |
| 04. | 26.07.1866 | Johann Peter, oo 11.6.1895 Maria Katharina Wulf, Schönholthausen. |
| 05. | 21.07.1869 | Johann Wilhelm, + 1940. |
| 06. | 28.04.1872 | Heinrich Wilhelm. |
| 07. | 23.04.1875 | Joseph. |
| 08. | 28.03.1878 | Fritz, oo 30.10.1916 Theresia von Schleedorn aus Sange. |
| 09. | 09.11.1880 | Maria Theresia. |
| 10. | 08.1.1884 | Anna Elisabeth. |

Sohn, Erbe und Landwirt in Ostentrop Johann Franz (oben Kind 01) beließ es nicht dabei, von der Landwirtschaft zu leben. Familienunterlagen bestätigen, daß er sich dem Handel, zu Haus und über Land zugewandt hat. Am 16.2.1897 heiratete er die am 10.2.1866 in Walpersdorf geborene Elisabeth Kölsch. Gestorben ist er am 10.7.1945, seine Frau am 17.9.1948.

JOHANN FRANZ ROHRMANN und ELISABETH KÖLSCH

mit diesen Kindern:

- | | | |
|-----|------------|---|
| 01. | 18.12.1897 | Maria Theresia. |
| 02. | 15.05.1899 | Maria Theresia, oo 16.2.1927 Otto Gerig aus Wanne-Eickel. |
| 03. | 14.10.1900 | Johann Franz. |
| 04. | 09.04.1902 | Maria Hedwig, oo 15.1.1929 Franz Rademacher, Schönholthausen. |
| 05. | 09.03.1905 | Philipp Leo Ewald, oo 16.2.1927 Hedwig Rau aus Schönholthausen. |

06. 20.09.1906 Friedrich Norbert Aloys, oo 8.9.1931
Hilde Muermann, Ostentrop.
07. 29.03.1908 Anna Elisabeth, oo 5.2.1929
Ferdinand Schröder, Ostentrop.

Der Sohn Johann Franz (oben Kind 03) hat am 10.4.1929
die am 2.1.1903 geborene Anna Schmidt aus Neuenrade
geheiratet. Er starb am 2.2., sie am 8.3.1981.

Und deren Sohn Manfred, * am 13.5.1938, ist seit 31.
1.1961 mit Christel Krengel aus Röhrenspring verhei-
ratet und lebt mit Kindern und Enkelkindern im Haus.

HÖFE KÖPER UND SCHUMACHER.

Dies Anwesen ist heute als Hof und Gasthof Melcher - Hansmann bekannt. Seine Lage muß von mir nicht beschrieben werden. Ganz einfach: Mitten im Dorf.

Ursprünglich, das deutet die Überschrift schon an, bestand es aus zwei Höfen, dem Schauerten-Schumacher-Hof und Koepers Hof. Die Schatzregister des 16. Jahrhunderts bestätigen das. Es ist darum sinnvoll, zunächst über den Hof zu schreiben, der dann in Koepers Hof aufgegangen ist, den Hof Schumacher. Er hat zu den Höfen gehört, die den Herren v.Ostentrop zu eigen waren, dem Heinrich Weken verkauft und von diesem dann zur Gründung des Klosters Ewig verwandt wurde. Die Urkunde vom 9.Okt. 1427 (Regesten Kloster Ewig, Nr.47) zählt Schoverten Gut mit auf, allerdings als zehntpflichtig. Irgendwann muß es dem Kloster aber verloren gegangen sein. Unter den „Gütern und Rechten des ehem. Klosters Ewig“, N.Scheele, Heimatborn, ist er nicht mehr genannt. Ich zitiere zunächst einmal, was W.Voß zusammengestellt hat:

Im Jahre 1524 besitzt der Pächter der Pfarrkirche zu Schönholthausen Peter Schomecker zu Ostentrop 7 ½ Malter Haferland, 2 ½ Malter Roggenland, 1 Fuder Heuwachs, 4 Malter Gehölz und Berg. Der Hof ist also etwa 15 ha groß. Im Jahre 1535 wird Peter Schoemecker genannt, 1543 Peter Schoerdt, 1544 Peter Bredenstein (dies ist vielleicht Peters Geburtsname); 1550 Peter Schomecker, 1563 Peter Schawert (sprich Schauert). Im Jahre 1621 wird Schawert noch als selbständiger Hof erwähnt (Register Planck, Pfarrarchiv). Neun Jahre später ist Schumachers Haus verschwunden, der Hof mit Koepers vereinigt. Köper zahlt jährlich 4 Scheffel Meßhafer, also für zwei Höfe.

Um 1555 heißt es: Peter Schomecker. Das Gut gehört dem Pastor zu Holthausen, der Bauer U.l.Frau, geben 2 Stüber. - Heinemann Koeper. Das Gut gehört dem Pastor v. Holthausen, der Bauer dem Arndt Rump. (Quelle ?).

Somit sind die grundherrlichen Verhältnisse klar. Dieser Hof, und es ist der einzige in Ostentrop, gehört der Pastorat Schönholthausen, ist ihr Kolonat. Und wir erfahren auch, wer auf Koepers Hof Bauer war, Pachtbauer selbstverständlich. W.Voß sei zitiert: Thonies Köper zu Ostentrop besitzt im Jahre 1524 ebensoviel Land, Weide und Gehölz wie sein Nachbar Schumacher. Es wohnen da: 1535 die Kuppersche Tryne, 1543 Heinemann Keuper, 1544 Heyneman Lambertt, 1550 Heineman Köper, 1563 Heinemann Keuper. Vor dem 22.2.1632 hat Hermann Bock, sehr wahrscheinlich aus Habbecke, auf Koepers Gut geheiratet. Im Jahre 1649 wird Gunterman Koeper mit seiner Frau Lisa, 1664 Gunterman Koper genannt. Das Schatzregister von 1685 macht bekannt mit Diedrich Köper und seiner Frau Johanna. (Dazu EGV-Akten Köln: Th. Keuper mit kleinen Kindern darf am 9.5.1676 Johanna Kerckhoff heiraten. Theo hat unheilbares Fußleiden).

Nun lassen wir unsere Kirchenbücher berichten: Theodor (Dietrich) Köper ist also verheiratet mit Johanna (Antonetta), die als Anna am 1.3.1732 starb.

THEODOR (DIETRICH) KÖPER und JOHANNA (ANNA) ?.

01. * ? Johann, wohl ERBE, siehe unten.
02. * ? Maria, oo 26.1.1712 Johann Jodokus Rademacher, Serkenrode.
03. * ? Johann Bernhard, oo 6.10.1733 Gudula Soemer, Elspe.
04. * ? Johann Philipp, oo 7.11.1723 Elisabeth Krämer nach Fredeburg.
05. * ? Johann Georg, oo 31.8.1743 Maria Clara Baumeister nach Lenhausen. Er war tätig als Schlosser beim Kirchenbau.

Sohn Johann (oben Kind 01) heiratet als Hoferbe am 10.10.1717 Anna Katharina Schröder (HAUS 23?). Beider Geburtstage sind unbekannt. Gestorben ist er am 21.11.1765, sie am 13.3.1772. Hier ihre Familie:

JOHANN KÖPER und ANNA KATHARINA SCHRÖDER

und deren Kinder:

- 01. 19.03.1719 Johann Adolph, ERBE, siehe unten.
- 02. 01.03.1722 Maria Elisabeth, oo 28.8.1747 Johann
Hermes, Weuspert.
- 03. 04.03.1725 Anna Katharina.
- 04. 21.12.1727 Johann Franz, + 9.1.1751.
- 05. 21.12.1732 Anna Maria, oo 12.1.1765 Johann
Küthe, Jürgens.
- 06. 10.07.1735 Anna Katharina.
- 07. 10.08.1740 Johann Anton, siehe ganz weit unten.

Pastor Midderhoff notiert bei seiner Kirchbausammlung 1733: " Köper 2 Taler, 36 Stüber, sein Knecht 2 Taler, Magd 18 Stüber, Günther anitzo obgen. Wichtmann 3 Taler. Sein Backsitzer (leider ohne Namen) verspr. 2 Goldgulden, so mit arbeiten hinwider verdinet. Empf. 8 Taler."- Der Gang lohnte sich für den Pastor.

Erbe und Hofbauer Johann Adolph heiratet am 23.10.1747 Anna Margarethe Selle aus Fretter, * 14.5.1720. Er ist am 24. Januar 1802 gestorben. Also:

JOHANN ADOLPH KÖPER und ANNA MARGARETHE SELLE

mit diesen Kindern

- 01. 28.10.1749 Johann Adolph, ERBE, siehe unten.
- 02. 06.12.1750 Johann Theodor.
- 03. 08.07.1753 Johann Franz.
- 04. 16.05.1756 Johann, oo 7.1.1790 (siehe HAUS 02).

Irgendwann nach 1756 ist die Bäuerin Selle gestorben, und Johann Adolph heiratete wieder: Am 1.6.1758 die Anna Elisabeth Schlüter, * 9.1.1729 in Müllen (+ am 2.1.1800).

- . - und ANNA ELISABETH SCHLÜTER.

Mit ihr hatte der Bauer noch folgende Kinder:

- 05. 13.12.1759 Christoph, oo 15.6.1785 Maria Katharina Rimke.
- 06. 18.03.1761 Maria Clara, oo 16.12.1779 Johann
Tönnemann (HAUS 13).
- 07. 05.04.1763 Anna Katharina, oo 11.10.1795 Johann
Franz Rafe (HAUS 16).
- 08. 26.01.1766 Maria Margarethe.

Aus dieser Epoche bringt unser Archiv nichts Neues.

Wie angedeutet, übernimmt das Erbe Johann Adolph (oben Kind 01) und heiratet 30.11.1782 Maria Margarethe Reuter aus Schöndelt. Sein Todestag ist der 1.9.1820, der ihre der 20.9.1819.

JOHANN ADOLPH KÖPER und MARIA MARGARETHE REUTER

mit diesen Kindern:

- 01. 09.03.1785 Maria Regina, + 1794.
- 02. 09.05.1787 Johann Adolph, ERBE, siehe unten.
- 03. 26.03.1790 Maria Theresia, + 1794.
- 04. 12.03.1792 Johann Franz.
- 05. 13.03.1796 Johann Franz, Preisfrage: Wer von diesen beiden Johann Franz hat Brigitta Vormweg aus Calle geheiratet?
- 06. 06.02.1798 Franz Joseph, oo Elisabeth Siedmann aus Styrum.
- 07. 26.11.1800 Maria Aloisia, oo 29.6.1825 Adolph Stracke, genannt Trappe, Fretter. In II.Ehe hat sie am 24.4.1842, 50! Jahre alt, Johann Jodokus Römer, Altenhellefeld, geheiratet.
- 08. 12.02.1806 Maria Margarethe, oo 29.6.1831 Johann Caspar Henneke, Hufschmied, (siehe BEISASSE D!) und in Ehe II am 13.1.1838 Peter Vogt, Lenhausen.
- 09. 11.06.1811 Maria Katharina, die sofort starb.

Johann Adolph, es bleibt bei diesem Vornamen, (oben Kind 02) heiratet am 11.8.1812 Anna Katharina Hachen (HAUS 09). Sein Name findet sich im Kataster 1830 als Hofbesitzer. Er starb am 3.3.1855, sie am 22.10.1869.

JOHANN ADOLPH KÖPER und ANNA KATHARINA HACHEN

und dazu gehörende Kinder:

- 01. 06.06.1813 Johann Bernhard, + 1815.
- 02. 24.11.1815 Johann Franz, ERBE, siehe unten.
- 03. 24.11.1818 Johann Theodor.
- 04. 06.03.1822 Johann Joseph, + 1848.
- 05. 02.08.1825 Franz Ferdinand.
- 06. 15.03.1829 Maria Katharina Antonette, oo 8.11.1849 Josef Hanses, Weuspert, + 1851.

07. 18.03.1832 Maria Luise, oo 20.7.1852 ihren Schwager Josef Hanses, Weuspert, und als Witwe Hanses am 12.11.1861 Peter Hanses, Weuspert.

Hier nun ein Blick auf die Vermögenslage des Hofes (Familienarchiv Bitter, Fretter), als Adolph und Katharina das Erbe übernahmen: 1806 war der Gebäudewert 740 Reichstaler geschätzt; der Viehbestand 1808: Ein Pferd, 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Ziege, 1 Schwein. (Ich möchte, da ich aus meiner Kindheit Viehzählungen kenne, hinter diese Angaben ein ? machen. Wer wird Behörden schon ALLES zeigen?)

An Pacht an den Pastor hatte der Hof jährlich zu liefern: ½ Malter Hartkorn, 5 ½ Malter Hafer, 4 Hühner, 4 Pferde- und Handdienste, dazu den Zehnten an das Chorkapitel Attendorn 9 Viertel Hafer und 5 Eier, an die Küsterei 6 Eier, ½ Stüber, 1 Brot, alle 18 Jahre 4 Brote, 2 Mittagessen und 2 Batzen, an die Schule 6 Petermännchen. Das alles wurde 1875 abgelöst und im Grundbuch gelöscht. Damit war der Hof abgabefrei.

Als nächster übernahm Erbe Johann Franz (oben Kind 02) den Hof. Er heiratete am 15.8.1850 Theresia Ruhrmann, * 1.3.1825 in Fretter.

JOHANN FRANZ KÖPER und THERESIA RUHRMANN

und ihre Kinder:

01. 28.08.1853 Franz Ferdinand, ERBE, siehe unten.
02. 05.02.1856 Theodor.
03. 10.11.1858 Anton, + 1876.
04. fehlt im Register, wird tot geboren sein.
05. 15.07.1862 Joseph, + 1863.
06. 18.04.1864 Maria Theresia.
07. 25.05.1868 Anna Franziska, oo 18.4.1893 Johann Wilhelm Hermes (HAUS 25).

Bei der Taufe des letzten Kindes wird der Vater „Wirt“ genannt, hat also mit der Gastronomie begonnen

Als Nachfolger auf Köpers Hof finden wir den Sohn Franz Ferdinand (oben Kind 02), der am 26.10.1886 Maria Theresia Schürmann, * 16.1.1860, heiratet.

FRANZ FERDINAND KÖPER und MARIA THERESIA

SCHÜRMANN, die nur diese Tochter hatten:

01. 16.08.1887 Anna Maria Bertha, ERBIN, siehe unten.

Mit 37 Jahren starb am 14.6.1897 Mutter Theresia, und Franz Ferdinand heiratete wieder, am 30.01.1900 die Maria Bernardine Schröder (HAUS 23), geb. 14.7.1877.

- . - und MARIA BERNARDINE SCHRÖDER:

Kinder sind aus dieser Ehe nicht bekannt.

So heiratete die Erbin Anna Maria Bertha am 24.6.1914 den Johann Hansmann,* 9.8.1887 in Weringhausen.

JOHANN HANSMANN und ANNA MARIA BERTHA KÖPER:

Deren Kinder:

01. 19.02.1917 Johann Alfred, am 13.8.1944
gefallen.

02. 22.06.1920 Luise Angela.

Bedingt durch den Krieg übernahm Angela das Erbe, und durch ihre Heirat mit Paul Melcher aus Schönholthausen wechselte abermals der Bauernname des Hofes mit seiner Land- und Gastwirtschaft.

ANGELA HANSMANN und PAUL MELCHER.

Deren Sohn Paul, verheiratet mit Brunhilde Rademacher, bewirtschaftet das Anwesen heute (1998) mit ihren Kindern.

H A U S 22

A N L A G E I

Ganz weit zurück blicken wir nun auf Köpers Hof zum 10.08.1740, als dem Johann Peter Köper und seiner Frau Katharina Schröder als 7.Kind Johann Anton geboren wurde. Der hat nämlich am 7.2.1776 die Anna Maria Haggen (HAUS 09), * 11.11.1753, geheiratet. Antons Sterbetag ist der 2.9.1782, der seiner Frau ist nicht bekannt.

JOHANN ANTON KÖPER und ANNA MARIA HAGGEN.

Und dies sind ihre Kinder:

01. 30.03.1776 Maria Margarethe.
02. 04.01.1778 Maria Margarethe, oo 29.7.1806
Johann Peter Schröder (HAUS 01).
03. 17.10.1780 Maria Elisabeth, oo 28.11.1812
Johann Peter Gutmann, Weuspert.
04. 04.11.1782 Johann, + 1783.

Wo und wovon diese Familie lebte, habe ich nicht herausgefunden. Dieser Blick zurück ist aber wichtig für die Familien Schröder-Eitens in HAUS 01 und für Gutmanns in HAUS 35.

HOF SCHRÖDER

Bereits aus dem 14. Jahrhundert sind uns in Ostentrop Namen von Höfen überliefert. Viele von ihnen lassen sich über 600 Jahre auch rückverfolgen, wenngleich niemand sagen kann, daß die heutigen Höfe am selben Platz liegen wie damals. Manche einstige Hofnamen in Ostentrop sind dagegen total verschwunden, so der Westenhof und der Krabbenhof. Auch wenn es keine Gewißheit gibt, so ist Spekulieren dennoch erlaubt. Und das nehme ich mir hier heraus:

Aus den Jahren 1313 und 1338 berichten Urkunden, daß Heidenricus de Ostendorp den Westenhof in Ostentrop zu Lehen trägt von dem Grafen Wilhelm Gottfried von Arnsberg (Arnsb. Lehnreg. B § 27 u. C,1 § 29). Dieser Hof ist 1427 nicht von Heinrich Weken denen v. Ostentrop abgekauft und zur Gründung des Klosters Ewig verwandt worden. Er ist vielmehr in den Besitz der Linie .Ostentrop zu Baldeborn gelangt. Denn 1590 verkaufen Dietrich v. Ostentrop zu Baldeborn und seine Frau Kaspara eine Erbrente aus Schröders Gut zu Ostentrop an Hermann v. Schnellenberg (St.A.M., Dep.v. Plettenberg-Lenhausen, Urk.1412). Es ist also nicht unmöglich, daß Schröders Hof entweder der „Westenhof“ war oder ein Teil davon, liegt er ja westlich des Kerckhoffs, den ich als Sitz der Familie v. Ostentrop vermute. - Wie gesagt: Dies ist spekulativ.

Nun das, was W. Voß in seinen Hofskizzen berichtet, S. 129: Grundherren von Schröders Kotten waren die Herren v. Ostentrop, Leibherren die v. Schnellenberg zu Schönholthausen. Im Jahre 1617 ist der Besitz des Kottens zwischen Johann v. Plettenberg zu Lenhausen und Heinrich v. Oel, Frone zu Schönholthausen, strittig. (S.63 in meinem Heft über Schönholthausen kommt dieser Heinrich auf Ramms Hof vor). Dies Durcheinander sei unseren Lesern nicht vorenthalten: Am 15.11. 1609 verkaufen Heinrich v. Oell zu Schönholthausen und seine Frau Pasa ihr Erbgut zu Ostentrop, Schröders Gut genannt, das Johann Schröder bebaut, für 276 Ta-

ler an Johann v.Plettenberg zu Lenhausen und dessen Frau Christine. Am 4.7.1632 verkaufen Hermann Schröer und seine Frau Margarethe den im Potacker gelegenen Garten an Johann Jobst v.Neuhoff und sein Frau Agnes v.Schaffhausen, und am 22.2.1635 ein Land auf der Ennest. Vor Johann Schröder und Hermann Schröer sollen auf dem Gut 1590 Zacharias Koner, danach 1649 Hermann Schröder und Frau Gretha, 1664 Hermann Schroeer, 1685 Jakob Schröder und Frau Enneke, 1717 ein Schröder, dessen Frau, zwei Söhne und zwei Töchter gelebt haben. Soweit aus W.Vofß.

Das alles ist ein wenig unübersichtlich, weil die Informationen aus unterschiedlichsten Quellen zusammengetragen sind und oft nur schwer untereinander zu verbinden sind. Mit Hilfe unserer Kirchenbücher, die anfangs, um 1709, auch noch löcherig informieren, wird das aber nach und nach deutlicher. Da ist verzeichnet, daß am 16.3.1741 ein Dietrich (=Theodor) Schröder starb, verheiratet mit einer Elisabeth Schmalorth, die am 25.1.1736 verstarb. Nach der Altersangabe muß er so um 1661 geboren sein. Sie verrät uns ihr Alter nicht. Also:

DIETRICH SCHRÖDER und ELISABETH SCHMALORTH.

Von deren Kindern wissen wir:

01. * ? Hermann, + 25.3.1712.
02. * ? Elisabeth, + 1.1.1733.
03. * ? Anna Clara, + 9.10.1736.
04. * ? Sibilla, oo 14.2.1719 nach Elspe.
05. * ? Elisabeth, oo 8.8.1724 Franz Hentze aus Erwitte (wie denn das?!)
06. * ? Johann Theodor, oo 1.9.1730 Anna Margarethe Brand (HAUS 25).
07. * ? Johann Peter, oo 22.10.1730 Katharina Brand (HAUS 25).Tauschhochzeit!

Während in den Schatzregistern 1536 für Peter Schröder nur 1 Ort eingetragen ist, er 1565 sogar als „arm“ bezeichnet wird, hat sich das in 200 Jahren wohl merklich zum Besseren entwickelt. Pastor Midderhoff konnte bei Schröers für den Kirchbau 6 Taler und

12 Stüber entgegennehmen. Für die Schule gaben sie allerdings nichts.

Johann Theodor (oben Kind 06) übernahm den Hof zusammen mit Anna Margarethe Brand. Er starb am 25.2.1767, sie am 11.6.1774. Hier stellt sich die Familie vor:

JOHANN THEODOR (DIETRICH) SCHRÖDER und

ANNA MARGARETHE BRAND

mit diesen Kindern:

01. 25.07.1731 Johann Theodor, ERBE, siehe unten.
02. 31.01.1734 Maria Elisabeth, oo 15.5.1761 Friedrich Wichtmann (HAUS 27).
03. 12.05.1737 Anna Maria.
04. 15.06.1738 Anna Maria Elisabeth, + 5.2.1804.
05. 02.03.1745 Johann Heinrich, oo 15.2.1776 Witwe Anna Margarethe Scheermann, geb. Bitter (HAUS 20/II). Seinen Sohn Peter finden wir in HAUS 01, seine Tochter Anna Maria in HAUS 33.

Nächster Bauer auf dem Hof Schröder wurde also Johann Theodor. Dietrich gefiel ihm besser, der am 30.4.1761 Anna Maria Clara Scheffer, genannt Wichtmann, * 10.6.1734 (HAUS 27), geheiratet hat. In ihre Zeit (30.06.1779) fällt auch der Bau des heute noch stehenden Fachwerkhauses, dessen Giebel-Inschrift ich nach dieser Darstellung abdrucke. Er starb am 6.11.1799, sie am 13.1.1792. - Nun das „Familienfoto“:

DIETRICH SCHRÖDER und ANNA MARIA CLARA SCHEFFER:

01. 23.03.1762 Maria Elisabeth, oo 24.5.1791 in Stockum. (Wen, ist unbekannt).
02. 28.04.1765 Maria Katharina.
03. 08.10.1767 Elisabeth, oo 23.5.1799 Johann Schulte aus Deutmecke. Deren Tochter Elisabeth oo 30.9.1817 Theodor Hunold (HAUS24).
04. 15.01.1771 Anna Margarethe.
05. 28.04.1776 Maria Theresia, oo 17.1.1809 in Förde Johann Jodokus Schulte.
06. 28.06.1779 Johann Anton, ERBE, siehe unten.

Johann nun heiratet am 9.7.1799 in Attendorn Maria Elisabeth Heller aus Heggen. Deren Geburtstag müßte ich in Attendorn suchen. Gestorben ist sie hier am 23.3.1842. Ihr Mann am 10.1.1823.

JOHANN SCHRÖDER und MARIA ELISABETH HELLER

mit ihren Kindern:

01. 02.09.1800 Maria Katharina Elisabeth, oo 23.11.1824 Johann Cramer, Müllen.
02. 04.12.1803 Maria Theresia, oo 26.11.1833 Franz Henke, genannt Kayser (HAUS 03).
03. 31.03.1807 Johann Franz, oo 9.2.1836 Maria Katharina Rohrmann (HAUS 20).
04. 03.06.1810 Anna Katharina, + 25.2.1815.
05. 27.04.1815 Anna Katharina, oo 27.11.1845 Franz Rademacher, Fretter, 37 Jahre alt.
06. 29.12.1818 Maria Elisabeth, oo 10.1.1843 Johann Schröder (HAUS 01).

Aus dieser Zeit ist uns bekannt, daß der Hof im Jahre 1806 einen Gebäudewert von 605 Reichstalern hatte. Im Jahr 1808 war der Viehbestand: 1 Pferd, 3 Kühe, 3 Rinder, 7 Schafe, 1 Schwein. Der frühe Tod des Bauern Johann erklärt, daß im Kataster als Besitzerin die Witwe Schröder eingetragen ist.

Erbe wurde nun Johann Franz (oben Kind 03), der am 9. 2.1836 Katharina Rohrmann (HAUS 20) heiratete. Das Erbe angetreten hat er auch wohl um diese Zeit, denn sowohl Kataster als auch Kirchenregister nennen bis dahin immer Witwe Schröder, geb. Heller, als Besitzerin. Zudem scheint es auch Erbschaftsprobleme gegeben zu haben, wie Dokumente um 1844 zeigen. Darauf wollen wir hier aber nicht eingehen, weil es sehr kompliziert ist. Also:

JOHANN FRANZ SCHRÖDER und

MARIA KATHARINA ROHRMANN

samt ihren Kindern:

01. 06.02.1837 Maria Katharina, oo 7.8.1860 Johann Tönnemann (HAUS 13).
02. 06.12.1838 Maria Theresia, oo 21.11.1865 Ferdinand Köper, Rönkhausen.

- 03. 05.01.1841 Johann, ERBE, siehe unten.
- 04. 20.11.1843 Regina, oo 9.5.1871 Josef Kirchhoff,
Canal.
- 05. 05.05.1847 Franz.

Wichtige Ereignisse kann ich aus dieser Zeit nicht berichten. So hat der Erbe Johann (oben Kind 03) am 29.9.1874 Sophia Wichtmann, * 29.12.1854 (HAUS 27) geheiratet:

JOHANN SCHRÖDER und SOPHIA WICHTMANN

mit folgenden Kindern:

- 01. 01.07.1875 Johannes, ERBE, siehe unten.
- 02. 14.07.1877 Maria Bernhardine, oo 30.01.1900
Franz Ferdinand Köper aus dem
Nachbarhof 22.
- 03. 08.05.1879 Maria Theresia, oo A. Röhrig,
Schliprüthen.
- 04. 18.02.1883 Anna Maria Theresia.
- 05. 24.01.1884 Franz Anton, oo Bitter nach Schön-
holthausen.
- 06. 30.12.1888 Joseph.
- 07. 14.07.1890 Ferdinand Hubert.

Johann Schröder regelte die Ablöse der Abgaben. Sein Sohn Johannes (oben Kind 01) erbte den Hof und heiratete am 07.09.1910 die am 3.12.1889 in Schönholthausen geborene Anna Bitter aus „Schnellmes“ Gasthaus:

JOHANN SCHRÖDER und ANNA BITTER mit Kindern:

- 01. 19.06.1911 Sophia.
- 02. 15.04.1913 Antonie Elisabeth, oo 10.9.1942
Friedrich Franke, Ostentrop.
- 03. 25.08.1914 Johann Josef, ERBE, oo 24.5.1950
Adelheid Schneider, Ostentrop.
- 04. 30.03.1916 Amanda, oo 20.6.1942 Kaspar Reuter,
Serkenrode.
- 05. 03.02.1918 Mathilde Theresia.
- 06. 24.05.1920 Anna, + 1921.

Schröders Hausinschrift findet sich auf der nächsten Seite.

INSCRIFT IM FACHWERKGIEBEL

HOF SCHRÖDER

OSTENTROP:

„SANCT JOSEPH UND XAVERI WUNDERHAND

UND AGATA FÜRBIT BEHÜT UNS GOTT

DONERBLITZ FÜR FEUER UND BRAND.

GOTTES ARM SEY MEINNE STÜTZE.

MARIA SEI MEIN DACH UND BESCHÜTZER:

SO BIN ICH VOR DEM UMSTURZ FREY

UND XAVERI WEHR DONNER UND BLITZ

UND ST. AGATE FOR DAS FEUER HITZ:

ANNO 1779 DEN 30. JUNIS.

HAUS HUNOLD - NÖKER.

Einigermaßen überrascht hat mich, ganz nahe beim Hof Schröder (HAUS 23), fast noch dazugehörig, ein Haus gefunden zu haben, dessen Besitzer mit Theodor Hunold im Kataster eingetragen ist. Diese Familie Hunold gab es bereits das ganze 18. Jahrhundert hindurch in Ostentrop. Sie muß aber ein sehr unauffälliges Leben geführt haben, denn niemand im Dorf kann sich an sie erinnern. In Urkunden des Archivs habe ich sie auch nicht entdeckt. Theodor ist der erste Hunold, der in Registern usw. auftaucht. Ebenso wenige Erinnerung gibt es daran, wo die Hunolds gewohnt haben. Das alles ist für mich Grund genug, diese Familie hier ausführlich vorzustellen:

Am 31.7.1745 stirbt in Ostentrop Ehefrau Elisabeth Hunold. Sie war eine geborene Hennecke, möglicherweise aus Halberbracht wie die BEISASSEN Hennecke (D). Ihr Mann hieß Johann Heinrich (auch Hermann). Wir kennen von beiden weder Geburts- noch Sterbedatum. Von ihren Kindern wissen wir:

01. 28.06.1735 Johann, oo 14.11.1756 Anna Katharina
 ^
 Schmies vom Hof Schmidt (HAUS 05).
02. 14.07.1737 Anna Elisabeth.
03. 24.03.1739 wieder Johann.
04. 08.05.1742 Anna Katharina, oo 8.10.1769 Caspar
 Baumhoff und lebt mit ihm in Osten-
 trop, aber wo? Sie starb 25.1.1787
05. 23.08.1744 Maria Elisabeth.

Die im Taufbuch genannten Paten dieser Kinder lassen eine Nachbarschaft mit Junckern vermuten. Und daß die Familiengeschichte Hunold „rätselvoll“ zu sein verspricht, wird schon bald deutlich:

Am 18.9.1796 stirbt, so steht im Sterbebuch, im Alter von ca. 73 Jahren der Witwer Johann Hunold. Wenn diese Altersangabe stimmt, so kann dieser Johann nicht der Sohn von oben genanntem Johann Heinrich sein. Was ist hier richtig? Folgendes aber ist klar:

Johann (oben Kind 01) heiratet am 14.11.1756 die Anna Maria Schmies, deren Todestag wir nicht kennen. Ob es dieser Johann oder sein Bruder (oben Kind 03), der im Anschreibebuch Drüecke als Joh. Hunold 1785 bis 1792 genannt wird und da Schulden hat?

JOHANN HUNOLD und ANNA KATHARINA SCHMIES.

von denen uns diese Kinder bekannt sind:

01. 05.10.1757 Johann Wilhelm, siehe unten.
02. 11.01.1761 Johann Christoph, von dem wir nicht wissen, ob er identisch ist mit jenem Johann Theodor, der am 31.10.1791 Anna Elisabeth Gehren heiratete, Schneider war und in Müllen lebte. Sie starb am 25.3.1806 in Deutmecke als Frau des Johann Theodor Hunolt aus Ostentrop.

Mit Sicherheit in Ostentrop lebt Johann Wilhelm Hunold, seit 9.5.1781 mit Anna Elisabeth Even (Erwes) verheiratet. Ein Trauzeuge war Johann Broichmann. Ob der nun wieder was zu tun hat mit Maria Elisabeth Broichmann, die 1806 mit einem Wilhelm Hunold verheiratet war und in Ostentrop am 10.7.1806 einen Sohn Johann Caspar bekam?

JOHANN WILHELM HUNOLD und ANNA ELISABETH EVEN.

über deren Kinder wir diese Nachrichten haben:

01. 19.05.1782 Johann Bernhard, oo 15.6.1813 Maria Elisabeth Selle aus Schliprüthen, sie stirbt schon am 22.8.1814. J.Bernhard oo 15.11.1814 wieder die Elisabeth Müller aus Weringhausen. Die stirbt 1.10.1815 im Kindbett. Erneute Heirat des Bernhard am 30.4.1822 mit Maria Katharina Brude führt ihn nach Lenhausen.
02. 17.01.1785 Johann Hermann.
03. 06.08.1786 Johann Theodor, oo 30.9.1817 Elisabeth Schulte, siehe weiter unten.
04. 04.01.1791 Anna Elisabeth.
05. 28.01.1794 Maria Elisabeth.

06. 19.05.1797 Maria Elisabeth, oo 28.11.1823 Franz
Anton Leermann (BEISASSE F).
07. 13.03.1800 Johann Anton, + 10.1.1801.
08. 31.12.1801 Maria Elisabeth, oo 23.2.1832 Johann
Grüneböhrer, Lenhausen.

Auch bei der Taufe dieser Kinder lassen die Taufpaten auf Nachbarschaft der Hunolds mit Wichtmanns und Eickhoffs schließen. Er, Wilhelm, wird KNOPMACHER genannt, er starb am 19.7.1810, seine Frau 18.01.1814.

Alles, was ich bisher zusammentrug, läßt mich annehmen, diese Hunolds lebten und arbeiteten alle in jenem Wichtmanns Haus nahe Wichtmanns Hof. In HAUS 28 wird es noch beschrieben.

Wie kommt nun der Theodor Hunold (oben Kind 03) auf den Hofplatz von Schröders, wo wir ja immer noch sind? Da vermute ich dies, was erneut Geduld braucht: Im Jahr 1799, am 23.5., heiratet Elisabeth, Tochter von Schröders Hof, einen Johann Schulte. Der aber ist am 22.12.1805 gestorben und hat nur eine Tochter, Maria Elisabeth,* 16.11.1800, hinterlassen. Mutter Maria Elisabeth heiratet dann am 10.6.1806 den Johann Anton Gehren, dessen Schwester ja einen Schneider Johann Theodor Hunold in Müllen geheiratet hat. Auch diese Familie Gehren ist wohl verzogen, denn es gibt von ihr keine Eintragungen bei uns mehr

Nun ist da doch die Tochter Maria Elisabeth, * 1800 (siehe oben). Ihre Mutter stammte ja von Schröders Hof. Und als sie den Leineweber Theodor Hunold geheiratet hat, wird sie wohl mit ihm in Schröders Nebenhaus, Scheune oder Backhaus, gezogen sein. Nach dem Kataster hat sie das auch wohl als Erbteil ihrer Mutter bekommen, zumal bekannt ist, daß ihre Cousinen auf Schröders Hof 1844 Erbansprüche stellten.

Das alles scheint sehr kompliziert, ist aber auch logisch. Und zurückblickend ist festzuhalten: Onkel Hunold ist Schneider in Müllen, sein Neffe Theodor ist Leineweber in Ostentrop. - Nun aber soll die Familie vorgestellt werden:

THEODOR HUNOLD und MARIA ELISABETH SCHULTE.

Von diesen Eltern sind diese Kinder bekannt:

01. 25.12.1818 Maria Theresia, oo 28.5.1853 Anton Hüttemann aus Rönkhausen.
02. 25.07.1822 Joseph, + 1822.
03. 16.10.1823 Franz Anton, oo am 29.11.1851 Gertrud Rademacher aus Weuspert. Der starb 1861, sie am 6.9.1899. Sie hinterließen nur einen Sohn Johann, der ledig, wohl auch behindert, am 13.3.1931 in Müllen starb. Hunold-Müllen-Beziehung.
04. 08.07.1828 Johann Joseph, siehe unten.
05. 14.10.1836 Maria Elisabeth, oo 24.11.1863 Franz Schürmann (HAUS 15).

Johann Josef (oben Kind 04) machte nicht weiter als Leineweber, sondern war von Beruf Schneider, wird jedoch normalerweise einfach „Beisasse“ genannt. Er hat am 22.2.-1859 Maria Katharina Henke, * 15.12.1822 (HAUS 03A), geheiratet. Er starb am 11.7.1870, sie am 22.11.1881.

JOHANN JOSEPH HUNOLD und MARIA KATHARINA HENKE

und Kinder:

01. 07.01.1860 Franz Josef, + 1891.
02. 24.11.1863 Maria Luise, oo 27.4.1895 den Witwer Johann Berels und starb am 5.8.1934 (HAUS 32).
03. 10.09.1867 Ferdinand, von ihm findet sich bei uns keine Spur.

Nachdem Schneider Johann Josef 1881 gestorben ist, wurde das kleine Haus, wie mir berichtet ist, von Familie Nöker gekauft, die es noch heute bewohnt.

HOF BRAND - HERMES - TOLLE.

Erste Erwähnung „Brand“ findet sich 1536 (Hömberg, Hist. Ortslexikon Hrzst.Westf.): Herman Brandt ½ Gg. Den Ausführungen von W.Voß entnehme ich: Brands Kotten erkannte in den Vögten v.Elspe seinen Grund- und Leibherren. Im Jahre 1617 wird er als Schnellenberger Gut bezeichnet. Ob er dies ebenso ist wie Wichtmanns Kotten, läßt sich nicht sagen. Am 28.7.1529 gestattet das Kloster Ewig dem Wilhelm Vogt v.Elspe zu Schnellenberg die Wiederlöse einer Getreiderente aus seinem Brandeshof zu Ostentrop, auf dem Heyneman Hesse sitzt. Von 1535 bis 1563 wird Hermann Brandt genannt. Im Jahre 1716 sitzt Tonniß Brandt auf dem Hof und wird noch 1633 erwähnt. Johann Brandt und seine Frau Trina treten 1649 auf. 1664 Franz Brandt, 1685 Johann Brandt, seine Frau Enneke und die Witwe Agnes; (siehe unten). 1717 der Schmied Brand mit seiner Frau und seiner Mutter. (Hofskizzen S.128/129). Hier nun setzen unsere Kirchenbücher ein: Da findet sich zuerst dieses Ehepaar:

JOHANN BRAND und ANNA N.N. denen wir drei Kinder zu- ordnen können:

- 01. ? Anna Margarethe, oo 1.9.1730 Johann Theodor Schröer (Haus 23).
- 02. ? Anna Christine, oo 9.2.1717 Philipp Hillebrand nach Schönholthausen.
- 03. ? Johann.

(Schmied) Johann ist oo mit einer Elisabeth. Wir kennen weder Geburts- noch Trauungsdatum. Gestorben ist er am 16.8.1734, sie am 22.5.1741.

JOHANN BRAND und ELISABETH N.N. mit den Kindern:

- 01. Anna Katharina, ERBIN, siehe unten.
- 02. 15.03.1711 Anna Maria.
- 03. 23.11.1712 Johann.
- 04. 12.09.1715 Margarethe.
- 05. 21.11.1717 Johann Philipp, oo 17.5.1741 Anna Maria Hömberg (Haus 31).
- 06. 07.02.1721 Elisabeth.

07. 28.04.1722 Eberhard Jacob, + 30.4.1729.
? Und da soll auch noch eine Anna
Dorothea Brand am 30.3.1756 den
Johann Wilhelm Hammerschmidt aus
Ameke geheiratet haben.

Anna Katharina (oben Kind 01) hat als Erbin am 22.10.
1730 den ca. 1701 geborenen Johann Peter Schröder
(HAUS 23) in einer Tauschhochzeit geheiratet. Der
starb am 12.4.1781. Ihr Todestag ist unbekannt.

JOHANN PETER SCHRÖDER u. ANNA KATHARINA BRANDES
mit folgenden Kindern:

01. 11.11.1731 Maria Elisabeth, oo Johan Anton
Rademacher aus Lenhausen.
02. 27.12.1733 Johann, ERBE, siehe unten.
03. 25.03.1736 Johann Adolph.
04. 26.08.1737 Anton.
05. 19.03.1739 Anna Elisabeth.
06. 17.10.1742 Philipp, + 7.11.1768.
07. 16.01.1746 Anna Katharina.

In diese Zeit fällt die Haussammlung des Pastors Mid-
derhoff für die neue Pfarrkirche in Schönholthausen.
Dafür machten Brands 4 Taler und 18 Stüber locker
(1733). 1747 hielten sie wenig von einer neuen Schu-
le, sie gaben nichts.

In der Folgezeit durchstand die Familie schweres
Schicksal. Johann (oben Kind 02) hat die ca. 1739 in
Elspe geborene Anna Maria Schmitt geheiratet. Das
Heiratsdatum ist nicht notiert, aber, daß ER am 28.
10.1769 starb, seine Frau am 27.4.1802. Sie hatten nur
einen Sohn.

JOHANN SCHRÖDER und ANNA MARIA SCHMITT.

01. 01.04.1766 Johann Franz, ERBE, siehe unten.
Mit 3 Jahren verlor Johann also seinen Vater, und die
Mutter heiratete wieder, und zwar den ca. 1729 gebo-
renen Johan Jodokus Steinhoff. Beide starben 1802.

JOHAN JODOKUS STEINHOFF und - . . -.

Kinder gingen aus dieser Ehe nicht mehr hervor. Erbe
Johann hat dann am 31.05.1790 die am 30.10.1768 gebo-

rene Maria Elisabeth Bitter, genannt Remberg aus Fretter geheiratet. Er starb am 31.8.1818, sie am 6.8.1829.

JOHANN FRANZ „BRAND“ und MARIA ELISABETH REMBERG,
deren Kinder wie folgt verzeichnet sind:

- | | | | |
|-----|------------|--|--------------|
| 01. | 25.08.1791 | Maria Elisabeth, | + 12.9.1791. |
| 02. | 04.09.1792 | Maria Katharina, oo 19.4.1818 Chri-
stoph Schulte, Deutmecke. | |
| 03. | 15.01.1795 | Maria Elisabeth. | |
| 04. | 20.10.1797 | Franz Joseph. | |
| 05. | 11.12.1800 | Maria Agnes. | |
| 06. | 01.06.1803 | Maria Theresia, wohl ERBIN, siehe
unten | |
| 07. | 07.02.1806 | Johann. | |

Da im Kataster 1830 als Hofbesitzer ein Caspar Hermes eingetragen ist, muß wohl seine Frau Maria Theresia (oben Kind 06) als Tochter trotz aller Söhne geerbt haben.

Bevor ich über die wirtschaftliche Lage des Hofes berichte, muß nachgetragen werden, daß im Jahre 1764 von Johann Peter Schröder das Hofgebäude neu errichtet wurde. In der Inschrift des Giebels, die ich nach diesem Bericht abdrucke, nennt er sich aber Brand. So ergibt sich im Jahr 1806 ein Gebäudewert von 600 Tälern. Der Bestand an Vieh ist 1808 gemeldet mit 1 Pferd, 5 Kühe, 1 Rind, 7 Schafe und 1 Ziege. - Ein wenig rätselhaft ist die „Kirchensteuer“ von drei Scheffel Meßhafer. Das sieht nach Zusammenlegung von 1 Hof (= 2 Scheffel) und 1 Kotten (= 1 Scheffel) aus. Ist der Kotten etwa Schmitten (HAUS 26)?

Zurück nun zum Bauern. Erbin Maria Theresia heiratete am 9.9.1823 den am 23.12.1792 als Sohn des Adolph Hermes, Ackermann und Einsasse zu Weispert und Maria, geborene Korte, geborenen Caspar Hermes, gestorben am 8.2.1871.

CASPAR HERMES und MARIA THERESIA BRAND,
von denen wir diese Kinder kennen:

- | | | | |
|-----|------------|-----------------|--|
| 01. | ? | | |
| 02. | 25.08.1825 | Maria Theresia. | |

- 03. 10.06.1829 Johann Wilhelm, ERBE, siehe unten.
 - 04. 30.11.1831 Maria Theresia.
 - 05. 01.11.1834 Franz Joseph.
 - 06. 31.07.1839 Maria Katharina.
- Johann Wilhelm übernahm das Erbe und heiratete am 29.1.1861 Elisabeth Röhrig, * 16.7.1838 (HAUS 20).

JOHANN WILHELM HERMES und ELISABETH RÖHRIG

mit folgenden Kindern:

- 01. 24.02.1862 Johann Wilhelm, ERBE, siehe unten.
 - 02. 21.02.1864 Franz Joseph, + 1870.
 - 03. 07.12.1866 Joseph.
 - 04. 04.06.1869 Ferdinand Wilhelm, + 1870.
 - 05. 20.04.1871 Anton, + 1878.
 - 06. 19.09.1873 Maria.
 - 07. 03.06.1876 Theresia, + 22.5.1877
 - 08. 22.03.1878 Theodor, + 30.12.1941.
 - 09. 23.06.1883 Ferdinand + 1884
- Die Nachfolge auf Brand-Hermes Hof übernahm Sohn Johann Wilhelm (oben Kind 01), der am 18.4.1893 Anna Köper, * 25.5.1868 (HAUS 22), geheiratet hat.

FRANZ WILHELM HERMES und ANNA KÖPER und Kinder:

- 01. 02.04.1894 Anna Maria Theresia, die als Vinzenterin im Jahr 1940 starb.
- 02. 26.07.1895 Johann Wilhelm, ERBE, siehe unten.
- 03. 26.12.1896 Maria, oo 4.11.1919 Hermann Busch aus Altena.
- 04. 15.12.1898 Maria Theresia, oo 29.1.1929 Friedrich Bausen, Altena.
- 05. 11.04.1900 Maria Ida.
- 06. 20.11.1902 Maria Berta, + 1904.
- 07. 18.06.1904 Joseph.

Und Johann Wilhelm (oben Kind 02) übernahm den Hof und hat am 9.6.1925 Theresia Bause, * 16.2.1900, geheiratet. Hier deren Familienbild:

WILHELM HERMES und THERESIA BAUSE aus Oberberge.

- 01. 29.05.1926 Joseph Wilhelm, oo 1957 Ingrid Badelt.
- 02. 19.09.1927 Anna Gertrud.
- 03. 21.04.1929 Hermann Josef, oo 1956 Ruth Rohrmann.

04. 13.03.1931 Ida Waltraud, übernimmt den Hof,
siehe unten.
05. 21.10.1932 Reinhold Theodor, + 1936.

Waltraud Hermes heiratete am 15.5.1957 Josef Tolle aus
Stockum * 22.2.1925. Sie beide bewohnen bis heute
(1998) den Hof.

IN BRANDES GIEBEL
HEISST ES:

O GOTT WIR HOFFEN ALL AUF DICH
BESCHUTZE (= BESCHÜTZE) UNS JEDER ZEIT
GNÄDIG-
LICH. GLÜCK FRIDT HEYL UND SEGEN
WOLLE SEIN: ALLEN DENEN, DIE HIR IN
WOHNHAFTICH SEIN: AUCH DURCH
FURBITT DER HEILIGEN AGATA UND
ALLER HEILIGEN WOLLE ES GOTT BE-
WAHREN FÜR FEUR UND ALLEN GE-
FAHREN.

ANNO 1764 DEN 30 JULY HATT JOHAN
PETTER BRANDT MIT HULFE GOTTES UND
DURCH MEESTER LUD- WIG ROGEMAN
DISES HAUS AUF GERICHTET.

HAUS SCHMITTEN - RÜENAUFER.

Bei dieser Beschreibung lasse ich mich - wieder einmal - auf so etwas wie ein „Planspiel“ ein. Ich setze nämlich ohne „Belege“ voraus, daß auf dem Platz vor dem Hofe Brandt/Tolle, auf dem heute das Haus in der Bermeckestraße Nr. 8 mit Frau Schröder steht, in frühen Zeiten einmal DIE SCHMIEDE VON OSTENTROP gestanden hat, zentral im Dorf, am Bermeckebach gelegen.

Im Familienregister unserer Pfarrei, angefertigt von W.Voß, finden sich in der Schmiede jedoch bereits Schuster, eine Veränderung, die ich nicht erklären kann. Aber: Am 7.10.1714 stirbt in Ostentrop Katharina, die Ehefrau von Jakob Katteborn, Schuster in der Schmiede.

JAKOB KATTEBORN und KATHARINA N.N.

und wohl mit diesen Kindern:

01. * ca. 1684 Caspar, siehe unten.
02. * ca. 1697 Katharina, oo als „Schmid“ am 25.11.1725 Heinrich Schlüter, Müllen.
03. * ca. 1700 Agnes, oo 13.1.1726 Johann Theodor Rademacher, Weuspert.
04. * ca. 1703 Johann, oo ? Anna Maria Bock Fretter.

Caspar Katteborn (die Katteborns nannten sich fast nur noch Schmittmann oder Schmid) heiratet am 18.7. 1723 Maria Kayser von Koiken Hof (HAUS 03). Er starb am 25.10.1734 als genannt Schmidten und als einer, der wohl was Besonderes getan hat, was ich aber leider im Sterberegister nicht entziffern kann. Sie starb ebenfalls als „Schmidten“ am 11.7.1751.

CASPAR KATTEBORN, gnt. Schmidten, und MARIA KAYSER,

deren Kinder sich so vorstellen:

01. 30.05.1724 Johann.
02. 18.07.1726 Maria Elisabeth, siehe unten.
03. 25.03.1735 (posthum) Maria Elisabeth, + 1795.

Nach dem Tode ihres Mannes Caspar heiratete Maria Kayser wieder und zwar am 1.7.1736 den Anton Holle,

genannt Katteborn, aus Eslohe. - Sein Beruf ist nicht bekannt. Sie hatten mit einander diesen Sohn: Johann Bernhard, * am 20.4.1738.

Die Nachfolge in der Schmiede tritt die Tochter Maria Elisabeth (oben Kind 02) an. Im Ehebuch steht unter dem 7.7.1750, daß Johan Ruenauver von Frettern Mühle mit Elisabeth Schmidten aus Ostentrop getraut wurde. Der Name „Schmidten“ ist so fest, daß sogar Pastor Midderhoff bei der Sammlung für den Kirchbau eingetragen hat, er hat einen Taler bekommen. Johann Rüenauf, das Anschreibebuch Drüecke läßt vermuten, daß er Schuster war, ist am 19.4.1722 geboren und starb am 11.11.1791. Maria Elisabeth starb 11.12.1800 und war immer eine „Schmitten“. Hier ihr „Familienbild“:

JOHANN RÜENAUFER und MARIA ELISABETH

KATTEBORN - SCHMITTEN und Kinder:

- | | |
|----------------|--|
| 01. 13.04.1751 | Maria Katharina. |
| 02. 21.01.1753 | Theresia Elisabeth, oo 1782 Franz Kümhoff aus Heggen (ANLAGE III). |
| 03. 16.03.1755 | Maria Elisabeth. |
| 04. 06.11.1757 | Johann Peter, siehe unten. |
| 05. 26.10.1760 | Anton. (ANLAGE I). |
| 06. 25.03.1764 | Johann Bernhard (ANLAGE II). |
| 07. 29.09.1767 | eine Tochter N.N. |
| 08. 16.01.1773 | Johann Georg, + 1803. |

Außer der oben genannten vagen Andeutung im Anschreibebuch Drüecke gibt es für unsere Familie nirgends eine Berufsbezeichnung des Vaters. Da die folgende Generation als „Schneider und Beisasse“ bezeichnet ist, käme auch für Johann dieser Beruf vorrangig in Betracht.

Johann Peter Ruenaber (oben Kind 04) heiratet am 15. 5.1786 Maria Elisabeth Vogt aus Ostentrop. Sie war die Tochter von Hermann Vogets und Anna Maria Haggens in Ostentrop, verheiratet seit 30.4.1758. Bei Johann Peters Hochzeit war Nachbar von Brandes Hof Jodokus Steinhoff ein Trauzeuge.

JOHANN PETER RÜENAUFER-SCHMITTEN und

MARIA ELISABETH VOGT.

Bevor er am 15.4.1801 und sie am 5.5.1829 starben, hatten sich folgende Kinder eingestellt:

01. 02.08.1788 Franz, siehe unten.
02. 26.02.1791 Johann Adolph, + 1817, 26 Jahre alt, im Krieg (?).
03. 19.10.1793 Joseph.
04. 12.12.1795 Anna Maria Elisabeth.
05. 15.03.1798 Johann Bernhard, + 1801.
06. 01.01.1801 Hermann, + 1802.

Im Haus bleibt Sohn Franz (oben Kind 01), denn er ist im Kataster 1830 als Besitzer eingetragen. Er heiratet am 21.6.1814 Maria Elisabeth Korte, * 11.11.1790 (HAUS 07). Er starb am 28.2.1832. Bei der Heirat wird er nur Beisasse genannt. Als Trauzeugen fungiert der Vater der Braut, Christoph Korte, genannt Scheperbauer. Als Franz 1832 starb, war er SCHNEIDER UND KLEIDERMACHER.

FRANZ RÜENAUFER und MARIA ELISABETH KORTE,

von deren Kindern sich eine Menge erzählen läßt:

01. 20.04.1815 Maria Theresia, oo 25.11.1847 Josef Lubeley aus Lenhausen.
02. 24.03.1819 Maria Elisabeth.
03. 03.12.1820 Maria Katharina.
04. 20.05.1823 Antonette Katharina, oo 1.8.1842 Heinrich Franz Anton Maag, Faulebutter, und am 14.2.1863 Anton Maag, Weuspert.
05. 14.03.1825 Anna Elisabeth.
06. 29.08.1827 Johann Bernhard.
07. 20.10.1829 Maria Regina, oo am 28.5.1867 Peter Kremer, am 10.5.1839 geboren als Sohn von Peter Krämer aus Ramscheid und Elisabeth Dröge aus Schönholthausen, jetzt Anbauer in Ostentrop, aber wo? Deren Tochter Dina, * 23.4.1871, oo am 1.9.1895 Franz Josef Meyer, Schwartmecke; Tochter Anna Elisabeth, * 19.2.1874, den Josef Schulte, Obermelbecke.

Nun ist noch zu melden, daß Maria Elisabeth Korte nach dem Tod ihres Mannes Rüenaufers 1832 am 11.7.1833

den Schneider Johann Wilhelm Huß, * 23.4.1811 in Lenhausen, geheiratet hat. Eine Urkunde bei „Junckern“ nennt ihn „Nachbar“. Den Rüenaufers gehörte auch 1830 ein Grundstück am Mültenberg, auf dem heute Franken Haus steht. Ganz offensichtlich hat Johann Huß dies Haus errichtet, und Franken haben davon ihren Beinamen. Franken sollen, wie mir erzählt, bei ihrem Herzug im vorigen Jahrhundert, auch viel Besitz aus dem Hof Schmidt aufgekauft haben.

JOHANN WILHELM HUSS und - . . -.

Nun muß bedacht werden: Der 22-jährige Johann Huß heiratet die 43-jährige Witwe Maria Elisabeth mit SIEBEN Kindern. Und sie hat ihm noch ein achttes geboren :

08. 28.09.1833 Aloysius, der nach Amerika ausgewandert sein soll - wie andere Rüenaufers auch?

Johann hat, bevor er am 8.3.1891 starb, in der Gemeinde Schönholthausen das Amt des Vorstehers innegehabt, wie aus Dokumenten unseres Archivs ersichtlich ist. In Personalunion damit war er auch Schiedsman der Gemeinde. Zudem war er an der Gründung der Spar- und Darlehnskasse maßgeblich beteiligt. Auch einen Meßkelch für die Kapelle Ostentrop hat er mit-gestiftet. Sein Stellvertreter war Franz Köper.

Und hier enden alle Eintragungen bei uns , diesse Familie betreffend. Da ein Franz Schürmann, genannt Greiten, die Ablösezahlungen erledigt, ist ihm wohl der Hausplatz an der Bermecke zugefallen. Das könnte Kind 3 des Bernhard Schürmann und Maria Agnes Mathäi gewesen sein (siehe Seite 86). Im Band 10 der Akten des Pfarrarchivs sprechen Informationen dafür.

FAMILIE RÜENAUFER

LINIE ANTON:

Ich verweise auf das HAUS 26, wo am 26.10.1760 ein Anton geboren wurde, der sich auch Johann genannt hat. Er blieb in Ostentrop wohnen und heiratete am 17.7.1792 eine Maria Elisabeth König, deren Herkunft nicht zu ermitteln ist. Am 27.6.1802 ist er gestorben. In diesen beiden Jahren 1801 und 1802 starben außer ihm bei Rüenaufers noch drei Kinder, zwei, wie wir sehen, aus dieser Familie:

ANTON (JOHANN) RÜENAUFER und MARIA ELISABETH KÖNIG

mit diesen Kindern:

- | | |
|----------------|--|
| 01. 19.09.1793 | Maria Elisabeth. |
| 02. 06.12.1795 | Johann. Im Taufbuch Band 7, S.646 ist er Pate bei Reuters und sein Vater wird SCHUSTER und Beisasse genannt. |
| 03. 17.12.1798 | Maria Margarethe, + 1801. |
| 04. 16.12.1801 | Maria Margarethe, + 1802. |

Von dieser Familie gibt es bei uns keine weiteren Eintragungen mehr. Wo mag er als Schuster gelebt und gearbeitet haben?

FAMILIE RÜENAUFER

LINIE JOHANN BERNHARD

Ich verweise wieder auf das HAUS 26, wo am 25.3.1764 Johann Bernhard geboren wurde. Auch er blieb in Ostentrop wohnen und hat am 28.4.1794 Maria Elisabeth Schröder, geboren 21.12.1779 als Tochter des Heinrich Schröder und Anna Margarethe Bitter (vergl. HAUS 01), geheiratet. Sein Sterbedatum ist 3.7.1833, der ihre der 9.2.1803.

JOHANN BERNHARD RÜENAUFER

und MARIA ELISABETH SCHRÖDER,

die miteinander diese Kinder hatten:

- 01. 03.05.1795 Johann.
- 02. 14.09.1797 Maria Theresia, oo 11.1.1827 Johann Maag in Weuspert, der ist 1849 Anbauer in Ostentrop (wo?), und ihr Sohn Johann oo 1849 Anna Katharina Lubeley in Lenhausen, wo er Beisasse ist.
- 03. 17.01.1800 Anna Elisabeth, oo 28.11.1833 Peter Sommerhoff, Pächter in Frielentrop.
- 04. 22.01.1803 Johann Peter.

Am 4.9.1804 hat Johann Bernhard erneut geheiratet: die Anna Maria Hencke, * 18.9.1769 (HAUS 03A), + 17.11.1825. Wenn die dabei anwesenden Zeugen Nachbarn waren, könnten die beiden auch in einem Nebenhaus, einem Backhaus oder einer Scheune dieser Nachbarn gewohnt haben. Wie soll das nachgewiesen werden?

- . - und ANNA MARIA HENCKE.

Sie hatten noch diese Kinder:

- 05. 27.09.1805 Johann Bernhard, siehe unten.
- 06. * ca. 1807 Anna Margarethe, oo 19.2.1848 BernhardSchmidt, unehelichen Sohn der Maria Katharina Schmidt, * 7.4.1810 (HAUS05). Deren Tochter Elisabeth oo, 26 Jaer alt, am 16.11.1875 Heinrich Julius Hergebe, Brilon.

07. 20.02.1812 Maria Elisabeth, oo 21.6.1842 Johann
Grüneböhrner. Lenhausen.

Johann Bernhard (oben Kind 05) hat am 19.10.1830 Maria
Theresia Hachen (HAUS 10) geheiratet. Auch er ist
Anbauer und Schneider:

JOHANN BERNHARD RÜENAUFER und THERESIA HACHEN

mit diesen Kindern:

- 01. 29.12.1831 Maria Elisabeth.
- 02. 31.08.1834 Maria Theresia, oo 22.11.1859
Theodor Schäfers und am 10.10.1871
Josef Köper, Lenhausen (HAUS 07).
- 03. 28.05.1837 Maria Luise, + 9.2.1838, 9 Monate
alt.
- 04. 01.02.1839 Maria Margarethe.
- 05. 19.07.1841 Joseph.
- 06. 20.05.1843 Maria Katharina.

Und auch hier muß gesagt werden: es finden sich über diese
Familie bei uns keine Nachrichten mehr.

LINE JOHANN RÖTGER

Nach unserem Familienregister von W.Voß aus dem Jahr
1937 könnte ein Zwillingbruder unseres Johann Bern-
hard (siehe oben) der Johann Rötger Rüenaufener gewesen
sein, der am 7.11.1786 eine Maria Katharina Liethege-
ner geheiratet hat. Er starb aber bereits am 4.3.
1798.

JOHANN RÖTGER RÜENAUFER und

MARIA KATHARINA LIETHEGENER,

von denen wir zwei Kinder kennen:

- 01. 16.11.1787 Johann Bernhard.
- 02. 10.04.1792 Maria Elisabeth, oo 27.8.1816 Johann
Peter Schulte (Pöggerler)
Frielentrop.

Nach dem Tod Johann Rötgers heiratete die Witwe Liet-
hegener am 4.2.1799 den Johann Peter Schmittmann aus
Elberfeld. Der starb am 21.3.1824. Ihr Familienbild:

JOHANN PETER SCHMITTMANN und - . - und Kinder:

- 01. 20.10.1799 Maria Theresia.

02. 05.10.1802 Ferdinand.
03. 18.10.1803 Franz, oo 11.2.1839 die Witwe
Franziska Köper. geborene Korte,
genannt Schäfers (HAUS 07).

Auch hier geben unsere Bücher nichts mehr her.

Hier mag auch der Platz sein, einmal aus der offiziellen Statistik über den Kreis Meschede mitzuteilen, daß in den Jahren 1864 bis 1871 aus dem Kreise Meschede insgesamt 347 Personen ausgewandert sind. Es ist gewiß anzunehmen, daß darunter auch Rüenaufers zu finden sind.

H A U S 26

ANLAGE III

Noch einmal verweise ich zurück auf HAUS 26, wo berichtet ist, daß am 21.1.1753 eine Theresie Elisabeth Rüenaufener geboren ist. Sie hat am 11.6.1782 den Franz Kümhoff geheiratet. Der ist 8.4.1805 im Alter von 63 Jahren als Franz „Schulte“ und Ehemann von Theresia Rüenaufener gestorben.

FRANZ KÜMHOF und THERESIA ELISABETH RÜENAUFENER.

Zwei Kinder werden von ihnen bei uns bekannt:

01. ? 1784 Johann, + 1886.
02. 14.12.1786 Maria Gertrud, oo am 10.8.1813 einen Johann Peter Schneider aus Altenhunden nach Werl.

Ich denke, nun habe ich alles mitgeteilt, was ich von Rüenaufeners in Ostentrop ausgegraben habe.

HOF WICHTMANN

Den alten Hofplatz finden wir in der Bermeckestraße, ein wenig hinter dem heutigen Haus Bernhard Eckert, Hausnummer 7, so etwa! Wichtmanns haben ausgesiedelt. Ich berichte zunächst aus den Aufzeichnungen von W.Voß, S. 127 ff.:

Wichtmanns Kotten gehörte ursprünglich der Familie v. Ostentrop, ging aber vor dem Jahr 1617 in den Besitz der Familie v.Schnellenberg zu Schönholthausen über. (Dazwischen eine Notiz von Hömberg: Um 1550: Peter in der Wichte. Das Gut gehört dem Johann v.Ostentrop, der Bauer unserer lieben Frau = Pfarrkirche. Geben 2 Stüber.) Ein Peter in der Wichte wird 1535, 1543 und 1550 genannt und ist 1541 Kirchenknecht = Kirchenvorsteher. 1563 Thonnis in der Wichte. Es folgen dann einige Wechsel von Leibeigenen. Voß weiter: Am 11.8.1622 belehnt Adam Dietrich Rump zur Wenne den Johann Bernhard v.Schnellenberg zu Schönholthausen mit dem Wichtmannshof zu Ostentrop, am 27.8.1659 nochmals. Hier versucht Voß zu erklären, wieso die Rumps das Gut als Lehen weitergeben können. Am 5.3.1633 wurde Johann Wichtmann zum Kriegsdienst eingezogen. Später werden genannt: 1649 Wecht Hans und seine Frau Gretha; 1664 Jakob Wichtmann; 1685 Hans Wichtmann und seine Frau Lise. Das soll von Voß reichen.

Was können wir unseren Kirchenbüchern entnehmen?

Am 31.03.1719	stirbt Johann Wichtmann aus Ostentrop.
Am 06.06.1729	stirbt auch ein Johann Wichtmann.
Am 29.08.1730	stirbt eine Frau Catharina Wichtmann aus Ostentrop.
Am 24.04.1763	stirbt im Alter von ca. 60 Jahren Johann Richard, genannt Wichtmann.
Am 27.11.1715	oo Catharina, Tochter von Johann Wichtmann und Frau Elisabeth, den Johann Sommerhoff, Pächter b.Schnellenb.
Am 15.07.1724	oo Elisabeth Wichtmann einen Josef Jasper aus Niedermelbecke, genannt Wichtmann.
Am 15.07.1729	Wird Johann Jodokus Wichman ex Ostentrop nach Affeln zur Trauung überwiesen.

Am 16.03.1730 oo Anna Catharina Wichtmann ex
Ostentrop Johann Georg Rafe.
Am 28.07.1733 oo Elisabeth Wichtmann (siehe oben)
in Ehe II Gunter Scheffer.
Am 03.02.1737 oo Anna Elisabeth Wichtmann Heinrich
Haggen (HAUS 09).

So, liebe Leser(innen), jetzt wissen Sie Bescheid und haben (un)klaren Durchblick wie ich. Es soll aber nicht unversucht bleiben, aus den Angaben Familienzusammenhänge deutlich zu machen. Versuch 1:

Am 31.3.1719 stirbt ein Johann Wichtmann, wie im Sterberegister vermerkt, plötzlich und unerwartet. Am 6.6.1729 stirbt ein Mann gleichen Namens: Johann Wichtmann in Ostentrop. Wäre dieser zweite Johann der Sohn des ersten, dann würde sich ergeben: Die Im Schatzregister genannten Hans und Lise wären:

JOHANN WICHTMANN (+ 1719) und ELISABETH N.N.

Deren Tochter wäre dann Catharina, die am 27.11.1715 Johann Sommerhoff geheiratet hat.

Irgendwann hätte Johann ein zweites Mal geheiratet, nämlich eine Catharina, somit:

- . - und CATHARINA N.N. (+ 29.8.1730).

Und deren Tochter Elisabeth hätte dann am 15.7.1724 den Joseph Jasper geheiratet.

Und alle anderen genannten Wichtmann-Personen wären dann Kinder aus einer dieser beiden Ehen.

Möglicher Versuch 2: Die beiden Johann Wichtmann wären Brüder oder sonstwie verwandt gewesen. Dann wäre der erste der Mann der Elisabeth, der zweite der der Catharina gewesen. Undenkbar wäre diese Möglichkeit auch nicht. Für beide Möglichkeiten habe ich bisher keine Sicherheit

Einigermaßen sicheren Boden betreten wir mit der Heirat der Elisabeth Wichtmann mit Joseph Jasper aus Niedermelbecke am 15.7.1724. Er starb um 1732/33, sie am 31.8.1771.

JOSEPH JASPER , gnt. Wichtmann,

und ELISABETH WICHTMANN.

Sie hatten nur einen Sohn:

01. 17.09.1730 Friedrich, ERBE, siehe unten.

Elisabeth heiratete wieder am 28.7.1733 den Gunter Scheffer (HAUS 07):

GUNTER SCHEFFER und - . - mit diesen Kindern:

01. 10.06.1734 Maria Anna Clara, oo 30.4.1761 Die-
thrich Schröer (HAUS 23).

02. 14.07.1737 Johann Franz, oo Maria Katharina
Steckebroch in Deutmecke,

03. 23.05.1741 Peter.

Möglicherweise hat Elisabeth nach Gunters Tod am 30.
7.1742 ein drittes Mal geheiratet, nämlich am 16.7.
1748 einen Philipp Schulte in Ostentrop. Das aber
bleibt fraglich.

Auf Wichtmanns Hof blieb jedenfalls als Erbe der Sohn
erster Ehe Friedrich = Fritz. Als er 3 Jahre alt war,
kam Pastor Midderhoff zur Sammlung für den Kirchbau
und bekam 2 ½ Taler. Für den Schulbau 1747 noch 1 Ta-
ler, 6 Stüber und 9 Deut. Wichtmanns waren also für
Bildung aufgeschlossen. - Und als Sohn Fritz groß war,
heiratete er am 15.5.1761 als „Jasper“, genannt
Wichtmann, die Maria Elisabeth Schröder, * 31.1.1734
(HAUS 23). Sein Todesdatum ist 4.12.1813, der ihre der
5.2.1804. Hier ein großes Familienbild:

FRITZ JASPER - WICHTMANN und

MARIA ELISABETH SCHRÖDER.

Sie überraschen mit einer großen Kinderschar:

01. 11.10.1762 Johann Philipp, ERBE, siehe unten.

02. 09.02.1764 Johann Peter.

03. 16.03.1766 Maria Elisabeth, oo 16.7.1787 Johann
Wilhelm Simon, Schönholthausen.

04. 24.01.1768 Anna Elisabeth, oo 11.11.1788 Johann
Bernhard Korte-Schlüter, Müllen.

05. 17.01.1770 Agnes, oo Franz Wilmes, genannt Jun-
cker (HAUS 29).

06. 21.01.1772 Anna Gertrud.
07. 26.04.1774 Maria Katharina, + 2.3.2834.
08. 04.05.1777 Johann Franz, oo 2.2.1808 Maria Elisabeth Hilchenbach, Fretter, + 10.9.1845 (vergl. HAUS 28!).
09. 23.01.1780 Maria Sophia, oo 20.8.1805 Johann Peter Kümhoff, Heggen, + dort 3.5.24.
10. 04.05.1783 Anna Margarethe.

Erbe Philipp heiratet am 9.6.1801 die Theresia Wortmann-Peitz (= Petz = Peters) aus Niedersalwey. Bevor ich die Familie vorstelle, zunächst Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Hofes um diese Zeit: Gebäudewert 1806: 690 Taler. Viehbestand 1808: 1 Pferd, 3 Kühe, 2 Rinder, 5 Schafe, 1 Ziege, 3 Schweine. Und über die Grundherren des Hofes: Am 10.10.1748 belehnt v.Neuhoff den Freiherrn Wilhelm Carl v.Schnellenberg (+1754) mit Wichtmanns Gut zu Ostentrop (Archiv Wenne). Am 17.9.1759 wird Wichtmann mit Wichtmanns Gut zu Ostentrop Rumps Lehen: Gebühr: 9 Reichstaler, 13 Stüber, 6 Pfg. Lehnsherr: Clemens Maria Freiherr v. Neuhoff zu Pungelscheid (OLG Arnsberg, Lehnsreg.I Gen. Wenner Afterlehen 1-8).

Doch nun das Bild der Familie:

PHILIPP WICHTMANN und THERSIA WORTMANN-PEITZ.

Wieder tummeln sich bei Wichtmanns viele Kinder:

01. 06.12.1803 Caspar Anton.
02. 03.11.1805 Maria Katharina, oo 7.4.1834 August Melcher aus Fretter.
03. 30.01.1808 Franz Anton, + 1829.
04. 31.01.1810 Johann, + 1830.
05. 08.07.1812 Maria Elisabeth.
06. 09.04.1815 Maria Elisabeth, + nach der Geburt.
07. 18.01.1817 Franz Joeph.
08. 13.02.1819 Adolph, ERBE, siehe unten.
09. 28.11.1821 Maria Theresia, + 1821.
10. 20.02.1824 Maria Elisabeth, oo 27.11.1845 Peter Jungblut, Wöhren, 24 Jahre alt.

Da Philipps Todestag der 20.4.1836 ist, ist er es auch, den das Kataster 1830 als Besitzer verzeichnet.

Unser Archiv berichtet aus dieser Zeit sonst nichts. Der erbende Sohn Adolph heiratet am 30.1.1851 die Theresia Schürmann aus Fretter, 29 Jahre alt.

ADOLPH WICHTMANN und THERESIA SCHÜRMANN

mit diesen Kindern:

01. 25.01.1852 Franz Anton, ERBE, siehe unten.
02. 29.12.1854 Maria Sophia, oo 29.9.1874 Johann Schröder (HAUS 23).
03. 10.09.1857 Maria Elisabeht.
04. 20.02.1860 Theresia.

Unter Landwirt Adolph wird der Hof kraft Gesetzes von all seinen Abgabelasten befreit. Er starb am 4.11.1902, seine Frau am 3.8.1893. Sohn und Erbe Franz Anton hat am 27.9.1881 Katharina Schulte, * 10.11.1851 (HAUS 11) geheiratete. Ob Franz Anton am 3.9.1923 gestorben ist? Zunächst aber lebt er:

FRANZ ANTON WICHTMANN und KATHARINA SCHULTE.

Als deren Kinder sind notiert:

01. 11.02.1883 Franz Adolph, ERBE, siehe unten.
02. ?
03. 22.10.1886 Maria Elisabeth.
04. 22.03.1889 Maria Thersia.
05. 22.12.1891 Joseph.

Sohn Franz Adolph hat als Erbe am 24.7.1912 Theresia Röhrig, * 30.8.1882 in Schliprüthen, geheiratet:

FRANZ WICHTMANN und THERESIA RÖHRIG und Kinder:

01. 24.03.1915 Franz Josef, oo 17.2.1945 Anna Engel.
02. 17.05.1919 Ernst Anton.
03. 09.05.1922 Arnold.
04. 29.03.1925 Werner.

Auf dem ausgesiedelten Hof lebt heute Witwer Franz (oben Kind 01) mit der Familie seines Sohnes Bruno, die heute auf neue Art das Anwesen bewirtschaftet.

KOTTEN - WICHTMANN - HUNOLD.

Wir sind beim ehemaligen Hof Wichtmann in der Bermeckestraße. Die Hausnummer 9 ist heute bewohnt von der Familie Werner Erwes. Im Kataster 1830 steht auf diesem Hausplatz als Besitzer Franz Wichtmann. Dieser Franz hat wohl zunächst mit seinen Geschwistern auf dem Hof (HAUS 27) gelebt. Geboren am 4.5.1777 hat er dann im Alter von 30 Jahren und 8 Monaten am 2.2.1808 die Zimmermannstochter Maria Elisabeth Hilchenbach aus Fretter, 24 Jahre und 8 Monate alt, geheiratet. Sie muß vorher aber in Ödingen gelebt haben, denn sie brachte in die Ehe zwei Kinder mit:

01. 08.05.1802 Johann Franz, * in Ödingen.
02. 26.07.1807 Johann Wilhelm, * in Ostentrop.

FRANZ WICHTMANN und MARIA ELISABETH HILCHENBACH.

Franz hat bei der Eheschließung beide Söhne als seine Kinder anerkannt. Weitere Kinder aus dieser Ehe sind nicht bekannt.

Was aus Sohn 02, Johann Wilhelm, wurde, habe ich im HAUS 12 erzählt. Dort spielt ja auch Sohn 01, Johann Franz, eine Rolle. Die aber beginnt hier in unserem Haus 28. Als erste Bewohner des Hauses sind uns bekannt die Hunolds, über die im HAUS 24 ausführlich erzählt ist. Ob sie von Franz Wichtmann nach seiner Heirat 1808 verdrängt wurden oder den Wichtmanns einfach Platz machten, wer weiß? Jedenfalls hat er mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen hier gewohnt, und der Name Hunold ist an den hier wohnenden Wichtmanns bis heute hängen geblieben. Vater Johann Franz ist am 16.9.1845 gestorben, den Todestag seiner Frau kenne ich nicht.

Nun soll die Rede sein vom Sohn Johann Franz, * 1802. Er hat am 22.11.1838 Sophia Hermes aus Bausenrode geheiratet, die dort am 11.8.1811 geboren ist.

FRANZ WICHTMANN gnt. Hunold und SOPHIA HERMES.

Hier deren Kinder:

01. 06.03.1840 Franz.
02. 28.02.1843 Joseph.(Taufpate hieß Hilchenbach).
03. 04.01.1846 Johann Caspar, ERBE, siehe unten.
04. 28.03.1849 Franz Anton, oo 11.1.1881 Maria Katharina Wiethoff, Stockum.
05. 08.03.1852 Maria Elisabeth, oo 13.4.1880 Josef Biermann (HAUS 12). + 20.5.1932.

Bei Vater Franz fällt auf, daß er zunächst „Tagelöhner“ genannt ist, später, vor allem bei seinem Tod, ist er „Anbauer“ und „Ackerwirt“. Er muß sich also „aufwärts“ entwickelt haben. In HAUS 12 steht darüber mehr. Auch in HAUS 26 scheint er mitgemischt zu haben.

Wir machen hier weiter in unserem Haus 28. Johann Caspar ist hier Landwirt und hat am 9.6.1874 die Maria Luise Korte aus Wörden geheiratet. Hier das Familienbild:

JOHANN CASPAR WICHTMANN und MARIA LUISE KORTE mit

01. 17.10.1874 Joseph.
02. 11.09.1877 Maria Katharina, + 1883.
03. 26.05.1880 Johannes, Paten sind Onkel Josef und Nachbarin Elisabeth Schneider.
04. 20.04.1883 Anna Wilhelmina.
05. 30.11.1885 Theodor, bleibt im Haus, s.unten.
06. 15.04.1888 Maria Luise, oo 21.9.1914 Heinrich Fromm in Wehnde, Thüringen.
07. 09.04.1891 Maria Theresia, + 1894.
08. 18.03.1894 Anna Bernharda, + 1941.

Wie gesagt, blieb Sohn Johann Theodor (Kind 05) im Haus, suchte sich jedoch eine bessere Arbeit, und zwar bei der Bahn. Am 31.8.1910 hat er die am 2.2. 1885 in Finnentrop geborene Maria Poggel geheiratet. In unserem Taufbuch finden sich für sie die genannten Kinder:

THEODOR WICHTMANN und MARIA POGGEL und

01. 30.01.1911 Johann Theodor, oo 29.6.1939 in der Minoritenkirche in Köln Elisabeth Kaufmann.

- 02. 20.06.1912 Erich August, * in Finnentrop.
- 03. 30.05.1914 Karl, * in Finnentrop.
- 04. 05.11.1915 Anna Maria, * in Finnentrop.
- 05. 03.05.1918 Herbert, * in Finnentrop.
- 06. 14.05.1924 Karl Johann, * in Finnentrop.
- 07. Zwilling Agnes, oo 18.8.1947 Ewald
Erwes in Schönholthausen.
- 08. 19.01.1926 Wilhelm, oo 18.8.1955 Gertrud Han-
ses aus Schönholthausen.

Und damit sind wir in den Gefilden der Gegenwart.

HOF JUNKER - SCHNEIDER.

In seinen Hofskizzen hat W.Voß diesen Hof nicht behandelt. Darum kann ich über ihn nur die Informationen zusammenstellen, die unser Pfarrarchiv bietet. In alten Registern erscheint der Hof erst, seit die Schneiders auf ihm sitzen. Gleichwohl kann ich mit folgenden Dokumentationen aufwarten:

1635: II.22. verkaufen Bernhard Henrich v.Schnellenberg zu Schönholthausen und seine Frau Johanna v.Oelden DIEKHOF zu Ostentrop an Johann Jobst v.Neuhoff zu Ostentrop und seine Frau Agnes v.Schaffhausen (St. A.Mü., Dep.v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1799). - Das bedeutet: Die v.Neuhoff haben zu dieser Zeit (1635) bereits in Ostentrop gesessen, fragt sich nur, wo? Ohne Zweifel ist mit dem Diekhoff der Hof Junker gemeint. Der hat vorher denen v.Schnellenberg zu Schönholthausen gehört, nun denen v.Neuhoff, die ja auch beim Nachbarn Brand in Erscheinung treten.

1649 erklärt Jobst v.Neuhoff zu Ostentrop vor dem Gericht Schliprüthen, daß sein adeliges Haus zu Ostentrop von alters her von der Landschatzung frei sei. (Quelle wie oben, Urk.1879).

1647 beteiligt sich der Junker Johann Jost v.Neuhoff zu Ostentrop mit einer Stiftung von 5 Talern an der Gründung der Schule zu Schönholthausen (Blätter z.näheren Kunde Westf.,15.Jg.1877,S.68. - Pfarrarchiv Akten Schule).

1655. II.11 verkaufen Johann Jobst v.Neuhoff zu Ostentrop und seine Frau Agnes v.Schaffhausen ihr Haus zu Ostentrop mit seinen Pertinenzien an Bernhard v.Plettenberg zu Lenhausen und seine Frau Odilia, geb. v.Fürstenberg. (St.A.Mü.Dep.v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1929). Und die gleiche Quelle Urk.2062 meldet: 1677 verbietet Bernhard v.Plettenberg zu Lenhausen den Einwohnern von Ostentrop, das lastenfreie adelige Haus des Joan Jobst v.Neuhoff mit Einquartierung zu belegen.

Wir sehen, der Hof ist von denen v.Schnellenberg zu Schönholthausen nach einer Periode von 20 Jahren mit denen v.Neuhoff an die v.Plettenberg zu Lenhausen gekommen. Es ist seit 1653 Nebengut des Rittergutes Lenhausen, Oberhaus.

Nun schauen wir, was unsere Kirchenbücher zu berichten haben. Am 22.1.1721 stirbt der Messerschmied Johann Jodokus Schnellenberg, genannt Juncker, und am 29.12.1742 eine Anna, die Hebamme war. Da darf mich nun niemand fragen, warum der Johann Jodokus „Schnellenberg“ hieß. „Juncker“ möglicherweise, weil im Haus vorher einmal echte Junker gelebt haben. Diesen „Doppelverdienern“, Schmied und Hebamme, werden bei uns drei Kinder zugeordnet. Also:

JOHANN JODOKUS SCHNELLENBERG und ANNA N.N.:

01. * ? Agnes Katharina, oo 18.2.1716 Heinrich Reuter (HAUS 30).
02. * ca.1699 Anna Gertrud, oo 23.11.1728 Tilmann Schneider aus Otfingen (BEISASSE C).
03. * ? Eberhard Jakob, wohl ERBE, s. unten.

Und schon sind wir bei der folgenden Generation. Am 7.6.1722 heiratet Eberhard Jakob die ca. 1699 in Schönholthausen geborene Anna Elisabeth Kallenstein. Das Kirchenbuch von Pastor Midderhoff kennt ihn gut. Er war nicht nur Messerschmied, sondern eher Schlosser, denn er hat beim Neubau der Kirche die Fenster gemacht „danach nachgelassen 5 Taler, an übrigen Diensten nichts getan, da doch wohl tun mögen. von übrig empfang 30 Stüber“ - so steht da wörtlich. So ging es den Junkern wohl recht gut, sonst hätte der Pastor nicht mehr erwartet. Bei seiner Sammlung für die Schule hat er erst gar nicht gefragt und somit nichts erhalten. Hier nun das Familienbild:

EBERHARD JAKOB SCHNELLENBERG und

ANNA ELISABETH KALLENSTEIN

mit diesen Kindern:

01. 01.12.1726 Maria Elisabeth, siehe unten.
02. 27.03.1729 nochmal Maria Elisabeth. + 1795.

- 03. 25.03.1733 Anna Clara.
- 04. 30.01.1735 Johann Bernhard.
- 05. 30.04.1739 Johann Jodokus.

Nach dem Tode seiner Frau am 3.12.1739 hat Eberhard Jakob wieder geheiratet, eine Anna Katharina Kames, von der uns weder Herkunft, Geburts- noch Sterbetag bekannt sind. Die Eheschließung war am 5.10.1740:

- . - und ANNA KATHARINA KAMES und Kinder:

- 06. 18.03.1742 Anna Katharina, oo 18.5.1763 einen Wilhelm Willeke, Schliprüthen.
- 07. 29.06.1746 Johann Anton.

Die zuletzt genannten Kinder der zweiten Ehe begegnen uns in Ostentrop nicht mehr. Und Eberhard Jakob starb am 20.4.1751. Nachfolgerin auf dem Anwesen war offenbar Tochter Maria Elisabeth (oben Kind 01). Kurz nach dem Tode ihres Vaters heiratete sie am 15. 6.1751 den aus Mecklinghausen stammenden Johann Peter Wilmes. Seine Berufsbezeichnung finde ich zwar nirgends, vermute aber, er hatte auch mit Eisen zu tun. Ganz unmöglich aber ist auch nicht, daß Johann Peter auch nur Landwirt war und die Schwäger schmiedeten. So stellt sich diese Familie dar:

JOHANN PETER WILMES und

MARIA ELISABETH SCHNELLENBERG, beide gen. Juncker,

- 01. 08.10.1752 Anna Katharina Margarethe, oo 3.4.1771 Johann Huß nach Rönkhausen.
- 02. 23.03.1755 Anna Elisabeth, + 1773.
- 03. 29.09.1757 Anna Barbara, oo 3.5.1785 Johann Eberhard Hillebrand, Schönholthausen.
- 04. 27.01.1760 Christoph.
- 05. 03.10.1762 Anna Katharina.
- 06. 06.03.1766 Maria Elisabeth, oo 1.10.1788 Josef Reusmann, Küster in Schönholthausen.
- 07. 17.12.1769 Johann Franz, oo 28.4.1794 Maria Agnes Wichtmann (HAUS 27).

Aus einer Urkunde vom 23.2.1797 im Familienarchiv Schneider wissen wir, daß Johann Peter Wilms (SO!) genannt Juncker an die v.Plettenberg an Pacht zu zah-

len hatten jährlich 6 Taler, 30 Stüber, alle 12 Jahre 3 Taler und 30 Stüber und ein Scheffel Hafer, dazu jährlich den Zehnten nach Attendorn. Das Haus ist in der Brandt-Societät astimiert 180 Taler. In dieser Urkunde wird übrigens Wilhelm Hunold als Nachbar genannt. Nebenbei: Die Brandt-Societät war eine Feuerversicherung, die wir nach dem großen Brand in Attendorn hier verbreitet finden. - Johann Peter starb am 3.10.1805.

Um 1800 beginnt, so sieht es aus, im Haus ein neues Kapitel. Zunächst ist auf dem Hof noch Sohn Johann Franz, seit 1794 verheiratet mit Maria Agnes Wichtmann:

JOHANN FRANZ WILMES und MARIA AGNES WICHTMANN

mit diesen beiden spät gekommenen Kindern:

01. 02.06.1810	Maria Elisabeth,	+ 1818.
02. 30.03.1813	Joan Franz,	+ 1814.

Nach einer Balkeninschrift im Haus der Familie Schneider haben Franziscus Wilmes und Agnes Wichtmann Anno 18. Juni 1816 das heutige Haus neu errichtet. - Kurz hintereinander sind sie verstorben: Er am 20.3.1838, sie am 16.5.1838. Nachfolger auf dem Hof gab es keine. Als Johann Franz starb ist er nur Landwirt genannt. Von Metallverarbeitung keine Spur mehr. Und ich frage mich ernsthaft, ob nicht die Schmiede, von der ich im HAUS 26 sprach, nicht Junckern und Eickhoffs gemeinsam als Arbeitsplatz diente.

Bereits zu Lebzeiten des oben genannten Ehepaares hat jemand anderes den Hof gekauft. Am 26.4.1826 hat ein Johann Schneider, als Sohn des Heinrich Schneider und Frau Theresia Schröder am 6.3.1796 geboren, hier geheiratet. Die Erwählte war Maria Elisabeth Heul, genannt Bittmann, aus Förde. Er hat sich, so sagen Urkunden, eine Menge Geld geliehen und den Hof gekauft. Ob er auch Junckern Schulden aus 1750 (Pfarrarchiv, Akten, Bd.4) in Höhe von 7 Talern und 12 ½ Stübern, sowie die Zinsen für 50 Taler bei St.Sebastian in Attendorn von 2 Talern mitgekauft hat? Nun, er war von Beruf Blaufärber und hat sich was zugetraut. Über die

wirtschaftlichen Verhältnisse des Hofes, wie bei den anderen, erfahren wir aus 1806 und 1808 nichts. Die beruhen auf Unterlagen für die Schatzung = Steuer. Und Junckern Hof war ja als adeliger frei von solchen Abgaben, sogar von Meßhafer usw. Lassen wir aber nun die Finanzen und stellen die Familie vor:

JOHANN SCHNEIDER und MARIA ELISABETH HEUL

mit diesen Kindern:

01. 24.05.1827 Franz, ERBE, siehe unten.
02. 06.03.1829 Johann Anton.
03. 15.07.1831 Lisette Wilhelmine.
04. 23.02.1834 Anton.
05. 12.02.1835 Wilhelm.
06. 22.09.1838 Maria Theresia, oo 13.8.1865 Johann Wilmes in Brachthausen.
07. 28.06.1842 Johann.

Johann Schneider hat neben der Blaufärberei auch noch den Posten eines „Rendanten“ innegehabt, das heißt, er war der erste Verwalter der 1882 gegründeten Spar- und Darlehnskasse Schönholthausen.-Verwirrend ist auch, daß es zu dieser gleichen Zeit in Lenhausen einen weiteren Blaufärber namens Franz Schneider gab, verheiratet mit Elisabeth Schmalorth. Unser Franz wird doch nicht ein Doppelleben geführt haben? Doch Scherz bei Seite:

Auch auf Junckern Hof Schneider ging das Leben weiter. Der Erbe Franz (oben Kind 01) heiratet am 24. 11.1864 Mina Wilmes aus Sange. Den Titel „Rendant“ führt er weiter. Ob das „mehr“ zählte als Bauer und Landwirt? Hier ihr Familienbild:

FRANZ SCHNEIDER und MINA WILMES mit Kindern:

01. 19.10.1866 Maria Elisabeth.
02. 27.05.1868 Anna Wilhelmine, oo 19.6.1894 Franz Kayser in Schönholthausen.
03. 12.06.1870 Maria Theresia, oo 26.1.1892 den Lehrer Heinrich Hermann Bohle aus Recklinghausen.
04. 29.10.1872 Maria.
05. 04.12.1874 Johann Franz Wilhelm.

06. 16.01.1877 Franz, oo 1905 Johanna Behr aus
Schönholthausen.

07. Zwilling Joseph, ERBE, siehe unten.

Rendant Josef Schneider heiratet sodann am 26.11. 1913
die am 19.1.1891 geborene Theresia Greitemann aus
Lochtrop. Sie sorgen für unser letztes Familienbild:

JOSEPH SCHNEIDER und THERESIA GREITEMANN

mit diesen Kindern

01. 30.09.1914 Josef Anton, + 1914.

02. 25.11.1915 Franz, oo 31.5.1950 Gisela
Tönnesmann.

03. 29.08.1917 Wilhelm Norbert, oo 1961 Marianne
Eckerle aus Soest.

04. 12.07.1919 Maria Elfriede, oo 1942 Joef Nöker,
Ostentrop.

05. 25.02.1921 Alfred, + 1921.

06. 13.01.1823 Adelheid, oo 1950 Johannes Schröder.
Ostentrop.

07. 07.06.1925 Theresia Agnes, oo 1949 Josef
Borgelt, Berge.

Das wäre es heute, 1998.

HOF EICKHOFF - BENDER

Bereits am 27. März 1351 (St.A.Mü.Grfsch.Rietberg, Urk.89) wird unser Hof erwähnt: Herbold v.Helden verkauft das Eigentum des Gutes „*Tho deme Echove tho Ostrendorp*“, das Gyze van Vinnentrop (=Altfinnentrop) zu Mannlehen trägt, an Ruthger van Ostrendorp, derselbe soll es von dem Ankäufer zu Lehen empfangen. Dabei ist eine weitere Urkunde vom 10.VI.1358: Arnolt und Symon van Vinnentrop, Brüder, verkaufen mit Einwilligung ihrer Mutter Hazeken und ihrer Schwestern Stineken und Alvorde ihren „Echov“ zu Ostendorp an Rotger v.Ostendorp. Eine stolze Vergangenheit also.

Am 9.X.1427 gehört der Eickhoff zu den Gütern, die v. Langenstroet an Heinrich Weken verkauften. Ihn hat Tonnes des Hessen Sohn unter, und ein Kotestede nächst dem Eckhove, die Tonyes zur Zeit ebenfalls baut. (Kloster Ewig, Urk.29).

Und im Jahre 1429 gehört der Eickhoff auch zu den Gütern, die der aus Schönholthausen stammende und in Attendorn wohnende H.Weken an das Kloster Ewig zu dessen Gründung schenkte (nach Scheele).

Dann erfahren wir nach W.Voß' Hofskizzen: Auf dem Hof haben gesessen: 1543 Johann uf dem Eickhoffe, 1550 Johann uf dem Eickhouve, 1563 Hanß uff dem Eickhoue. Im Jahre 1617 wird Ulrich Ram als Pächter des Hofes genannt. Zur Musterung stellt sich am 5.3.1633 Berndt Eickhoff. Das Schatzregister von 1649 macht namhaft: Richard Eickhoff, seine Frau Maria, seinen Sohn Hermann, seine Tochter Beatrix. Während Hermann Eickhoff 1664 als Pächter des Hofes gilt, heiratet Beatrix im Jahre 1656 Johann Steinhoff von (Alt-)Finnentrop. Im Jahre 1685 wird das Gut bewohnt von Hermann Eickhoff senior, Johann Eickhoff und seiner Frau Johanna, sowie seiner Tochter Greita. Das Schatzregister von 1717 nennt: Hufschmied Eickhoff mit Frau und Mutter. Soweit aus W.Voß.

Unsere Kirchenbücher bieten eine sehr lange Familien-

geschichte, die ich, obwohl lang, nicht kürzen will. Zunächst ist festzustellen, daß bis 1717 bei Eickhoff nur gesprochen wird als bäuerliches Anwesen. Das muß sich um die Wende zum 18. Jahrhundert geändert haben. (Ein Hr. Eickhoff aus Schönholthausn oo am 12.2.1692 Johanna Pauls und lebt in Obersalwey). (KB Eslohe)
Am 28.11.1720 stirbt Witwe Johanna Eickhoff. Wenn oben das Schatzregister recht hat, so muß Hufschmied Eickhoff bereits ein Heinrich REUTER gewesen sein. Denn am 20.3.1725 stirbt in Ostentrop Jodokus Reuter aus Bilstein, der bei seinem Bruder Heinrich in Ostentrop gewohnt hat. Es stellt sich (mit Vorbehalt) so dar:

**HEINRICH EICKHOFF (REUTER) und JOHANNA (+ 28.11.1720)
und Bruder JODOKUS REUTER.**

und die Kinder der Eheleute: (+ 20.3.1725)
01. * ca. 1676 Heinrich, siehe unten.
02. * ? Johann Jodokus, oo Goduleva.
03. * ca. 1690 Margarethe, + April 1731.

Unser Heinrich (oben Kind 01), als Schmied am 30.11.1738 gestorben, hat eine Elisabeth geheiratet, die am 19.9.1714 gestorben ist. Das Familienbild:

HEINRICH REUTER und ELISABETH N.N. und Kinder:

01. 07.04.1711 Elisabeth.
02. 16.03.1712 erneut Elisabeth, oo 30.10.1751
Anton Göckeler nach Eslohe.
03. 29.05.1714 Anna Elisabeth, oo 7.1.1740
Ferdinand Koch nach Becksiepen.

Als Mutter Elisabeth 1714 gestorben war, hat Heinrich aus dem Nachbarhaus Juncker (HAUS 29) am 18.2.1716 Agnes Katharina Schnellenberg, Tochter des Messerschmiedes, geheiratet, und die Zahl der Kinder wuchs:

- . - und AGNES KATHARINA SCHNELLENBERG

04. 13.12.1716 Maria Katharina, + 1741.
05. 29.01.1719 Anton.
06. 02.02.1721 Johann Jodokus, ERBE, siehe unten.
(wohl Landwirt).

- 07. 13.06.1723 Johann Heinrich, s. ANLAGE I.
(wohl Schmied).
- 08. 11.02.1725 Anna Elisabeth.
- 09. 20.07.1727 Maria Elisabeth.
- 10. 19.06.1729 Johann, könnte der Schweinehirt ge-
wesen sein, der 1755 Elisabeth Erves
heiratete.

Wie es aussieht, führen die beiden Brüder Johann Jodokus und Johann Heinrich die Familiengeschichte auf zwei Geleisen, denn von Johann Heinrich heißt es später, er habe „in der Schmiede“ gewohnt. Bleiben wir zunächst auf dem Hof Eickhoff-Reuter.

Johann Jodokus heiratet am 5.6.1746 Agnes Struck aus Faulebutter, * 22.3.1724. Er starb am 5.6.1766, sie am 6.1.1797. Also:

JOHANN JODOKUS REUTER und AGNES STRUCK

mit diesen Kindern:

- 01. 06.08.1747 Anna Elisabeth.
- 02. 23.11.1749 Johann Heinrich, ERBE, siehe unten.
- 03. 15.10.1752 Anna Katharina Elisabeth.
- 04. 03.02.1755 Johann Peter, oo 1794 Anna
Margarethe Schröder und geht nach
Weuspert.
- 05. 23.10.1761 Anna Ursula, oo 17.8.1789 Johann
Peter Maag in Deutmecke.
- 06. 25.10.1761 Maria Elisabeth.
- 07. 10.03.1765 Anna Elisabeth,+ 1813 ledig in
Affeln.

Im Jahre 1733 war der „Reuter-Betrieb“ wohl noch eine Einheit, sonst stünden beide Reuters in der Sammelliste des Pastors für den Kirchbau. Es heißt da: an Schmiedelohn geschenkt 3 Taler, 12 Stüber, an Geld geben 42 Stüber. - Für den Schulbau 1747 war auch hier nichts zu holen.

Weiter geführt wird der Hof von Johann Heinrich Reuter-Eickhoff, der die am 18.4.1755 in Affeln geborene Anna Maria Habel heiratete. Wann die Hochzeit war, wissen wir nicht. Er ist am 24.3.1824, sie ist am 26.11.1805 gestorben. Dies stattliche Familienbild:

JOHANN HEINRICH REUTER - EICKHOFF und

ANNA MARIA HABEL und Kinder:

01. 27.09.1779 Maria Elisabeth.
02. 09.09.1781 Anna Margarethe, ERBIN, siehe unten.
03. 23.01.1783 Maria Elisabeth.
04. 03.01.1786 Maria Gertrud, oo 28.11.1816 Johann Jakob Heger aus Nieder-Simringhausen.
05. 01.01.1789 Johann Franz, + 1789.
06. 07.03.1790 Johann Peter.
07. 02.01.1793 Anna Maria, oo 8.1.1820 Johann Schröder, einen in Repe geborenen Sohn des Heinrich. (HAUS 01) + (BEISASSE J).
08. 11.01.1795 Barbara Elisabeth.
09. 08.09.1796 Maria Agnes.
10. 09.06.1799 Johann Franz, + 1799.

Die wirtschaftliche Situation des Hofes wird zu Beginn des 19. Jahrhunderts so beschrieben: Gebäudewert 1806: 440 Taler. Das erscheint mir wenig angesichts der Meldung einer Inschrift im Hausgiebel (siehe im Anschluß dieser Hausbeschreibung) besagt, das Haus sei 1784 neu erbaut worden. Der Viehbestand 1808: 1 Pferd, 2 Kühe, 3 Rinder, 3 Schafe, 1 Ziege und 2 Schweine.

Wie oben gesagt, gilt Anna Margarethe (oben Kind 02) als Erbin und heiratet am 8.2.1804 Anton Huß aus Obermarpe, am 25.4.1809 Johann Peter Selter, genannt Hillebrand, Schönholthausen, und am 16.4.1822 Johann Joseph Hömberg. Nur von Ehe I gibt es ein Familienbild mit Kindern:

ANTON HUSS und ANNA MARGARETHE REUTER-EICKHOFF:

01. 07.02.1805 Maria Theresia, ERBIN, siehe unten.
02. 08.10.1807 Elisabeth, oo 13.11.1834 Augustin Henkel, Pfarrei Berghausen. (ANLAGE II).

Die Erbin Maria Theresia hat dann am 15.9.1829 den Caspar Bender, * am 2.5.1799 in Fretter, + 7.12.1866, geheiratet. Der findet sich als Besitzer in unserer Katasterkarte von 1830. Als geborener Hufschmied wird er jedoch Gutsbesitzer und Ackerer genannt, nebenher

auch mal Hufschmied. So wird er wohl beides betrieben haben.

CASPAR BENDER und MARIA THERESIA REUTER-EICKHOFF.

Als deren Kinder kennen wir:

01. 21.02.1830 Franz Josef.
02. 20.06.1833 Maria Theresia.
03. 14.09.1835 Sophia, oo Johann Schröder (HAUS 34).
04. 30.12.1838 Johann, ERBE, siehe unten.
05. 18.04.1840 Maria Luise, oo Nov.1867 Johann Hermann Sasse, Blintrop.
06. 19.05.1842 Maria Elisabeth, oo 1.6.1875 Bernhard Becker, Schönholthausen.
07. 23.11.1844 Maria Theresia, + 1853.
08. 27.08.1847 Maria Katharina, oo 17.10.1876 Theodor Püttmann aus Deutmecke.

Das Erbe übernahm Sohn Johann (oben Kind 04), der am 27.1.1874 Anna Maria Greitemann, * am 22.1.1850 in Lochtrop, geheiratet hat. Gestorben ist er am 10.11.1918, Sie am 18.12.1893. Er scheint die Schmiederei aufgegeben zu haben und wird bei uns nur Landwirt genannt. Nach unseren Archivunterlagen erledigte er auch die Ablöse der Abgaben.

JOHANN BENDER und ANNA MARIA GREITEMANN

mit diesen Kindern:

01. 28.06.1875 Johann, ERBE, siehe unten.
02. 21.11.1876 Maria Theresia, oo 9.10.1900 Robert Franke aus Welschenennest.
03. 02.11.1878 Anna Maria Josefine.
04. 10.08.1880 Anton, oo 1903 Theresia Bockheim in Elspe.
05. 21.06.1882 Maria, oo 1911 Emil Schöttes, Welschenennest.
06. 27.04.1884 Josef.
07. 28.05.1886 Clara Maria Elisabeth, oo 1908 Wilhelm Sasse, Blintrop.
08. 11.03.1888 Maria Johanna, oo 1912 Wilhelm Dunker, Beckum.
09. 26.08.1891 Franz Hubert.

Der Erbe Johann (oben Kind 01) heiratet am 27.10. 1901 die 24jährige Maria Beste aus Sellinghausen. Auch hier ist nur von Landwirtschaft die Rede.

JOHANN BENDER und MARIA BESTE mit Kindern:

01. 15.10.1902 Maria Theresia, 1929 Franz Hanses, Weuspert.
02. 22.03.1904 Maria Franziska, oo 1932 Anton Jäger, Heimenkirch/Bayern.
03. 15.06.1905 Maria Hedwig.
04. 18.03.1907 Elisabeth, oo 1936 Franz Börger, Bausenrode.
05. 16.12.1909 Luzia Johanna.
06. 20.06.1911 Johann Josef, oo 13.2.1945 Irmgard Henke, Echthausen.
07. 04.05.1913 Franz Hubert, oo 1942 Hedwig Henke, Echthausen.
08. 23.08.1914 Robert, gefallen 1943.
09. ?
10. 03.09.1917 Franz Alphons, gefallen 1943.
11. 12.06.1919 Anton Josef, + 1919.

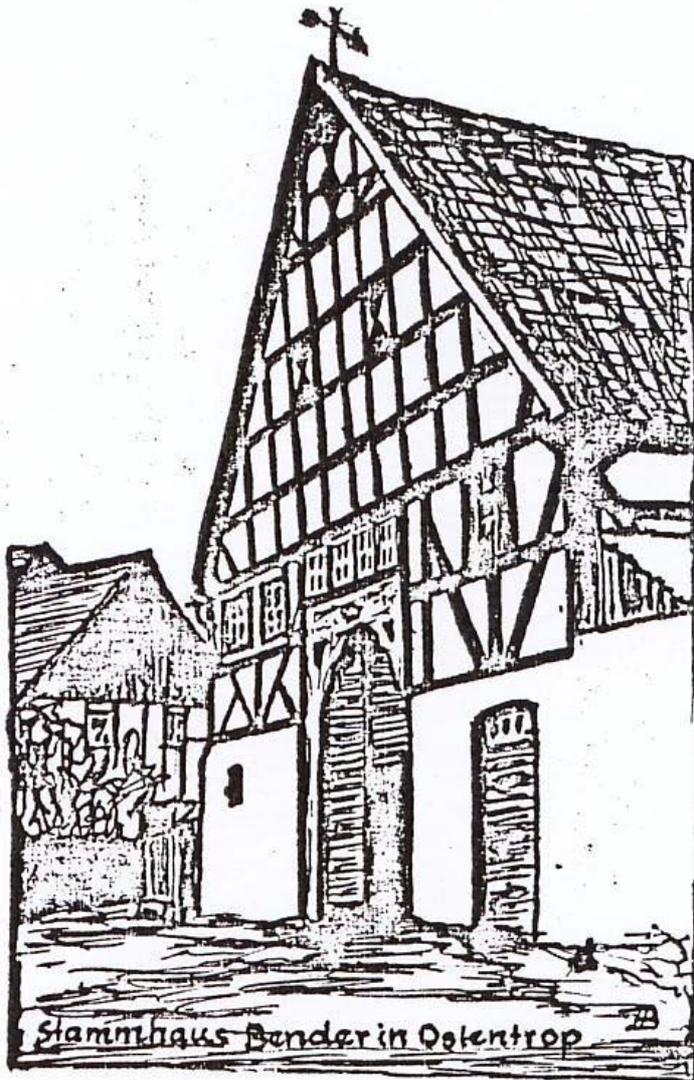
Sohn Hubert (oben Kind 07) übernahm mit seiner Frau Hedwig das landwirtschaftliche Erbe, während sich Sohn Johann (oben Kind 05) mit Frau Irmgard auf dem ehemaligen Eickhoff-Gelände anderen Aufgaben widmete.

Hier können die heute Lebenden die Geschichte weiter schreiben.

Am Torbalken des alten Benderschen Hauses, das im Jahre 1968 abbrannte, von dem ich unten eine Darstellung bringen kann, befand sich folgende Inschrift:

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, all Unglück wend ab gnädiglich, Maria unsere Beschützerin, Lucia unsere Patronin, Joseph und Xavers starke Hand möge bechützen das ganze Vaterland.

Erbauer waren laut Balkeninschrift Johan Hendrich Eckhoff und Anna Maria Habel.



EICKHOFFS SCHMIEDE.

Diese Überschrift ist nicht als Gebäudebezeichnung zu verstehen, sondern als Beruf. Denn es ist nicht genau auszumachen, in welchem Gebäude die Schmiede von Eickhoffs gearbeitet haben.

Sehr zu Beginn meiner Hausbeschreibung HAUS 30 erwähnte ich, daß der am 13.6.1723 geborene Johann Heinrich wohl als Schmied sein Brot verdient hat. Am 31.4.1752 hat er Elisabeth Krämer (HAUS 08) geheiratet, die am 17.4.1724 geboren war. Hier ihr Familienbild:

JOHANN HEINRICH REUTER und ELISABETH KRÄMER

und diese Kinder:

01. 27.06.1752 Philipp, wird Schlosser, (HAUS 14).
02. 19.02.1754 Johann Peter, (HAUS 15).
03. 04.04.1758 Johann Friedrich, + 30.10.1799.
04. Zwilling Maria Margarethe; sie könnte es sein, die am 6.8.1779 Wilhelm Babylon aus Calle geheiratet hat.

Vermutlich ist Johann Heinrich zwischen 1754 und 1764 verstorben. Hier fehlen in unseren Sterberegistern die entsprechenden Seiten. Seine Frau starb am 5.1.1803, ohne dort ausdrücklich als Witwe bezeichnet zu sein.

So hat sich die Schmiederei des Johann Heinrich vom Gelände des Eickhoffs durch die Söhne entfernt.

EICKHOFF - HUSS - HENKEL

Unter HAUS 30 im Hauptteil berichte ich, daß die am 8.10.1807 geborene Elisabeth Huß am 13.11.1834 Augustin Henkel geheiratet hat. Das Erbe bei Reuter-Eickhoff hat ihre Schwester Theresia angetreten. Offenbar hat Elisabeth als Erbteil einen Abspliß des Hofplatzes, nämlich Parzelle 257, bekommen. 1880 gehört sie Henkels, wie die Ablöse zeigt. 1830 stand darauf noch kein Haus. Das muß diese neue Familie Henkel errichtet haben. Also:

AUGUSTIN HENKEL und ELISABETH HUSS mit Kindern:

01. 22.12.1835 Maria Elisabeth.
02. 03.12.1837 Johann, der Vater ist SCHUSTER.
Johann bleibt im Haus.
03. 18.11.1839 Ferdinand, Vater ist ANBAUER.
04. 17.01.1842 Johann Peter.
05. 22.07.1845 Franz.
06. 18.06.1848 Maria Katharina, oo 1873 Heinrich
Midderhoff, Blintrop.
07. 08.08.1850 Maria Sophia, oo 30.1.1877 Eberhard
Schulte, Rönkhausen.

(Unser Taufbuch zählt allerdings 8 Kinder!)

Schuster und Ackerer Augustin starb am 21.3.1885, 74 Jahre alt, seine Frau am 5.4.1888, 81 Jahre alt.

Wie oben schon gesagt, blieb Johann im Haus und hat am 6.6.1867 Theresia Brögger aus Fretter geheiratet. Er hat wohl das Leben des Vaters weitergelebt.

JOHANN HENKEL und THERESIA BRÖGGER,

für die ich diese Kinder fand:

01. 17.09.1868 Maria Elisabeth, oo 12.5.1898 den
Buchhändler J.Scharenberg in
Plettenberg.
02. 20.11.1870 Maria Theresia.
03. 18.09.1873 Johannes, bleibt im Haus, s. unten.
04. 03.02.1876 Anna Maria.
05. 26.09.1879 Maria Bernhardine.

Johannes, (oben Kind 03) fand Beschäftigung bei der Bahn und hat am 31.10.1906 Anna Böhmer aus Bracht geheiratet und somit eine neue Familie im Haus begründet. Sein Vater starb am 31.12.1912, seine Mutter am 16.5.1913.

JOHANNES HENKEL und ANNA BÖHMER, geb.21.1.1893 in
Lesno.

Deren Kinder:

01. 13.08.1907	Johann Franz.
02. 17.04.1909	Johannes.
03. 10.05.1912	Maria Theresia.
04. 04.12.1913	Franz Josef.
05. 12.10.1914	Karl Alfred, lebte ledig im Haus bis zum Jahre 1996.

Vater Johannes Henkel starb am 10.5.1966, seine Frau Anna am 31.1.1968.

HOIMES - HÖMBERG - SCHULTE.

Im Jahr 1536 hören wir zum ersten Mal von diesem Kotten im Schatzungsregister: Thoeneß uff dere Hoemert 1 Ort. 1563: Jacob uff der Homerdt 1 Ort. A.K.Hömberg in seinen Notizen: Um 1555 Thonis Hoembert: Das Gut gehört Berndt Vogt und Johann v.Ostentrop(Baldeborn), der Mann dem Neveling v.Plettenberg zu Engstvelde, die Frau dem Kurfürsten; gibt dem Richter zu Schliprüthen 2 Hühner und 6 Pfennig.

Im Meßhaferregister von Pastor Planck (1621) heißt es: Aus Thonies Haus 2 schep (= 2 Scheffel). Lesen wir nun weiter in den Hofskizzen von W.Voß: Hömbergs Kotten gehörte bis in die Mitte des 16.Jahrhunderts den Familien Vogt v.Elspe und v.Ostentrop, das Leibeigentum besaßen die Herren v.Plettenberg zu Engstfeld. Ein Register aus dem Jahr 1617 sagt (Archiv Hovestadt, Akt.77), Hömbergs Kotten zu Ostentrop gehöre der Kapelle zu Belmecke. Da diese Kapelle nicht näher zu bestimmen ist, auch keinerlei ältere Urkunden vorliegen, kann zu dieser Besitzfrage nichts weiteres gesagt werden. Im Jahre 1633 stellte sich Johann Hömbergh zur Musterung. Das Schatzregister von 1649 nennt SCHMIED Johann Hömergh und seine Frau Gretha; 1664 Johann Hömergh, 1685 Witwe Merge Homergh und ihre Tochter Dorothea; 1717 SATTLER Hömerg und seine Frau. Soweit nach W.Voß.

Die Fortsetzung soll nun nach unseren Kirchenbüchern versucht sein: Da scheinen um 1700 in Ostentrop zwei Familien Hömberg gelebt zu haben. Ein Elternpaar Georg und Maria; sie hatten eine Tochter Margarethe, die am 28.8.1718 den Conrad Dettenberg heiratete und dann Ostentrop wohl verlassen hat.

So zählt für uns das andere Elternpaar: Der SATTLER Johann, der am 30.12.1709 gestorben ist, und Frau Anna, von der wir nur den Vornamen wissen. Etwas mehr aber von deren Kindern:

JOHANN HÖMBERG und ANNA mit den Kindern:

01. * ? Fritz, + 19.3.1749.
02. * ? Gottfried, oo 7.11.1711 Margarethe Kemper nach Langenei.
03. * ? Eberhard Wilhelm, oo 13.9.1712 Anna Katharina Bender nach Niederhelden.
04. * ? Katharina, ERBIN, siehe unten.

Katharina (oben Kind 04) hat vor 1709 den Johann Kayser, genannt Funcke, aus Schönholthausen geheiratet, der sich dann Funcke, genannt Hömerich, nannte. Er war der Bruder des Schönholthausener Küsters und ist am 7.3.1748 gestorben. Katharinas Todestag ist nicht bekannt. Aber die Familie:

JOHANN FUNCKE, gnt. Hömerich, und KATHARINA HÖMBERG

01. 03.05.1711 Johann Gottfried.
02. 20.07.1714 Anna Maria, ERBIN, siehe unten.
03. 24.10.1717 Johann Bernhard.
04. 03.11.1720 Anna Clara.
05. 02.01.1724 Maria Elisabeth.
06. 21.11.1728 Elisabeth.
07. 16.11.1730 Johann.

Um diese Zeit klopfte auch Pastor Midderhoff an die Tür wegen einer Gabe für den Kirchbau. Er bekam 1 Taler und 18 Stüber; für die Schule bekam er 1747 allerdings nichts.

Die Erbin Anna Maria (oben Kind 02) holte sich ihren Mann von Brandes Hof (HAUS 25): Philipp,* 21.11.1717, und heiratete ihn am 17.5.1741. Gestorben ist ER am 28.4.1763, SIE am 21.7.1790. Dies ist das Bild ihrer Familie:

PHILIPP BRAND, gnt. Hömberg, und ANNA MARIA HÖMBERG:

01. 28.02.1742 Johann Peter, ERBE, siehe unten.
02. 01.09.1743 Maria Katharina.
03. 06.04.1745 Elisabeth, + 1802.
04. 02.11.1747 Johann Theodor, oo 9.7.1776 Elisabeth Scheermann (HAUS 20).
05. 15.03.1749 Maria Elisabeth.
06. 20.05.1750 Johann Anton, + ledig 14.8.1817.

07. 04.01.1756 Philipp.
08. 22.09.1757 Johann Wilhelm, oo 22.11.1790.
Siehe ANLAGE I.

Den Hof übernahm Sohn Johann Peter (oben Kind 01), der am 28.11.1775 Maria Elisabeth Köhler aus Sporke geheiratet hat, die etwa 1744 geboren ist. Er starb am 7.1.1795, sie am 4.5.1807. Friedlich war jene Zeit nicht, das verraten die Geschichtsbücher. Unsere Kirchenbücher leider kaum. Hier die Familie:

JOHANN PETER HÖMBERG und MARIA ELISABETH KÖHLER

01. 22.10.1778 Johann, + 4.6.1807.
02. * ca. 1783 Margarethe, ERBIN, siehe unten.
03. 09.09.1787 Johann Joseph, oo 1.4.1822 die Witwe Maria Margarethe Selter, geb. Eickhoff (HAUS 30). Deren Tochter Elisabeth, * 20.11.1826, oo 23.11.1847 Franz Josef Hansmann, Weringhausen, als Witwe Hansmann am 28.11.1861 Daniel Hütte(r), Ödingen.

Da im Kataster 1830 als Besitzer von Hömbergs Hof Albert Rademacher steht, muß Margarethe (oben Kind 02) die Erbin gewesen sein, auch wenn sie in unserem Taufbuch nicht aufgeschrieben ist. Ihre Existenz und ihre Identität sind zweifelsfrei. Am 10.2.1807 hat sie den Albert Rademacher aus Wameln geheiratet. Eigentlich von Beruf DRECHSLER ist Albert nun Ackermann. Ob er noch weiter gedrechselt hat? Eine Werkstatt gab es im Haus (siehe oben). Und gar zu groß war der Hof ja auch nicht. Im Jahre 1806 hatte das Gebäude einen Wert von 150 Talern, war sozusagen eine „Hütte“. Und der Viehbestand 1808 verrät auch keine Reichtümer: 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind. Und von Schulden ist bei Hömerichs auch die Rede. Johann Funcke, gnt.Hömerich, hatte beim Pastor 10 Taler geliehen, um sich ein Pferd zu kaufen. Johann Philipp hatte im Jahr 1765 bei Wichtmanns in Ostentrop 67 Taler, bei Schürmann-Selle in Fretter noch einmal 80 Taler Schulden. Das sah böse aus, und Albert hat sich keine leichte Aufgabe angeheiratet.

Doch nach diesem Wirtschaftsteil die Familienseite:

ALBERT RADEMACHER und MARGARETHE HÖMBERG

mit diesen Kindern;

- 01. 08.10.1807 Franz Joseph, ERBE, siehe unten,
- 02. 27.05.1810 Johann.
- 03. 24.10.1812 Maria Elisabeth, oo 1839 Josef Biermann (HAUS 18/19).
- 04. 18.08.1816 Johann Peter.
- 05. 08.12.1819 Franz.
- 06. 24.02.1823 Maria Theresia, + 1824.
- 07. 11.05.1824 Joseph,

Der Erbe ist Franz Joseph (oben Kind 01). In der Steuerliste der Gemeinde (Arch.Kayser) steht „Franz“. Er heiratet am 4.9.1834 die am 7.7.1801 geborene Margarethe Henke (HAUS 03). Sein Sterbetag ist der 7.11.1880, der ihre der 24.3.1872. In unseren Büchern zeigt sich die Familie so:

FRANZ JOSEPH HÖMBERG und MARGARETHE HENKE mit

- 01. 16.02.1836 Maria Elisabeth, + 1836.
- 02. 22.05.1837 Maria Theresia, ERBIN, siehe unten.
- 03. 14.04.1840 Maria Elisabeth, oo 1872 Wilhelm Steffen, Oberelspe.
- 04. 10.09.1842 Joseph.

Die Ablöseverhandlungen mit dem Pastor führt um 1880 ein Wilhelm Winkelmeier als Besitzer vom Kotten. Er ist es durch Einheiratung geworden. Die Hochzeit mit Maria Theresia (oben Kind 02) war am 7.7.1868. Wilhelm starb am 25.4.1909, seine Frau am 20.8.1913.-

WILHELM WINKELMEIER und MARIA THERESIA HÖMBERG

mit den Kindern:

- 01. 13.04.1869 Wilhelm.
- 02. 23.06.1871 Maria Eliabeth, ERBIN, siehe unten.
- 03. ? ?
- 04. 14.10.1874 Maria Theresia.
- 05. 29.04.1877 Joseph.

Und in der nächsten Generation ist im Haus wieder ein neuer Name, denn Maria Elisabeth (oben Kind 02) hei-

ratet am 18.8.1896 den Friedrich Schulte, * 16.7.1854 in Ostentrop (HAUS 11). Und so sind Schulden auf einem langen Weg zu ihrem Beinamen „Heumes“ gekommen und zu dem Rest dessen, was einmal der Hof Hoimerich gewesen ist. Hier nun die „Abschlußfamilie“.

FRIEDRICH SCHULTE und MARIA ELISABETH WINKELMEIER

und deren Kinder:

01. 17.08.1897 Friedrich Wilhelm, oo 14.4.1931 Anna Schulte aus Ostentrop.
02. 21.03.1899 Alfred Wilhelm, oo 3.7.1929 Paula Buchmann, Fretter.
03. 20.03.1901 Anna Josefa, oo 23.5.1928 August Engelman, Fretter,
04. 13.03.1905 Franz Josef, oo 12.4.1937 Luise Wichtmann, Recklinghausen.
05. 20.08.1907 Johann Anton, oo 24.9.1938 Maria Kaufmann, Ostentop.
06. 03.08.1910 Maria Emma, oo 23.11.1940 Josef Hachen, Deutmecke.
07. 13.03.1916 Josephine Agnes, oo 25.1.1939 Johannes Bitter, Schönholthausen.
08. 02.11.1913 Hubert, oo 28.8.1939 Josefa Franke von hier.

Den Zusammenhang zwischen dem alten Hof Heumerich und den heute in Ostentrop lebenden Familien Hömberg bringe ich als Anlage.

FAMILIEN HÖMBERG

Ich starte dies etwas komplizierte Unternehmen, weil ich denke, dafür besteht bei den heutigen Hömbergs Interesse. Dem Hauptblatt HAUS 31 ist zu entnehmen, daß Philipp Brand am 17.5.1741 die Heumes-Erbin Anna Maria geheiratet hat. Deren Kind 08, Johann Wilhelm, hat am 22.11.1790 die Maria Katharina Schiermeister aus Rönkhausen geheiratet. Und diese Familie sah so aus:

JOHANN WILHELM BRAND-HÖMBERG und

MARIA KATHARINA SCHIERMEISTER mit diesen Kindern:

- 01. 04.10.1791 Johann Franz, siehe unten.
- 02. 26.09.1796 Johann Philipp.
- 03. 09.01.1799 Maria Theresia, oo 4.2.1837 Johann
 Schürmann, gnt.Sommerhoff,(HAUS 06).
- 04. 30.10.1804 Maria Katharina, + 1806.

Was Johann Wilhelm beruflich machte, ist nicht zu ermitteln.

Sohn Johann Franz (oben Kind 01) hat am 18.4.1826 die 26jährige Lehrerstochter Maria Elisabeth Heßener aus Lenhausen geheiratet. Sie könnte in Ottfingen geboren sein. Und dies sehe ich als Nachfolgefamilie an:

JOHANN FRANZ HÖMBERG u. MARIA ELISABETH HESSENER

mit folgenden Kindern:

- 01. 31.05.1826 Franz Joseph, siehe unten.
- 02. 31.05.1829 Johannes.
- 03. 25.09.1832 Maria Theresia.
- 04. 13.07.1836 Franz Wilhelm, + 1838.
- 05. 17.11.1839 Maria Elisabeth + 1840.
- 06. 05.10.1841 Peter. Und hier erfahren wir, daß
 der Vater „Anbauer“ war, also von
 der Landwirtschaft lebte.
 Gleichzeitig hat er offensichtlich
 auch geschustert. Er lebte
 vermutlich im Haus 20 B, heute am
 Kehlberg 1.

Sohn Franz Josef (oben Kind 01) hat am 24.11.1860 die am 11.1.1825 geborene Elisabeth Rohrmann (HAUS 21) geheiratet. Franz Josef wird bei der Heirat „Beisasse“ genannt, d.h., er hatte kein eigenes Haus. Darum war er auch wohl „mobil“, wie sein Leben zeigt. Es spielt zunächst in Ostentrop.

FRANZ JOSEF HÖMBERG und ELISABETH ROHRMANN

mit den Kindern:

01. 11.11.1861 Maria Theresia, * in Ostentrop.
02. 21.08.1863 Peter Josef, * in Ostentrop, s. unten.

Irgendwann zwischen 1863 und 1894 muß diese Familie nach Fretter umgesiedelt sein, denn bei der Hochzeit des Sohnes Peter (oben Kind 02) ist der Vater Franz Josef Anbauer in Fretter.

Peter nun hat am 8.5.1894 die am 4.4.1871 in Rönkhäusen geborene Elisabeth Rave geheiratet. Und diese Familie hat wieder in Ostentrop gewohnt:

PETER JOSEF HÖMBERG und ELISABETH RAVE. Kinder:

01. 01.05.1895 Peter Josef, oo 11.9.1938 Johanna Hesener aus Endorf.
02. 07.10.1896 Maria Elisabeth.
03. 04.02.1899 Franz, oo 25.9.1929 Anna Engelmann aus Fretter.
04. 25.05.1901 Maria Theresia, oo 25.7.1928 Wilhelm Strieve, Wickede/Ruhr.
05. 17.11.1903 Friedrich (Fritz), oo 25.11.1938 Elisabeth Krabbe, Weringhausen.
06. 29.03.1907 Maria Josepha, Vater ist „Maurer“.
07. 03.12.1910 Anna Elisabeth, „ „ „

Gewohnt haben sie vermutlich im HAUS 20 B, heute am Kehlberg 1. Es mag sein, daß dies Haus vorher zum Hof Scheermann-Röhrig oder zum Hof Schröder gehört hat. Es darf auch vermutet werden, daß ein Hömberg auf solchem Hof gearbeitet hat, als Ackerer, Handwerker oder Knecht, und als eine Art Lohnabfindung das Häuschen bekommen hat, in dem er zuvor als Beisasse lebte und dann als Eigentümer. Solche Entlohnung war früher durchaus nicht selten, als auch bei den Bauern

Geld knapp war, nicht ungewöhnlich. Möglich aber auch, daß Hömbergs den Kotten kauften. Der durchgestrichene Name Hömberg im Kataster läßt Unsicherheit über das Eigentum vermuten.

ERLÄUTERUNGEN ZUM GEDICHT AUF SEITE 99:

Von „Eikes“ wird auf Seite 155 erzählt.

Von „Wichtmann“ auf Seite 141.

Von „Höimereg“ (= Hömberg) auf Seite 165 und 170.

Zu Junkern (= Schneider) ist zu sagen, daß der sowohl die „Amtskasse“ als auch später die „Spar- und Darlehnskasse“ unterhatte. Welche hier gemeint ist, bleibt unklar.

Von „Brandt“ (= Hermes) wird auf Seite 127 erzählt.

Mit „Schmidtman“ muß die Schusterfamilie Nöker gemeint sein. Ferdinand Nöker und Maria Kraus, oo am 30.11.1893, haben wohl das Haus Rüenaufers (Seite 132) erworben, und Rüenaufers wurden immer „Schmitten“ genannt. Nökers „erbten“, so wird man vermuten dürfen, diesen Hausnamen.

Von Scheermanns wird auf Seite 100 erzählt.

Von Schulten (= Venten) auf Seite 55.

Von Hachens auf Seite 44.

Von Schäfers auf Seite 34.

Rawe sind heute Heßen in „Kotten Rabe“, Seite 88.

Kaiser - Henke: Dazu siehe Seite 10.

Crämer = Cremer = Drüecke siehe Seite 39.

Schroier ist der Hof Schröder auf Seite 117.

Köiper = Köper, heute Hansmann/Melcher schenkt das Bier aus.

So ist das „Gedicht von Ostentrop“ ein recht guter Spiegel dessen, was auch unseren Urkunden zu entnehmen ist. Fast ein Beitrag karnevalistischer Art.

KOTTEN GESSER - BER(T)ELS

Wir befinden uns in der Dorfstraße Hausnummer 10, bei Berels, genannt „Backes“. Dieser Beiname rührt mit ziemlicher Sicherheit daher, daß hier einst ein Backhaus des Hofes Köper-Schumacher (HAUS 22) stand. Da dort bei Bauarbeiten eine Balkeninschrift aus dem 16. Jahrhundert gefunden worden ist, kann dies auch der Platz gewesen sei, auf dem einst das Hofgebäude Schumacher gestanden hat. Lassen wir das offen.

Am 19.7.1825 heiratete bei uns ein Johann Theodor Geßer im Alter von 52 Jahren die 26jährige Elisabeth Henke. Er war Sohn vom Beisassen und Schneider Hermann Geßer und Frau Anna Elisabeth Aßmann in Silbecke der Pfarrei Helden. Sie war die Tochter des Johann Henke, Beisasse zu Maumke, und Frau Anna Maria Haseke. Beide waren also „Zugereiste“. Dieser Johann Theodor war auch Schneider wie sein Vater in Silbecke. Er muß dies Haus „Backes“ gekauft haben, denn laut Kataster 1830 war er Besitzer von Haus und Hausplatz. Wer vorher hier gewohnt hat bzw. von wem Geßers das Anwesen kauften, ist mir nicht bekannt. Auf alle Fälle: Eine neue Familie in Ostentrop:

JOHANN THEODOR GESSER und ELISABETH HENKE

und ihrer einzigen Tochter:

01. 03.05.1826 Anna Katharina, die gleich nach der Geburt gestorben ist.

Vater Theodor starb im Alter von 71 Jahren hier am 19.6.1843. Was aus seiner Frau wurde, die ja wesentlich jünger war, bleibt unbekannt.

Und damit endet die Geschichte Geßer in Ostentrop, wenn man davon absieht, daß sie eine Art Parallele hat, die wir im HAUS 01 nachlesen können.

Aber Silbecke blieb gute Adresse. Von da kam auch die Frau Maria Katharina Stump, geb. am 25.3.1821 und gestorben am 18.11.1903, die am 30.9.1852 Joseph Ber(t)els, geboren am 12.02.1821 in Lenhausen, ge-

heiratet hat, der am 7.4.1902 in Ostentrop verstorben ist. Wie die beiden sich gefunden haben? Jedenfalls haben sie zunächst in Müllen gelebt, denn dort sind ihre ersten Kinder geboren. So sah das aus:

JOHANN BER(T)ELS und MARIA KATHARINA STUMP und

- 01. 17.07.1853 Johann Wilhelm, * in Müllen.
- 02. 10.08.1854 Johann, * in Müllen, s.unten.
- 03. 20.06.1856 Franz Joseph, * in Ostentrop,
ausgewandert nach Detroit.
- 04. 18.01.1859 Peter Wilhelm, * in Ostentrop,
ausgewandert nach Detroit.
- 05. 28.05.1862 Franz Anton, * in Ostentrop,
Schulrektor in Bochum.

Sohn Johann (oben Kind 02) heiratet als Anbauer am 20.9. 1881 die Maria Theresia Greitemann, *am 22.2. 1861 als Schusterstochter in Lochtrup (+ 1.12.1894).
Ihr Familienbild:

JOHANN BER(T)ELS und MARIA THERESIA GREITEMANN.

Sie begründeten eine große Familie:

- 01. 07.08.1882 Joseph, siehe unten.
- 02. 03.02.1884 Franz Anton, Schmied in
Frettermühle.
- 03. 03.08.1885 Johann, Kaufmann in Frettermühle.
- 04. 22.04.1887 Franz, oo 1911 Maria Bicher, Hagen.

Und dann ist die Mutter 1894 gestorben. Johann hat erneut geheiratet, und zwar am 27.4.1895 Maria Luise Hunold, * 24.11.1863 (HAUS 24)..:

- . - und MARIA LUISE HUNOLD, + 5.8.1934.

- 05. 27.10.1896 Anton Hubert, oo 1926 Maria
Kichhoff.
- 06. 01.04.1898 Anna Elisabeth, oo 1924 Ferdinand
Nöker.
- 07. 09.09.1900 Johann Heinrich, oo 1930 Anna Rohr-
mann, Frettermühle.
- 08. 29.08.1901 Franz Karl, + 1903.
- 09. 24.03.1904 Robert, oo 1832 Elisabeth Magdalene
Schmitz, Bochum.

Im Haus blieb also Josef (oben Kind 01). Von Beruf ist er zunächst Steinbrucharbeiter, da hat er es zum Schießmeister gebracht. Am 26.11.1918 heiratet er

Maria Elisabeth Schmidt, *am 22.5.1889 als Müllers-
tochter in Weringhausen.

JOSEF BERELS und MARIA ELISABETH SCHMIDT mit

01. 20.01.1920 Maria Luise, wird am 7.7.1945
Ordensschwester in Dernbach.
(Sr.Ethelreda).
02. 26.01.1922 Johann Josef, oo 1949 Erna Kaufmann.
03. 27.06.1925 Anton Robert, oo 1953 eine Priemes
aus Berge.

So sind wir im HEUTE, 1998, da Josef Berels mit Sohn
Rudolf, dessen Frau Bernadette und Enkelkindern im
Haus lebt.

KOTTEN WEBER.

Ganz dicht hinter Hof Wichtmann (HAUS 27) und Haus Hunold-Wichtmann (HAUS 28) ist im Kataster ein kleines Gebäude als bewohnt eingetragen. Wozu es vor 1816 genutzt wurde, ist nicht auszumachen.

Aber dann heiratet bei uns Johann Christian Anton Weber am 14.11.1816. Er kam aus Ewighausen/Bergerhof, das könnte im Westerwald sein. Er war Sohn von Johann Anton Weber und Frau Maria Gertrud Schneider(?). Diese seine Mutter muß der Sohn mitgebracht haben, denn sie starb in Ostentrop am 5.2.1823, 76 Jahre alt, und ist Bäuerin aufm Bergerhof der Pfarrei Deukling gewesen. Was Johann Christian nach hier zog, weiß ich nicht. Seine Braut vielleicht, Anna Elisabeth Schröder, * 30.8.1788 (HAUS 01), Schwester von Peter Schröder. Er ist Tagelöhner, vielleicht bei Wichtmanns? Er starb am 19.6.1851, seine Frau 4.3.1836. :

JOHANN CHRISTIAN ANTON WEBER und

ANNA MARIA SCHRÖDER und diesen Kindern:

01. 01.12.1818 Maria Agnes, + ledig 1842.
02. 01.04.1823 Johann, siehe unten.
03. 11.04.1830 Maria Katharina.

Johann (oben Kind 02) hat sich in Fretter eine Frau geholt: die am 20.11.1818 geborene Schusterstochter Theresia Rademacher, oo am 30.11.1848. Er und sein Vater hatten wohl Land erworben, nennen sich „Anbauer“ und finden sich auch in der Steuerliste der Gemeinde.

JOHANN WEBER und THERSIA SCHRÖDER mit Kindern:

01. 22.01.1849 Johann.
02. 25.11.1851 Joseph. Von beiden bei uns keine Spur.

Und damit endet die Episode Familie Weber in Ostentrop. Eine Verbindung mit Webers in Frettermühle ist nicht herzustellen. Zogen sie weg? Wanderten sie aus? Offensichtlich wurde das kleine Haus von Müllers erworben (HAUS 12, Anlage I) und eine Stellmacherei.

HAUS SCHRÖDER - VIELHABER

An der Dorfstraße Nummer 18 befindet sich das heutige Haus der Familie Vielhaber. Im Kataster 1830 ist dort als Hausbesitzer eingetragen Johann Schröder. Dieser Johann ist ein Bruder des Peter Schröder, den wir in HAUS 01 (Eitens) kennenlernten. Auch Johann ist also Sohn des Heinrich Schröder, der von Repe wieder nach Ostentrop kam. Geboren ist er hier am 12.4.1783 und am 8.1.1820 hat er die Anna Maria Reuter-Eickhoff geheiratet, geboren am 2.1.1793 (HAUS 30). Sie werden Ackerleute genannt. Beziehungen zum Nachbarn Eickhoff sind wahrscheinlich. Ob Johann auch geschneidert hat?

JOHANN SCHRÖDER und ANNA MARIA REUTER-EICKHOFF

und diese Kinder:

01. 08.02.1821 Maria Theresia.
02. 07.12.1823 Maria Margarethe.
03. 10.07.1828 Johann, siehe unten.
04. 19.08.1832 Franz Joseph, + 1853.

In den Abgaberegistern der Kirche (Meßhafer usw.) und der Gemeinheit Ostentrop (=Steuer) ist Vater Johann genannt. Ob aber sein Sohn Johann (oben Kind 03) im Haus verblieb, dessen bin ich nicht sicher. Bewohner solcher Nebenhäuser sind selten exakt festzumachen. Jedenfalls hat Sohn Johann am 27.11.1856 geheiratet, und zwar, wiederum mit Beziehung zu Nachbarn, Sophia Bender, * 14.9.1835 (HAUS 30), Tochter von Caspar Bender. Als Anbauer lebte er von Landwirtschaft,

JOHANN SCHRÖDER und SOPHIA BENDER mit Kindern:

01. 06.12.1857 Maria Theresia.
02. 12.10.1859 Franz Josef.
03. 24.10.1863 Maria Elisabeth.

Und damit enden alle Eintragungen über diese Familie bei uns. Weggezogen? Ausgewandert?

Das Haus hat wohl erworben ein Ehepaar Wilhelm Wüllner, * 30.4.1839 in Kirchrährbach, + 4.1.1936, und Maria, geb. Hoffmann, + 9.1.1932. Als Kind angenommen haben sie Elisabeth Freimuth, Mutter von Josef Vielhaber, der heute mit Familie das Haus bewohnt.

ANBAUER GUTMANN

Der erste Gutmann, der uns in der Pfarrei begegnet, ist Johann Peter, von dem es bei seiner Hochzeit heißt, er heiße Johann, sei Sohn des Joan Gutman, Beisasse zu Brüne, Pfarrei Olpe, und der Juliana Wortmann. Zudem heißt es, er sei angehender Beisasse zu Weuspert, alt ungefähr 30 Jahre, er werde getraut mit Elisabeth Koeper, Tochter des Beisassen zu Ostentrop Anton Koeper und Anna Maria Haggen (HAUS 22/I). Er starb im Alter von 83 Jahren als Peter Gutmann, Witwer, am 9.4.1866. 1813 ist er Tagelöhner, 1815 Leineweber und Beisasse und 1835 ist er Anbauer. Und so sieht die Familie aus:

JOHANN PETER GUTMANN und ELISABETH KOEPER mit:

01. 29.10.1811 Eustachius, vorehelich, siehe unter Beisasse G.
02. 08.08.1813 Anna Elisabeth.
03. 19.03.1816 Johann Theodor, siehe weiter unten.
04. 15.04.1819 Johann Franz, siehe unten.

Vermutlich hat diese Familie sich bereits auf einer Parzelle Nr. 136, ziemlich oben am Mültenberg, etwa, wo heute die Bäckerei Tönnesmann ist, ein Zuhause eingerichtet. Der Sohn Johann Franz (oben Kind 04) zahlt 1880 dafür die Ablöseleistung. Von ihm reden wir jetzt. Am 25.11.1851 hat er Theresia Schürmann (HAUS 17), * 24.10.1832, geheiratet. Familienbild:

JOHANN FRANZ GUTMANN und THERESIA SCHÜRMAN

und folgende Kinder:

01. 19.09.1852 Maria Elisabeth.
02. 16.12.1855 Theresia.
03. 29.08.1858 Theodor, + 1870.
04. 04.09.1861 Maria Katharina, + 1943.
05. 11.03.1865 Franz.

Über das Leben dieser Familie kann ich nichts erzählen. Sohn Franz (oben Kind 05) hat am 25.10.1904 Maria Sommerhoff aus Bamenohl geheiratet. Und da diesen

Eltern keine Kinder verblieben, übernahm die Erbschaft Gerda Gies, geborene Erwes, die mit ihrem Sohn und dessen Familie heute auf dem Kottenplatz Biermann zu Hause ist.

Wann diese Gutmanns das Haus Biermann übernommen und „besiedelt“ haben, kann ich in unseren Unterlagen nicht feststellen. Da müßte man das Grundbuchamt befragen.

Der oben genannte Sohn Johann Theodor, * 1816, (Kind 03 oben), wird in unseren Unterlagen „Anbauer in Ostentrop“ genannt. Wo er diesem Beruf nachgegangen ist, muß ich offen lassen. Geheiratet hat er am 21.5. 1842 eine Margarethe Hömberg, Tochter von Peter Hömberg und Anna Henke in Deutmcke. Dies ist deren Familie:

THEODOR GUTMANN und MARGARETHE HÖMBERG

und deren Kinder:

- | | |
|----------------|--|
| 01. 19.02.1843 | Maria Theresia. |
| 02. | Zwilling Maria Elisabeth. |
| 03. 26.02.1844 | Maria Elisabeth, oo Josef Anton
Tönnesmann (HAUS 13/I). |
| 04. 13.05.1848 | Maria Theresia, lebte ledig bis
1939. |

Und somit ist die Geschichte dieser Familie zu Ende.

FAMILIE FIS(CH)BACH.

In meinem Bericht über Häuser und Familien in Ostentrop folgen nun unter der Überschrift „BEISASSEN“ mehrere Familien, die in Ostentrop gelebt haben, für die ich jedoch keinen festen Wohnplatz ausmachen kann. Für das Leben im Dorf aber sind sie wichtig, weil aus ihnen viele kamen, die in bestehende „Haus-Familien“ eingeheiratet haben,

Von diesen also als erste die Familie Fischbach, auch Fisbach geschrieben. Dieser Name taucht im Jahre 1733 erstmalig auf, im ganzen Kirchspiel Schönholthausen ist er bis dahin nicht vertreten. Woher Fischbachs kamen, ist uns unbekannt. Auch deren Berufstätigkeit. Johann Jodokus ist der erste namens Fischbach. Er heiratet am 11.2.1733 die Witwe Maria Elisabeth Schulte-Zenses, vorher in Faulebutter als Elisabeth Scharfenberg-Zenses mit einem Johann Schulte, genannt Zenses, aus Deutmecke verheiratet gewesen. Nachdem die beiden 7 Kinder bekommen hatten, starb der Vater (vor 1733). Die Frau muß ungewöhnliche Fruchtbarkeit besessen haben, denn sie brachte dem Johann Jodokus noch 5 Kinder. Da ja nun alle zu einer Familie gehörten, bringe ich sie auch in einem Bild:

JOHANN JODOKUS FISCHBACH und

MARIA ELISABETH SCHULTE - ZENSES

mit zunächst den Kindern aus Ehe I, * in Faulebutter:

- | | |
|----------------|------------------|
| 01. * ? | Anna Katharina. |
| 02. * ? | Johann Heinrich. |
| 03. 05.02.1713 | Johann. |
| 04. 12.09.1715 | Margarethe. |
| 05. 24.04.1718 | Anna Maria. |
| 06. 01.03.1722 | Jodokus Peter. |
| 07. 17.09.1724 | Anna Elisabeth. |

Nun die aus Ehe II, * in Ostentrop:

- | | |
|----------------|------------|
| 08. 29.09.1733 | Katharina. |
| 09. 11.12.1735 | Jakob. |

- 10. 01.09.1737 Anna Dorothea.
- 11. 30.10.1740 Rötger, siehe unten.
- 12. 1743 Maria Elisabeth.
- 13. 21.06.1746 Eberhard.

Als Kind Eberhard (oben Kind 13) gut 1 Jahr alt war, starb die Mutter dieser vielen Kinder am 15.12.1747. Verständlich, daß Johann Jodokus für die Kinder wieder eine Mutter brauchte und für sich eine Frau. Und er fand sie in Angela Düsterhoff. Wir wissen nicht, woher sie kam und wann und wo die Trauung war. Von beiden kennen wir auch nicht die Sterbedaten. Jedoch verzeichnet ist, daß sie noch einen Sohn hatten:

- . - und ANGELA DÜSTERHOFF.

- 14. 01.03.1750 Johann Caspar, siehe ganz unten.

Im Trauregister ist nun eingetragen, daß am 20.4.1785 eine Maria Elisabeth Fischbach einen Johann Caspar Cramer aus der Pfarrei Bausenhagen heiratete und dabei als Tochter der Angela Düsterhoff bezeichnet ist. Ist diese Braut nun ein Kind, das Angela mit in unsere Ehe brachte, ist sie ein zweites Kind der Fischbach-Ehe oder das oben aufgeführte Kind 12? Nicht zu klären ist der Fall. Diese Braut könnte sogar die geborene Fischbach gewesen sein, die als Witwe 1805 den Schweinehirten Gerhard Meyer geheiratet hat. ????

Im Anschreibebuch Johann Drüecke, das ich schon oft erwähnte, findet sich zu Fischbachs folgende Eintragung: Zitat: 1781 den 26.Okt. Rotgerus Fisbach alhir dbet (=schuldet) und bahr gelehnt (=geliehen) 1 Taler, 10 Stüber. 1792 Dezember (?) ein Viertel Salz .. 50 Stüber. Zusammen 2 Taler. - Dagegen credit (=Guthaben) 92 3 dag gearbeitet ... 20 Stüber. Ein Ellen Leinen ... 6 Stüber, (macht) 26 Stüber, verbleibt ein Saldo von 1 Taler und 33 Stüber. Soweit das Zitat.

Es gibt uns möglicherweise Auskunft über die nächst folgende Generation Fischbach in Ostentrop. Rötger (oben Kind 11) hat am 12.7.1774 eine Maria Gertrud Henrichs aus Rönkhausen geheiratet (und wird noch 3 weitere Frauen heiraten, bis er am 16.7.1803 stirbt). Die Eintragungen lassen vermuten, daß Rötger wohl Ta-

gelöhner, vielleicht auch Leineweber war, mit Leinen gehandelt haben wird er wohl kaum. Ob wir ähnlichen Lebensunterhalt auch für seinen Vater annehmen dürfen? Hier nun die Darstellung der Familie:

RÖTGER FISCHBACH und MARIA GERTRUD HENRICHS

mit einer Tochter:

01. 27.04.1777 Maria Margarethe, soll 1803 in Eslohe einen Heinrich König geheiratet haben.

Nach dem Tode seiner Frau, wir wissen nicht, wann das war, hat Rötger erneut geheiratet.

- . - und WITWE EVA SCHNEIDER,

die vorher verheiratet war mit dem Schäfer Christoph oder Christian Huß, gebürtig aus Ottfingen, wie der Tillmann Schneider (HAUS 29) auch. Sie hatten diese Kinder:

02. 21.08.1786 Anna Katharina. Sie hatte später ein uneheliches Kind, das mit 2 Jahren gestorben ist.
03. 15.02.1789 Johann Peter.

Mutter Eva starb mit 45 Jahren am 1.9.1790. Nun war da in Ostentrop eine Magd aus Wormbach mit Namen Maria Gertrud Mönning-Schäfer. Die hat sodann am 12.10. 1790 unseren Rötger geheiratet. Auch diese Ehe währte nur 6 Jahre, denn Maria Gertrud starb am 26.5.1796 nach 2 Kindern:

- . - und MARIA GERTRUD MÖNNIG - SCHÄFER mit:

04. 15.09.1791 Johann Franz, oo 1826 Maria Sophia Sprenger.
05. 06.11.1794 Anna Maria Elisabeth, + 1798.

Die vierte Ehe des Rötger war dann die, welche am 24. 4.1797 mit Anna Maria Hirschstein aus Hirschberg geschlossen wurde:

- . - und ANNA MARIA HIRSCHSTEIN

06. 04.07.1798 Anna Margarethe, oo 17.9.1833 Josef Habel, Tagelöhner in Glinge.
07. 18.08.1801 Johann, starb am 17.3.1845 ledig als NACHTWÄCHTER und Beisasse Ostentrops.

Der langen Geschichte Schluß: Kein Fischbach hat bei uns geheiratet, es fand sich auch keine Fischbach-Taufe. Nur von dem ganz oben genannten, am 1.3.1750 geborenen Johann Caspar kennen wir noch etwas: Er war Köhler in Rönkhausen, heiratete am 15.10.1771 die am 21.12.1746 geborene Anna Gertrud Bankstal, bekam mit ihr am 15.2.1773 einen Sohn, Johann Georg, einen weiteren Sohn Joseph am 11.9.1774 und ist bereits am 3.5.1775 in Rönkhausen gestorben. Ich fand dies, und darum soll es verzeichnet sein.

- A II -

FAMILIE FREIBURG.

Nachher ist man schlau. So auch hier. Nach Abschluß dieser Arbeit zeigt sich, daß Familie Freiburg nicht hier unter die Beilieger (= Beisassen) gehört. Seite 68 ist sie bereits auf dem Kerckhoff genannt. Johann Freiburg, am 10.6.1821 in Balve geboren, ist SCHÄFER und hat am 4.11.1852 hier Anna Katharina Behrels geheiratet, die am 14.1.1825 in Lenhausen geboren war. Da er von Peter Jungblut neben Haus- und Hausplatz auch noch einige Grundstücke erwarb, eines auch von Franz Wichtmann, (Akten Plett) so wird er zu Recht nicht nur „Schäfer“, sondern auch „Anbauer“ genannt. Gestorben ist ER am 22.2.1892, seine Frau am 6,1,1893.

Hier nun die Familie Freiburg:

JOHANN FREIBURG und ANNA KATHARINA BEHRELS

mit diesen Kindern:

- | | | |
|-----|------------|---|
| 01. | 24.10.1853 | Maria Elisabeth. |
| 02. | 31.07.1855 | Maria Theresia, oo am 20.11.1883
Johann Plett aus Sellinghausen. |
| 03. | 10.06.1858 | Maria Katharina. |
| 04. | 14.11.1860 | Ferdinand. |
| 05. | 21.02.1864 | Maria Luise. |

FAMILIE SCHMID.

Am 12.10.1849 ist in Ostentrop eine Anna Maria Krämer gestorben und ist bezeichnet als Ehefrau des „LUMPEN-SAMMLERS“ Anton Schmid

Sie hinterläßt einen Mann und zwei erwachsene Kinder.

Am 11.2.1851 ist in Ostentrop im Alter von 61 Jahren der Beisasse Anton Schmid gestorben und hinterläßt ein erwachsenes Kind.

Am 13.11.1883 heiratet eine Margarethe Schmid einen Caspar Schnell in Ostentrop.

Daraus kann man nun dieses Familienbild zeichnen:

ANTON SCHMID und ANNA MARIA KRÄMER:

Ein Kind unbekannt.

Ein Kind Margarethe, siehe oben.

Mehr ist von dieser Familie nicht aufzufinden.

FAMILIE SCHNEIDER.

Der Name Schneider taucht in Ostentrop nicht, wie oft gemeint wird, zum ersten Mal bei Junckern zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf. Vielmehr erweisen unsere Kirchenbücher folgendes:

Am 23.11.1728 heiratet ein Tilmann Schneider aus Otfingen eine Anna Gertrud Schnellenberg, die am 14.4.1732 gestorben ist (HAUS 29). Aus Otfingen kam auch Anna Eva Elisabeth Schneider, die am 13.6.1775 einen Schafhirten Christoph oder Christian Huß in RÖNKHAUSEN geheiratet hat (BEISASSE A). Dort in Rönkhausen war auch bereits am 26.2.1715 die Hochzeit einer Otfiltige Schneider mit Peter Huss, und ein Bernhard Schneider war Pate bei deren erstem Kind am 4.3.1716. Ob auch diese Schneiders aus Otfingen kamen?

Die oben genannte Schafhirtenfrau Eva ist am 1.9.1790 im Alter von 45 Jahren in Ostentrop gestorben, nach der Ehe II mit Rötger Fischbach (13.2.1785) - BEISASSE A).

Wir sehen, Schneiders waren in Ostentrop bereits im 18. Jahrhundert ansässig, gewiss nicht als Eingesessene, wohl aber als Beisassen. Aber wo beigewohnt? Es findet sich auch kein Hinweis, welcher Arbeit Tilmann Schneider nachgegangen ist. So kann ich nur die Fama-lief beschreiben:

TILMANN SCHNEIDER und ANNA GERTRUD SCHNELLENBERG

Frau Anna Gertrud starb am 14.4.1732, ohne ein Kind geboren zu haben. Tilmann hat erneut geheiratet: Am 9.7.1732 die Anna Margarethe Erlekamp-Heimke aus Maumque, so steht Maumke geschrieben!

- . - und ANNA MARGARETHE ERLEKAMP-HEIMKES mit

01. 24.06.1732 Johann Peter. Das Geburtsdatum zeigt: Tilmann war seiner Frau nicht sonderlich treu.

02. 01.03.1735 Anna Elisabeth, oo 14.1.1757 Johann
Fischer, Köhler in Müllen,
Weringhausen und Schönholthausen.
03. 04.03.1736 Anna Margarethe, oo 15.5.1764 Georg
Bischof aus Fretter, wohnt in
Ostentrop, (siehe unten!).
04. 01.02.1739 Franz Heinrich.
05. 02.10.1740 Margarethe.
06. 26.12.1742 Hermann.
07. 05.06.1746 Johann Franz.

Was aus diesen Schneiders geworden ist, ist unseren
Kirchenbüchern nicht zu entlocken.

Lediglich Tochter Anna Margarethe (oben Kind 03) sorgt
dafür, daß durch ihre Heirat nun die

FAMILIE BISCHOF

in Ostentrop erscheint:

GEORG BISCHOF und ANNA MARGARETHE SCHNEIDER

mit diesen Kindern:

01. 09.12.1764 Johann Eberhard.
02. 24.02.1766 Johann Peter.
03. 08.01.1768 Johann Bernhard.
04. 10.04.1770 Johann Caspar, der am 17.1.1814, 45
Jahre alt, in Lenhausen ledig
starb. Zeuge war ein uns nicht
bekannter lediger Bruder namens
Adolph und ein Brand aus
Ostentrop. 05. 13.07.1772 Philipp.

Wo diese Familie wohnte, wovon sie lebte und was aus
all den Jungens geworden ist, all das ist bei uns
nicht aufzufinden.

FAMILIE HENNECKE.

Aus Halberbracht kam der um 1764 geborene Jacob Hennecke (Staul) und hat am 14.10.1793 hier die Maria Gertrud Lubeley aus Weringhausen geheiratet, die dort am 26.9.1770 geboren war. Sein Beruf war HUFSCHMIED.

JACOB HENNECKE und MARIA GERTRUD LUBELEY.

Aus dieser Ehe ist nur dieser Sohn bekannt:

01. 05.10.1794 Johann. Mehr wissen wir nicht von ihm.

Maria Gertrud starb am 27.11.1795, und Jacob heiratete erneut, und zwar am 23.11.1795 die Anna Gertrud Sommerhoff, * 28.5.1765 (HAUS 06).

- . . - und ANNA GERTRUD SOMMERHOFF.

Als deren Kinder sind uns bekannt:

02. 29.08.1798 Johann Caspar, oo am 3.5.1831 Margarethe Köper, Ostentrop, (HAUS 22), wird HUFSCHMIED in Schönholthausen und stirbt vor 1838.

03. 08.06.1802 Johann Joseph.

Und um 1835 verlieren sich die Spuren dieser Familie Hennecke bei uns. Die Nähe der Eheschließung nach Sommerhoffs hin könnte die Möglichkeit andeuten, dieser Hufschmied sei dort tätig gewesen, wo später (siehe HAUS 04) Kaufmanns aus Förde weiter geschmiedet haben.

ZWEI SCHÄFERFAMILIEN:

I. : FAMILIE HUSS:

Am 18.7.1747 heiratet ein Christoph (oder Christian) Huß (BEISASSEN A und C) eine Anna Margarethe Klarmann (Claren), * ca. 1729. Zur Zeit der Heirat wohnten sie in Rönkhausen. Über Pasel kamen sie nach Ostentrop, wie das Geburtsregister für die Kinder ausweist. Sie ist am 13.4.1775, er am 13.10.1782, ca. 70 Jahre alt, gestorben, beide in Ostentrop.

CHRISTOPH HUSS und ANNA MARGARETHE KLARMANN.

Sie hatten diese Kinder:

- 01. 19.03.1743 Johann Bernhard Joseph, unehelich,
* in Rönkhausen.
- 02. 11.03.1748 Gertrud, * in Rönkhausen.
- 03. 16.12.1751 Anna Eva,* in Pasel.
- 04. 14.07.1756 Maria Katharina, * in Ostentrop.
- 05. 10.08.1758 Maria Elisabeth, * in Ostentrop.
- 06. 07.07.1760 Johann Peter, * in Ostentrop.
- 07. 12.09.1762 Johann, siehe weiter unten.
- 08. 20.02.1765 Anna Gertrud.

Nach dem Tod von Anna Margarethe (1775) hat Christoph erneut geheiratet, und zwar am 13.6.1775 die Anna Eva Elisabeth Schneider aus Ottfingen (BEISASSE C). Und nach unseren Unterlagen kamen noch 3 Kinder:

- 09. 01.04.1776 Johann Joseph.
- 10. 07.10.1778 Johann Georg, + 24.12.1783.
- 11. 10.05.1781 Agnes.

Ich gehe wohl recht in der Annahme, daß Christoph ein umherziehender Schäfer war, der „vagabundierte“ eben. Vermutlich hat das auch sein Sohn Johann (oben Kind 07) so gemacht, der irgendwann und irgendwo die Anna Gertrud Greve aus Altenvalbert geheiratet hat. Bei der Taufe deren Tochter Maria Elisabeth (1804) * in Rönkhausen heißt es lediglich, daß Vater Johannes aus

Ostentrop stammt. Ansonsten finden sich von all diesen Huf in Ostentrop keine Spuren.

II. FAMILIE KRUSE.

Als Schafhirt hat Johann Kruse ganz gewiß ebenfalls in Ostentrop existiert, in zweiter Ehe verheiratet seit dem 30.7.1754 mit Anna Gertrud Volmer aus Ramscheid. Am 8.6.1756 ist diesem Paar eine Tochter geboren mit Namen Anna Maria Gertrud.

JOHANN KRUSE und ANNA GERTRUD VOLLMER mit

01. 08.06.1756 Anna Maria Gertrud.

Und das ist auch bereits alles, was wir über diese Familie hier erfahren können.

KÖHLERFAMILIE LEERMANN.

Unter Rönkhausen ist die Trauung eingetragen von Johann Bernhard Leermann, Köhler, mit Anna Elisabeth Hunold aus Weringhausen am 05.08.1732. Offenbar haben sie nur wenige Jahre in Ostentrop gelebt, etwa von 1733 bis 1742. W.Voß schreibt, ab 1742 seien sie Beisitzer bei Ramms in Schönholthausen gewesen. Und das ist richtig: Das fünfte und letzte Kind Johann Anton ist in Schönholthausen geboren. Und dort sind die Eltern auch gestorben. In Ostentrop lebte diese Familie so:

JOHANN BERNHARD LEERMANN und

ANNA ELISABETH HUNOLD mit diesen Kindern:

- | | | |
|-----|------------|-------------------------------------|
| 01. | 07.10.1733 | Christoph. |
| 02. | 30.11.1734 | Johann Jacob. |
| 03. | 23.09.1736 | Johann. |
| 04. | 23.03.1740 | Johann Wilhelm. |
| 05. | | Johann Anton, * in Schönholthausen. |

Ich nehme diese Familie hier mit auf, weil ein Ahnenforscher möglicherweise auf sie stoßen könnte.

FAMILIE EUSTACHIUS GUTMANN.

Der im HAUS 35 genannte, am 29.10.1811 geborene Eustachius Gutmann hat am 30.11.1854 die Odilia Schürmann aus der Gierschlade, * am 6.7.1818 in Deutmecke, geheiratet. Eustachius wird Anbauer und FÖRSTER genannt. Wo er gewohnt hat? Es heißt, in einem kleinen Haus zwischen den Höfen Brand und Junckern. Es werden aber am Mültenberg die Müllers auch noch „Fürsters“ genannt. Da mir in Ostentrop außer diesem Gutmann niemand begegnet ist, der Förster in Ostentrop gewesen ist, sollte auch die Frage erlaubt sein, ob er nicht da sein Domizil hatte. - Hier die Familie:

EUSTACHIUS GUTMANN und ODILIA SCHÜRMAN.

Und diese Kinder:

01. 27.03.1856 Theodor, siehe unten.
02. 21.09.1857 Maria Elisabeth.
03. 13.12.1859 Maria Theresia, oo 2.10.1886 Josef Baumhoff in Lenhausen.
04. 30.07.1862 Maria Katharina, + 1867.
05. 21.01.1865 Maria Wilhelmina, oo 17.11.1894 den Witwer Johann Klinkhammer, Fretter.
06. 14.03.1868 Maria Bernhardina.

Sohn Theodor (oben Kind 01) hat am 24.10.1885 die Witwe Josef Korte, geb. Maag, deren Eltern im Schlumberbruch lebten, geheiratet. Und somit kam er nach Wörden. Hier das Familienbild:

THEODOR GUTMANN und ELISABETH MAAG und Kinder:

01. 30.07.1886 Anna Maria.
02. 21.07.1889 Anna Luise, oo 31.5.1916 in Attendorn Johann Isphording.
03. 17.05.1890 Anna Theresia, oo 27.04.1920 Franz Schlüngergermann, Kirchveischede.
04. 23.06.1892 Theodor Heinrich, oo 17.11.1927 Maria Grobbel aus Nierentrop. Er bleibt im Wördener Haus.

- 05. 04.08.1894 Wilhelm, oo 26.1.1927 Johanna Reuter
in Serkenrode.
- 06. 25.01.1897 Elisabeth, oo 19.05.1920 Josef Hoff-
mann in Weuspert.
- 07. 28.11.1899 Josephina, oo 24.11.1925 in
Attendorn den Anton Stracke in
Altenhunden.
- 08. 26.02.1902 Josepha Elisabeth, oo 26.12.1930 in
Attendorn Eduard Schürmann,
Gierschlade.

Auf dieser Basis werden nun heutige Gutmanns in Wör-
den sich eine Vorstellung über ihre Vorfahren machen
können.

FAMILIE KÖNIG.

Am 30.9.1711 heiratet hier ein Hermann Schulte aus Meggen eine Anna Maria Königß (so!) aus Ostentrop.

Am 24.2.1716 heiratet hier ein Franz Joseph Königs aus Allendorf eine Maria Anna Schmidt aus Villingen und wird bei uns Beisitzer und SCHREINER genannt.

Ob diese beiden Königs-Kinder außer dem ß am Ende etwas miteinander zu tun haben, ist unbekannt.

Bekannt dagegen ist diese Königs-Familie:

FRANZ JOSEPH KÖNIG und MARIA ANNA SCHMIDT

mit diesen Kindern:

01. 29.11.1716 Franziska Margaretha.
02. 27.12.1718 Maria Clara.
03. 31.03.1721 Josef Anton.
04. 28.02.1724 Anna Katharina.
05. 03.08.1727 Anton.

Es gibt Hinweise, vor allem bei den Taufpaten des ersten Kindes, daß unser Franz Joseph König bei den Herren v.Hörde in Schönholthausen gearbeitet hat als „famulatur“. Beziehungen gab es da gewiß.

Völlig unbekannt dagegen ist, ob die folgende zweite Familie König in Ostentrop mit der vorigen in Verbindung zu bringen ist:

JOHANN KÖNIG und ANNA GERTRUD ENGELMANN (Engelen).

Er könnte Köhler gewesen sein und ist im Juli 1772, ca.50 Jahre alt, gestorben. Diese Kinder sind von ihnen gemeldet:

01. 21.12.1769 Anna Maria.
02. 03.04.1772 Maria Elisabeth.

Nach dem Tode des Mannes heiratete die Witwe am 30.1.1776 einen Johan Jodokus Schulte aus Wildewiese.

Mehr konnte ich über diese Königs nicht herausfinden.

M Ü N Z E N und G E W I C H T E

In diesem Heft begegnen uns des öfteren Geldbeträge und Gewichte. Besonders beim Geld ist es schwierig, sich ein Bild zu machen, was denn nun der Wert einer angegebenen Münze ist. Dieser Wert, das scheint das Schicksal jeden Geldes zu sein, schrumpft ständig. Da ich so oft von der Haussammlung des Pastors Midderhoff für den Neubau der desolaten Pfarrkirche in Schönholthausen geschrieben habe, will ich aufzeigen, wie zu jener Zeit (1733) die Münzen zu bewerten sind:

1 Reichstaler (oder Taler)	=	2 Goldgulden.
1 Goldgulden	=	30 Stüber.
1 Goldgulden	=	27 Petermännchen.
1 Stüber	=	12 Deut.

Der Tageslohn für einen Facharbeiter (z.B. Kalklöcher) betrug damals etwa 9 Petermännchen oder 10 Stüber.

1 Taler war demnach etwa der Wochenlohn eines Facharbeiters.

GEWICHTE

kommen als Pfunde fast nur vor bei Wachs, Fleisch usw, Getreide wurde im Hohlmaß gemessen. Auch das war von Ort zu Ort verschieden. Bei uns im Kirchspiel galt das Schönholthausener Kirchenmaß:

1 Malter	=	6 Scheffel =	240 Liter.
1 Scheffel	=	2 Viertel	= 40 Liter.
		1 Viertel	= 20 Liter.
(z.B. Meßhafer für Beisassen)	½	Viertel	= 10 Liter.

Unterschiede zu anderen Orten sind nicht sehr groß.

Das Schönholthausener Kirchenmaß ist ein „Mittelmaß“.

Was noch zum Schluß zu sagen ist:

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser ist gewiß aufgefallen, daß für meine Aufzeichnungen bestimmte Fixpunkte eine wichtige Rolle gespielt haben.

Da sind zunächst die Hofskizzen zu nennen, die Herr Willi Voß in den Jahren 1937 bis 1944 in unserem Kirchspiel erstellt hat. Ihn zitiere ich sehr oft. Er hat fleißig gearbeitet, und, das muß ich hier auch sagen, seine Angaben sind durchweg zuverlässig, jedenfalls, soweit es unser Pfarrarchiv betrifft.

Ein zweiter Fixpunkt ist die Haussammlung von Pastor Midderhoff 1732 und 1733, die alle Familien enthält, die damals ein eigenes Haus hatten, „Hausleute“ waren. Eine solche Liste aller Häuser muß ja für mich eine ganz besonders wichtige Quelle sein.

Der dritte Fixpunkt ist die Katasterkarte von 1830, die das Katasteramt Olpe zur Verfügung stellte. Sie versteht sich selbstverständlich als vorrangige Quelle.

Der vierte Fixpunkt sind die Ablöse-Unterlagen unseres Archivs, die angeben, wer um 1880 Besitzer von Haus und Hof war. Denn der hat gezahlt. Und damit waren Haus und Hof von allen Belastungen frei.

Die meisten Daten sind natürlich aus unseren Tauf-, Trau- und Sterberegistern entnommen. Die beginnen bei uns im Jahr 1709. Sie sind fast vollständig erhalten. Daten aus der Zeit vor 1709 muß man schon suchen. Da werden Sie gemerkt haben, daß oft Schatzregister genannt werden. Das sind Steuerlisten der Obrigkeit. Sie sind für alle Forscher sehr wichtig.

Ich hoffe, ich habe der Dorfgemeinschaft Ostentrop und damit auch unserer Pfarrgemeinde mit meiner Arbeit ein wenig Nutzen und auch Freude gemacht.

Ihr Pastor Franz Rinschen.

INHALTSVERZEICHNIS:

HAUS 01	SCHRÖDER, gnt. „Eitens	S. 3
HAUS 02	KÖPER, gnt. „Hierbammen“	S. 7
HAUS 03	KAYSER - HENKE, gnt. „Koys“	S. 10
03 A	SCHUSTER HENKE	S. 15
HAUS 04	HUFSCHMIED KAUFMANN	S. 17
04 A	SCHNEIDER KAUFMANN	S. 20
HAUS 05	HOF SCHMIDT / SAUER	S. 22
HAUS 06	HOF SOMMERHOFF / SCHÜRMAN	S. 28
HAUS 07	KOTTEN SCHÄFER (SCHEFFERS)	S. 34
HAUS 08	ANWESEN CREMER / DRÜECKE	S. 39
HAUS 09	HOF HACHEN	S. 44
09 I	HACHEN - WICHTMANN	S. 49
HAUS 10	SCHUSTER HACHEN-HENKE-SCHULTE	S. 50
HAUS 11	HOF SCHULTE TOR LEIBEL - VENTE S.	S. 55
HAUS 11 / I	FAMILIE HESSE	S. 62
HAUS 12	HOF KIRCHHOFF - KERKHOFF	S. 64
HAUS 12 / I	FAMILIEN MÜLLER	S. 71
HAUS 12 / II	KERCKES BACKES (Rademacher)	S. 73
HAUS 13	HOF TÖNNESMANN	S. 76
HAUS 13 / I	FAMILIEN TÖNNESMANN	S. 81
HAUS 14	SCHLOSSEREI TÖNNESMANN-REUTERS.	S. 83
HAUS 15	KOTTEN SCHÜRMAN - GREITEN	S. 85
HAUS 16	KOTTEN RABE	S. 88
HAUS 17	SCHÜRMAN - KOTTEN u.SCHLOSSEREI	S. 92
HAUS 18 + 19	KOTTEN BIERMANN + MINZE	S. 95
HAUS 20	GUT SCHOPPEN - SCHEERMANN - ROEHRMANN - RÖHRIG	S. 100

HAUS 20 / IA+B	ANLAGEN ZU HAUS 20	S. 104
HAUS 20 / II	TAGELÖHNER SCHEERMANN	S. 105
HAUS 21	KOTTEN ROHRMANN am Mültenberg	S. 107
HAUS 22	HÖFE KÖPER und SCHUMACHER	S. 110
HAUS 22 / I	FAMILIE JOH. ANTON KÖPER	S. 116
HAUS 23	HOF SCHRÖDER	S. 117
HAUS 24	HAUS HUNOLD - NÖKER	S. 123
HAUS 25	HOF BRAND - HERMES - TOLLE	S. 127
HAUS 26	HAUS SCHMITTEN - RÜENAUFER	S. 132
HAUS 26 / I	LINIE ANTON RÜENAUFER	S. 136
HAUS 26 / II	LINIE JOHANN RÜENAUFER	S. 137
HAUS 26 / III	KÜMHOF - RÜENAUFER	S. 140
HAUS 27	HOF WICHTMANN	S. 141
HAUS 28	KOTTEN WICHTMANN - HUNOLD	S. 146
HAUS 29	HOF JUNKER - SCHNEIDER	S. 149
HAUS 30	HOF EICKHOFF - BENDER	S. 155
HAUS 30 / I	EICKHOFFS SCHMIEDE	S. 162
HAUS 30 / II	EICKHOFF - HUSS - HENKEL	S. 163
HAUS 31	HOF HEUMERICH-HÖMBERG- SCHULTE	S. 165
HAUS 31 / I	FAMILIEN HÖMBERG	S. 170
HAUS 32	KOTTEN GESSER - BERTELS (Berels)	S. 173
HAUS 33	KOTTEN WEBER	S. 176
HAUS 34	HAUS SCHRÖDER - VIELHABER	S. 177
HAUS 35	ANBAUER GUTMANN	S. 178

Beisassen nächste Seite 198.

BEISASSEN

BEISASSEA / I	FAMILIE	FIS(CH)BACH	S. 180
BEISASSEA / II	FAMILIE	FREIBURG	S: 183
BEISASSEB	FAMILIE	SCHMID	S: 184
BEISASSE C	FAMILIE	SCHNEIDER	S. 185
BEISASSED	FAMILIE	HENNECKE	S: 187
BEISASSEE / I	FAMILIE	HUSS	S: 188
BEISASSEE / II	FAMILIE	KRUSE	S: 189
BEISASSEF	FAMILIE	LEERMANN	S: 190
BEISASSEG	FAMILIE	EUSTACHIUS GUTMANN	S. 191
BEISASSEK	FAMILIE	KÖNIG	S: 193
MÜNZEN UND	GEWICHTE		S: 194

Blick in das Dorf



HANDWERKER IN OSTENTROP

SCHUSTER IN OSTENTROP:

Bd 7 1807 Henke, Hermann, Vater, + 5.7.1818
75 Jahre alt Haus 3 A
1818 Henke, Ferdinand, Sohn,
Haus 3 A, später Haus 10
1819 Henke, Bernhard, Sohn bis 1833 Haus 3 A

Bd 9 1809 Rademacher, Georg + 27.6.1808
58 Jahre alt Haus

Bd 7 1815 Schröder, Heinrich Haus

Bd 9 1821 Haggen, Joan Jodokus + 14.11.1815
71 Jahre alt Haus 29
Haggen, Joan + 6.2.1821, 41 Jahre alt
Haus 29
Haggen, Joan Hermann + 27.11.1830 57
Jahre alt Haus 29 später Haus 10
dessen Sohn Hermann im Haus 10 bis 1834.

Bd 7 1824 Rüenaufner, Joan Haus 26
Rüenaufner, Anton Vater von Joan
Haus 26

Bd 15 1880 Hesse, Joan Haus
um 1850 Schäfers, Franz Joseph Haus 7 ?

SCHNEIDER UND KLEIDERMACHER:

Bd 7 1809 Rüenaufner, Bernhard + 3.8.1833
Haus 26
1815 Rüenaufner, Franz (auch Ackermann)
Haus 26

Bd 9 1817 Rüenaufner, Joan Haus 26

Bd 7 1821 Schröder, Joan Haus 2

Bd 9 1826 Köper, Franz, Schneidermeister
Haus 34

Bd 12 1879 Kaufmann, Franz Haus 4 / A

LEINWEBER:

Bd 7 1812 Hömrich, Joan Haus

		1816 Guthmann, Peter (1848 auch Anbauer)		
		Haus 35		
Bd 9	1817	Wessel, Joseph + 22.8.1817, 46 Jahre alt	Haus	
Bd 7	1818	Hunold, Joao Theodor	Haus	24
Bd 15	1870	Biskopink, Johan	Haus	

HUFSCHMIED:

		1793 Henneke, Jakob,	Haus	4 ?
Bd 9	1814	Kaufmann, Hermann	Haus	4
S.158	1804	Huß, Anton	Haus	30

SCHLOSSER:

Bd 9	1822	Reuther, Philipp, + 8.8.1822		
		Haus 30		
		1823 Reuther, Joan,	Haus	14
		1846 Schürmann, Franz	Haus	17
		später Tönesmann, Franz	Haus	14

MAURER(MEISTER):

Bd 9	1817	Heger, Jakob	Haus	
Bd 15	1873	Weib, Peter, + 22.9.1873	Haus	

SCHÄFER:

Bd 7	1834	Biermann, Georg Dorfschäfer und später auch Anbauer.	Haus	
Bd 15	1861	Müller, Wilhelm + 31.10.1861		
		Haus 12 / I		

WAGNER

Bd 9	1814	Gasbert, Friedrich + 21.9.1814, 50 Jahre alt	Haus	
------	------	--	------	--

DRECHSLER

Bd 7 1810 Rademacher, Albert, (gnt Hömrich,
Haus 31

KNOPMACHER

Bd 9 1810 Hunold, Joan Wilhelm + 19.7.1810,
48 Jahre alt Haus 24

BLAUFÄRBER:

Bd 7 1830 Schneider, Joan Haus 29

NACHTWÄCHTER:

Bd 7 1845 Fischbach, Joan + 17.3.1845
Haus A 1

LUMPENSAMMLER:

Bd 12 1849 Schmid, Anton S. 184 +
11.2.1851 Haus B

HEBAMME:

Bd 7 1814 Köper, Gertrud Haus 2

GASTWIRT:

Bd 7 1808 Deimel, Franz, gnt. Cremer, auch
Ackerwirt Haus 8

RENDANT:

Bd 15 1878 Schneider, Franz Haus 29

ANLAGE I

TAGEBUCH DER GEMEINDE OSTENTROP 1827

Quelle: Familienarchiv Kayser, Schönholthausen

Auszug:

1. Joh, Reuter
2. Pet. Schröder
3. Georg Biermann
4. Fr. Köper
5. Joh. Schröder
6. Joh. Sommerhof
7. Jos, Korte (= Schäfers)
8. Joh. Drüeke
9. Fr. Wichtmann
10. Pet. Gutmann
11. Theod. Hunold
12. Fr. Hömberg
13. Joh. Hömberg
14. Christ. Weber
15. Herm. Hachen
16. Fr. Rüenauf
17. Ber. Rüenauf
18. Ber. Henke
19. Pet. Reuter
20. Fer. Henke
21. Herm Kaufmann
22. Wilh. Eickelmann
23. Mar. Kat. Schmidt
24. Theod. Geßer
25. Wittw. Hachen
26. Wittw. Minze
27. Elisabeth Baumhof

DIE HAUSLEUTE VON OSTENTROP

nach der Sammelliste von Pastor Midderhoff
für den Neubau der Pfarrkirche 1732 / 1733:

01. Kayser
02. Sommerhoff
03. Arend Schmidt
04. Kremer
05. Haggen
06. Schulte (tor Leibel)
07. Tönnemann
08. Raeffe
09. Schaeffers
10. Kirchhoff
11. Scheerman
12. Brand
13. Schmidten
14. Juncker
15. Eickhoff
16. Wichtmann
17. Heumerich
18. Eickhoff backsitzer
19. Köper
20. Schröers

SAMMELLISTE ZUM SCHUL-NEUBAU 1747:

01. Kayser
02. Kremer
03. Köper
04. Heumerich
05. Wichtmann
06. Eickhoff
07. Schulte (tor Leibel)
08. Schafers
09. Schmies
10. Schmidten
11. Joan Bernd Haggen
12. Scheerman
13. Sommerhoff
14. dessen Beysasse
15. Haggen
16. Tönnemann
17. Kirchhoff
18. Raeffe
19. obeys. (?) Bernd Köper
20. Schäfer
21. Schweinehirt
22. etc
23. Brand
24. Schröer Akten Bd. 3

ANLAGE IV

AUSZUG AUS DEM ABGABEREGISTER

Pfarrarchiv Schönholthausen, Akten, Bd. 10:

MESSHAFER UND EIERREGISTER: (etwa 1827)

47. Adolph Köper
48. Jos. Roermann, gnt. Schermann
49. Witwe Hachen, geb. Bitter (Hof)
50. Witwe Müller, geb. Kirchhoff
51. Witwe Schürmann, geb. Sommerhoff
52. Franz Schulte
53. Witwe Sauer, geb. Schmidt
54. Philipp Wichtmann
55. Jos. Hömberg, gnt. Eichhof
56. Witwe Schröder
57. Witwe Tönnemann
58. Jos. Henke, gnt. Kayser
59. Kasp. Hermes, gnt. Brand
60. Joh. Drüecke, gnt. Krämer
61. Jos. Schäfers
62. Witwe Rave
63. Albert Rademacher, gnt. Hömberg
64. Jakob Mathäi, gnt. Greitens
65. Franz Rüenauf
66. Joh. Reuter
67. Peter Schröder
68. Georg Biermann
69. Herm. Hachen
70. Franz Wichtmann
71. Herm. Kaufmann
72. Theodr. Hunold
73. Wilhlm. Hömberg
74. Franz Köper
75. Joh. Schröder
76. Thedr. Gässer
77. Kristian Weber
78. Joh. Schneider, gnt. Junker

Messhaferregister ca. 1802

Jos. Scheerman
 Joan Haggen
 Joan Kirchhof
 Jacob Schurman genannt Sommerhof
 Joseph Schulte
 Peter Schmitte
 Philip Wichtmann
 Anton Eickhof
 Joan Schroeder
 Joan Tonnesman
 Joan Brand
 Adolph Koeper
 Joseph Henke, genannt Kayser
 Franz Deimel, genannt Cremer
 Christoph Korte genannt Scheperbauer
 Philip Reuter(durchstrichen!) Schmitteman wittib
 Rueenauf
 Franz Rafe
 Albert Rademacher genannt Homrich
 Greutenbuer

Beylieer;

Georg Bierman, Schafer
 Gerhard Mayer, Schweinehirte
 Peter b. Sieberg
 Peter Schmitt
 Anton Menzebach
 Herman Haggen
 Hermn Henke
 Franz Wichtman
 Bernhard Ruenauf
 Fritz Rademacher
 Wittib Ruenauf
 Georg Rademacher
 Fritz Gespert
 Wittib Henke
 Wilhem Hammer
 Franz Schulte
 Anton Haggen
 Wilhelm Homrig
 Theodor Homrich
 Peter Maag